

Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr 2014

I. Inhaltsverzeichnis

I. Inhaltsverzeichnis	2
II. Abkürzungsverzeichnis	4
III. Symbolverzeichnis	7
IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014	8
V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2014	9
VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2014	10
VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014	11
VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2014	12
IX. Anhang zum Jahresabschluss 2014	13
1. Allgemeines	13
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	18
4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	54
5. Erläuterungen zur Finanzrechnung	55
6. Ergänzungen	56
7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten	58
Anlage 1: Teilergebnisrechnungen	59
Anlage 2: Teilfinanzrechnungen	72
Anlage 3: Anlagenspiegel	85
Anlage 4: Zuschüsse, Beiträge und Gebührenüberschüsse	87
Anlage 5: Forderungsspiegel	88
Anlage 6: Verbindlichkeitspiegel	89
Anlage 7: Rückstellungsspiegel	90
XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2014	91
1. Vorbemerkungen	91
2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit	91
3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	93
3.1 Übersicht Bilanzstruktur	93
3.2 Vermögens- und Schuldenlage	95
3.3 Finanzlage	96
4. Wichtige Vorgänge und Nachträge	123
5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung	124

5.1 Risiken.....	124
5.2 Chancen	132
5.3 Prognosebericht	134
6. Verantwortlichkeiten.....	136
7. Kennzahlen	142

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abwasserbeseitigungsanl.	Abwasserbeseitigungsanlage
AG	Aktiengesellschaft
AiB	Anlagen im Bau
allg.	allgemein
AM	Aufsichtsratsmitglied
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ASP	Abenteuerspielplatz
AV	Anlagevermögen
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BewG	Bewertungsgesetz
Bpl.	Bebauungsplan
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa ("ungefähr")
d. h.	das heißt
DoS	Dormagener Sozialdienst gGmbH
ED	Eigenbetrieb Dormagen
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
Ertr.	Erträge
etc.	et cetera ("und die Übrigen")
evd	energieversorgung dormagen gmbh
f.	folgende
FAV	Finanzanlagevermögen
ff.	fortfolgende
Ford.	Forderung
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GewSt	Gewerbsteuer
GFG	Gemeindefinanzierungsgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Grundst.	Grundstücke
grundstücksgl.	grundstücksgleiche

GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. V. m.	in Verbindung mit
i. H. v.	in Höhe von
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
immat.	immaterielle
inkl.	inklusive
I-Pauschale	Investitionspauschale
IT	Informationstechnik
ITK	IT Kooperation
IZ	Investitionszuschuss
KAG	Kommunalabgabengesetz
KDVZ	Kommunale Datenverarbeitungszentrale
kfr.	kurzfristig
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
KSD	Kultur- und Sportbetrieb Dormagen
KVR-Fonds	Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds
lfd.	laufende
lfr.	langfristige
lt.	laut
LVR	Landschaftsverband Rheinland
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
nördl.	nördlich
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
o. g.	oben genannt
o. a.	oben angegeben
ö.-r.	öffentlich-rechtliche
OGS	Offene Ganztagschule
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ordentl.	ordentlich
PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
s.	siehe
SAV	Sachanlagevermögen

selbst.	selbständig
Sicherheitsanl.	Sicherheitsanlagen
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
südl.	südlich
südöstl.	südöstlich
SVGD	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
TAG	Tagesbetreuungsausbaugesetz
TBD	Technische Betriebe Dormagen AöR
TfK	Tageseinrichtung für Kinder
Tranferl.	Transferleistungen
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.	und
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
U3	Betreuung für unter dreijährige
UV	Umlaufvermögen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VA	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Verb.	Verbindlichkeiten
Verk.-lenkungsanl.	Verkehrslenkungsanlagen
VGD	Verkehrsgesellschaft Dormagen
VGG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
VM	Verwaltungsratsmitglied
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

III. Symbolverzeichnis

%	Prozent
<	kleiner
>	größer
§	Paragraf
§§	Paragrafen
€	Euro
km ²	Quadratkilometer
T€	Tausend Euro
Ø	Durchschnitt

IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013	Passivseite	31.12.2014	31.12.2013
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen	274.019.541,58	295.540.980,19	A. Eigenkapital	101.852.901,71	130.886.601,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.390,26	78.185,97	I. Allgemeine Rücklage	110.215.606,06	134.297.670,13
II. Sachanlagen	156.751.589,89	157.464.736,27	II. Sonderrücklagen	0,00	0,00
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.812.094,94	31.823.470,68	III. Ausgleichsrücklage	0,00	7.283.078,04
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.890.451,84	1.699.604,51	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-8.362.704,35	-10.694.146,40
3. Infrastrukturvermögen	116.763.951,21	118.316.008,71	B. Sonderposten	63.604.698,22	64.908.095,83
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	34.104,53	35.002,02	I. Zuwendungen	22.216.282,83	23.028.556,04
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	340.000,00	0,00	II. Beiträge	40.025.177,71	40.932.447,04
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.842.387,69	2.579.114,36	III. Gebührenaussgleich	908.121,26	940.567,58
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.159.073,70	1.783.280,35	IV. Sonstige Sonderposten	455.116,42	6.525,17
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	909.526,18	1.228.255,64	C. Rückstellungen	80.520.462,37	76.519.699,29
III. Finanzanlagen	117.192.561,43	137.998.057,95	I. Pensionsverpflichtungen	75.463.597,00	71.097.700,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.761.728,23	33.807.694,07	II. Rückstellungen für Deponiten und Alllasten	0,00	0,00
2. Beteiligungen	250.000,00	280.535,03	III. Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3. Sondervermögen	82.917.098,71	102.932.083,03	IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	5.056.865,37	5.421.999,29
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.154.127,67	846.122,98	D. Verbindlichkeiten	78.580.610,25	56.961.928,98
5. Ausleihungen	109.606,82	131.622,84	I. Anleihen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	48.473.595,36	33.818.635,02	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	63.889.577,43	48.016.632,25
I. Vorräte	1.727.352,90	1.891.252,37	III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.596,95	28.286,97	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	63.889.577,43 €	81.592,81
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	IV. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	19.752,60 €	19.752,60 €
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände	1.686.755,95	1.862.965,40	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.241.254,79 €	2.249.703,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.688.678,87	31.656.222,82	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404.957,31	470.047,93
1. Ö.-r. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	4.963.332,34	4.183.261,51	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	402.857,31 €	1.401.562,93
2. Privatrechtliche Forderungen	41.709.977,37	27.408.707,01	VII. Sonstige Verbindlichkeiten	2.458.359,56	1.401.562,93
3. sonstige Vermögensgegenstände	15.369,16	64.254,30	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.454.781,56 €	7.377.295,55
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	57.563,59	271.159,83	VIII. erhaltene Anzahlungen	2.558.589,29	1.667.543,44
IV. Liquide Mittel	4.624.124,90	3.584.254,10	E. Rechnungsabgrenzungsposten	327.117.261,84	332.943.869,31
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	Summe Aktivseite	327.117.261,84	332.943.869,31

V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2014

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite		31.12.2014	31.12.2013	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
A. Anlagevermögen		274.019.541,58	295.540.980,19	-7,28%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		75.390,26	78.185,97	-3,58%
II. Sachanlagen		156.751.589,89	157.464.736,27	-0,45%
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		31.812.094,94	31.823.470,68	-0,04%
1.1 Grünflächen	18.973.956,13		19.009.754,85	-0,19%
1.2 Ackerland	6.116.321,73		5.857.342,59	4,42%
1.3 Wald, Forsten	462,00		462,00	0,00%
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.721.355,08		6.955.911,24	-3,37%
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.890.451,64	1.699.604,51	11,23%
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.032.082,39		1.044.398,90	-1,18%
2.2 Schulen	0,00		0,00	0,00%
2.3 Wohnbauten	417.799,82		616.351,63	-32,21%
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	440.569,43		38.853,98	1033,91%
3. Infrastrukturvermögen		116.763.951,21	118.316.008,71	-1,31%
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.697.016,12		52.549.970,64	0,28%
3.2 Brücken und Tunnel	5.018.085,56		5.122.341,00	-2,04%
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verk.-lenkungsanl.	58.596.574,79		60.173.507,83	-2,62%
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	452.274,74		470.189,24	-3,81%
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		34.104,53	35.002,02	-2,56%
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		340.000,00	0,00	n/a
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.842.387,69	2.579.114,36	10,21%
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.159.073,70	1.783.280,35	21,07%
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		909.526,18	1.228.255,64	-25,95%
III. Finanzanlagen		117.192.561,43	137.998.057,95	-15,08%
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		32.761.728,23	33.807.694,07	-3,09%
2. Beteiligungen		250.000,00	280.535,03	-10,88%
3. Sondervermögen		82.917.098,71	102.932.083,03	-19,44%
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.154.127,67	846.122,98	36,40%
5. Ausleihungen		109.606,82	131.622,84	-16,73%
5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
5.4 Sonstige Ausleihungen	109.606,82		131.622,84	-16,73%
B. Umlaufvermögen		48.473.595,36	33.818.635,02	43,33%
I. Vorräte		1.727.352,90	1.891.252,37	-8,67%
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		40.596,95	28.286,97	43,52%
2. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00%
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände		1.686.755,95	1.862.965,40	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		46.688.678,87	31.656.222,82	47,49%
1. Ö.-r. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		4.963.332,34	4.183.261,51	18,65%
1.1 Gebühren	578.888,75		719.761,60	-19,57%
1.2 Beiträge	2.479,19		522,56	374,43%
1.3 Steuern	1.841.331,87		1.957.757,15	-5,95%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.083.696,98		764.275,57	41,79%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.456.935,55		740.944,63	96,63%
2. Privatrechtliche Forderungen		41.709.977,37	27.408.707,01	52,18%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	285.359,46		358.974,77	-20,51%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	42.662,78		44.435,21	-3,99%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	26.338.541,28		18.649.081,23	41,23%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	15.043.413,85		8.356.215,80	80,03%
3. Sonstige Vermögensgegenstände		15.369,16	64.254,30	-76,08%
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00	0,00%
IV. Liquide Mittel		57.563,59	271.159,83	-78,77%
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		4.624.124,90	3.584.254,10	29,01%
Summe Aktivseite		327.117.261,84	332.943.869,31	-1,75%

VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2014

Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Passivseite		31.12.2014	31.12.2013	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
A. Eigenkapital		101.852.901,71	130.886.601,77	-22,18%
I. Allgemeine Rücklage		110.215.606,06	134.297.670,13	-17,93%
II. Sonderrücklagen		0,00	0,00	0,00%
III. Ausgleichsrücklage		0,00	7.283.078,04	-100,00%
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-8.362.704,35	-10.694.146,40	21,80%
B. Sonderposten		63.604.698,22	64.908.095,83	-2,01%
I. Zuwendungen		22.216.282,83	23.028.556,04	-3,53%
II. Beiträge		40.025.177,71	40.932.447,04	-2,22%
III. Gebührenaussgleich		908.121,26	940.567,58	-3,45%
IV. Sonstige Sonderposten		455.116,42	6.525,17	6874,78%
C. Rückstellungen		80.520.462,37	76.519.699,29	5,23%
I. Pensionsverpflichtungen		75.463.597,00	71.097.700,00	6,14%
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0,00%
III. Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00%
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5		5.056.865,37	5.421.999,29	-6,73%
D. Verbindlichkeiten		78.580.610,25	58.961.928,98	33,27%
I. Anleihen		0,00	0,00	0,00%
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		0,00	0,00	0,00%
1. von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
2. von Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
3. von Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
4. vom öffentlichen Bereich	0,00		0,00	0,00%
5. vom privaten Kreditmarkt	0,00		0,00	0,00%
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		63.889.577,43	48.016.632,25	33,06%
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		81.592,81	84.983,16	-3,99%
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.249.703,37	1.611.407,16	39,61%
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		404.957,31	470.047,93	-13,85%
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		2.458.359,56	1.401.562,93	75,40%
VIII. Erhaltene Anzahlungen		9.496.419,77	7.377.295,55	28,72%
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.558.589,29	1.667.543,44	53,43%
Summe Passivseite		327.117.261,84	332.943.869,31	-1,75%

VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	64.746.389,27	67.979.000,00	66.006.233,94	-1.972.766,06
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.019.685,06	17.870.700,00	18.383.484,63	512.784,63
3	+ Sonstige Transfererträge	600.491,85	556.000,00	855.449,60	299.449,60
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.890.111,91	16.133.100,00	15.845.581,53	-287.518,47
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	648.124,62	731.000,00	964.678,90	233.678,90
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.992.952,46	9.289.300,00	10.880.131,77	1.590.831,77
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.929.415,83	5.632.700,00	6.658.600,40	1.025.900,40
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	108.827.171,00	118.191.800,00	119.594.160,77	1.402.360,77
11	- Personalaufwendungen	26.954.271,08	27.386.500,00	29.920.478,03	-2.533.978,03
12	- Versorgungsaufwendungen	2.483.647,07	2.192.500,00	3.677.420,19	-1.484.920,19
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.967.747,80	15.971.400,00	14.920.745,42	1.050.654,58
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.523.673,78	3.825.400,00	3.908.942,76	-83.542,76
15	- Transferaufwendungen	52.258.491,03	53.918.500,00	54.518.640,75	-600.140,75
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.541.049,35	20.133.700,00	21.158.969,77	-1.025.269,77
	= Ordentliche Aufwendungen	119.728.880,11	123.428.000,00	128.105.196,92	-4.677.196,92
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-10.901.709,11	-5.236.200,00	-8.511.036,15	-3.274.836,15
19	+ Finanzerträge	796.506,05	2.064.200,00	545.850,00	-1.518.350,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	588.943,34	1.971.000,00	397.518,20	1.573.481,80
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	207.562,71	93.200,00	148.331,80	55.131,80
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-10.694.146,40	-5.143.000,00	-8.362.704,35	-3.219.704,35
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-10.694.146,40	-5.143.000,00	-8.362.704,35	-3.219.704,35

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklagen

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	9.900,00	0,00	99.117,62	99.117,62
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	148.962,58	-148.962,58
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	2.752.071,89	0,00	21.091.485,19	-21.091.485,19
31	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-2.742.171,89	0,00	-21.141.330,15	21.339.565,39

VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	63.380.777,66	67.979.000,00	64.241.029,01	-3.737.970,99
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.255.016,61	16.814.700,00	15.430.390,15	-1.384.309,85
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	380.942,93	556.000,00	391.753,52	-164.246,48
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.958.741,54	14.526.700,00	14.438.288,47	-88.411,53
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	632.680,83	731.000,00	907.922,82	176.922,82
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.212.736,73	9.289.300,00	10.634.672,79	1.345.372,79
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.854.044,37	3.702.700,00	3.161.878,11	-540.821,89
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	635.531,30	2.064.200,00	444.566,46	-1.619.633,54
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	102.310.471,97	115.663.600,00	109.650.501,33	-6.013.098,67
10	- Personalauszahlungen	23.031.608,52	25.033.500,00	26.188.709,90	-1.155.209,90
11	- Versorgungsauszahlungen	2.761.872,89	2.750.500,00	2.932.680,73	-182.180,73
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.128.778,71	16.066.400,00	14.634.112,63	1.432.287,37
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	581.060,67	1.971.000,00	448.849,51	1.522.150,49
14	- Transferauszahlungen	55.946.428,37	53.808.800,00	54.376.874,96	-568.074,96
15	- Sonstige Auszahlungen	17.932.470,18	19.945.300,00	15.171.912,31	4.773.387,69
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	114.382.219,34	119.575.500,00	113.753.140,04	5.822.359,96
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-12.071.747,37	-3.911.900,00	-4.102.638,71	-190.738,71
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.081.778,62	3.481.400,00	5.205.540,06	1.724.140,06
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.378.262,14	3.970.000,00	1.182.539,16	-2.787.460,84
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	174.002,46	1.189.000,00	277.937,22	-911.062,78
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	6.590,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.640.633,22	8.640.400,00	6.666.016,44	-1.974.383,56
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	86.804,01	5.405.000,00	344.374,92	5.060.625,08
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.803.138,45	2.554.000,00	1.192.845,25	1.361.154,75
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.498.169,61	1.534.700,00	1.185.792,54	348.907,46
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	500.000,00	625.000,00	125.000,00	500.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	95.140,00	933.100,00	1.188.627,00	-255.527,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.983.252,07	11.051.800,00	4.036.639,71	7.015.160,29
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.342.618,85	-2.411.400,00	2.629.376,73	5.040.776,73
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-13.414.366,22	-6.323.300,00	-1.473.261,98	4.850.038,02
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	67.322,83	31.600,00	31.938,12	-338,12
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	17.702.340,96	0,00	16.218.466,32	-16.218.466,32
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	4.507.792,31	0,00	15.328.346,11	-15.328.346,11
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	13.261.871,48	31.600,00	922.058,33	-31.547.150,55
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	-152.494,74	-6.291.700,00	-551.203,65	-26.697.112,53
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	79.529,87	0,00	271.159,83	271.159,83
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	344.124,70	0,00	337.607,41	-337.607,41
41	= Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	271.159,83	-6.291.700,00	57.563,59	-26.763.560,11

IX. Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Allgemeines

Die Stadt Dormagen (Stadt) ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft mit den Stadtteilen Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St. Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückerath und Zons. Die Einwohnerzahl zum 31.12.2014 betrug lt. Bevölkerungsstatistik der Städte und Gemeinden 63.600.

Die Stadt Dormagen hat zum 01.01.2008 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsausführung vollständig auf das System der doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Dormagen wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Dormagen vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang
- und dem Lagebericht.

Inhalt des Anhanges

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können. Die Verwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen sind zu be-

schreiben. Darüber hinaus sind die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, darzustellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des NKF NRW in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Sofern das NKF keine eigenständigen Regelungen vorsieht, wird auf die einschlägigen Vorschriften der handelsrechtlichen Bilanzierung auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückgegriffen.

Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung gemäß §§ 32 ff. GemHVO NRW anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

Prinzip der Einzelbewertung

Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

Vorsichtsprinzip

Es ist vorsichtig zu bewerten, d. h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Prinzip der Bilanzkontinuität

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist möglichst beizubehalten.

Stetigkeit der Bewertungsmethode

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind möglichst beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zu erläutern.

Realisationsprinzip

Gewinne dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

Imparitätsprinzip

Während Gewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie durch Umsatz realisiert worden sind, müssen Verluste dagegen bereits ausgewiesen werden, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist (gewollte Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten).

Wertaufhellungsprinzip

Aus dem Wertaufhellungsprinzip ergibt sich, dass im Jahresabschluss alle Verluste und Risiken berücksichtigt werden müssen, die zwar bis zum Abschlussstichtag entstanden, aber erst in dem Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Dabei müssen die neuen Erkenntnisse einen bereits bestehenden Sachverhalt aufhellen.

Periodisierungsprinzip

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind.

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gemäß § 33 Abs. 1 GemHVO NRW das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Bewertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zugänge zum Anlagevermögen nach dem Eröffnungsbilanzzeitpunkt wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle der Stadt Dormagen festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € netto betragen, wurden bis zum 31.12.2011 aktiviert und im

Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 GemHVO NRW, alte Fassung). Seit dem 01.01.2012 nutzt die Stadt Dormagen die sich aus dem geänderten § 35 Abs. 2 GemHVO NRW (neue Fassung) ergebende Möglichkeit der unmittelbaren Verbuchung von GWG als Aufwand. In der Finanzrechnung werden diese Auszahlungen weiterhin unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern (Zeile 26) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten werden in der Regel mit dem Nominalwert bilanziert. Den möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Abweichend davon wird, z. B. für die Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen Kommunen nach § 107b des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (BeamtVG) der Barwert der Forderung angesetzt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z. B. Leibrenten), zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter dem Punkt Vorräte des Umlaufvermögens wurde die vorgeschriebene Bilanzgliederung um die Position B.I.3 zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände erweitert.

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2014 hat sich im Vergleich zur Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2013 von 332.943.869,31 € auf 327.117.261,84 € verändert.

3.1 Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz stellt die Mittelverwendung dar. Die Bezeichnung der Posten findet sich in der Feingliederung der Aktivseite wieder.

A. Anlagevermögen

Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Finanzmittel des Unternehmens.

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Softwarelizenzen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78,2	19,3	0,0	0,0	22,1	75,4

A.II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich aufgrund ihrer Betriebsnotwendigkeit zum dauerhaften Verbleib im Eigentum der Stadt befinden. Dabei zählen die Grundstücke zum nicht abnutzbaren Vermögen, d. h. auf diese Vermögensgegenstände werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Insgesamt sind in der Bilanz der Stadt Dormagen zum 31.12.2014 unbebaute Grundstücke i. H. v. 31.812 T€ bilanziert. Damit verringert sich der Wert gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2013 von 31.823 T€ um 11 T€.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.1.1 Grünflächen	19.009,8	423,8	176,1	-283,5	0,0	18.974,0
A.II.1.2 Ackerland	5.857,3	27,8	2,9	234,0	0,0	6.116,3
A.II.1.3 Wald, Forsten	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
A.II.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.955,9	37,4	494,7	222,8	0,0	6.721,4
Summe	31.823,5	489,0	673,7	173,3	0,0	31.812,1

Die seit dem Jahr 2008 erworbenen Flächen wurden mit dem Kaufpreis einschließlich der Grunderwerbsnebenkosten aktiviert. Bei Grundstücken, die im Rahmen der Umlegung untergegangen sind, erfolgte die Bewertung der neu entstandenen Grundstücke auf Basis der Buchwerte der in die Umlegung eingebrachten Grundstücke der Stadt Dormagen plus aller aktivierbaren Zahlungen, die im Rahmen der Umlegung entstanden sind. Die Aufteilung der Werte auf die neuen Grundstücke erfolgte einerseits anhand der Größe und andererseits anhand der Nutzungsart. Aus der Umlegung entstandene Wohnbaulandgrundstücke werden zudem in das Umlaufvermögen (Vorräte) umgebucht, da diese zum Verkauf stehen und somit nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden gemäß Gliederungsschema folgende Grundstücks- und Gebäudetypen erfasst:

- **Kinder- und Jugendeinrichtungen:** Die Position Kinder- und Jugendeinrichtungen umfasst Grund und Boden sowie Gebäude und sonstige Aufbauten der Abenteuer Spielplätze.
- **Schulen:** An Tochterunternehmen ausgelagert.
- **Wohnbauten:** Grundsätzlich an Tochterunternehmen ausgelagert bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- **Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:** Sonstige bebaute Gebäude- und Gewerbegrundstücke, die sich im Eigentum der Stadt befinden.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.2.1 Kinder- u. Jugend- einrichtungen	1.044,4	0,0	0,0	0,0	12,3	1.032,1
A.II.2.3 Wohnbauten	616,4	0,0	0,0	-198,6	0,0	417,8
A.II.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	38,9	407,4 *	0,0	0,0	5,7	440,6
Summe	1.699,6	407,4	0,0	-198,6	18,0	1.890,5

* Zugang ehemaliger KSD

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen waren im Jahr 2014 wie im Vorjahr weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen, so dass die Reduzierung des Buchwertes allein aus den Abschreibungen i. H. v. 12,3 T€ resultiert. Bilanziert sind unter dieser Position das Aktiv-Spielhaus nebst zugehöriger Baracke des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hackenbroich sowie das Gebäude des ASP Horrem.

Der Zugang der sonstigen Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude resultiert ausschließlich aus zwei Grundstücken in Zons, der Freilichtbühne Zons und der historischen Mühle Zons. Diese Vermögensgegenstände wurden mit Auflösung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen gemäß Jahresabschluss KSD 2013 in das Anlagevermögen der Stadt eingebucht. Die Umbuchung bei den Wohnbauten ist eine Umgliederung zu den sonstigen unbebauten Grundstücken, da die Bebauung abgerissen wurde.

A.II.3. Infrastrukturvermögen

Das in der Bilanz der Stadt Dormagen zu aktivierende Infrastrukturvermögen untergliedert sich in die folgenden Punkte:

- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens,
- Brücken und Tunnel,
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen,
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.550,0	122,7	0,9	25,2	0,0	52.697,0

Unter die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens fallen im Wesentlichen die Straßengrundstücke, aber auch die Grundstücke der Wirtschaftswege, Wege und Plätze. Bei den Zugängen handelt es sich hauptsächlich um übertragene Grundstücke aus Straßenbaulastträgerwechseln.

Brücken und Tunnel

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.2 Brücken und Tunnel	5.122,3	0,0	0,0	0,0	104,3	5.018,1

Die Brücken und Tunnel sind zum 01.01.2008 mit indizierten historischen Anschaffungskosten bewertet worden. Die testierten Werte wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode fortgeschrieben. Zu- bzw. Abgänge waren in 2014 wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.5 Straßen	51.262,7	0,0	314,9	1.430,4	2.178,2	50.200,0
A.II.3.5 Straßen- beleuchtung	2.334,3	0,0	0,0	44,6	8,3	2.370,5
A.II.3.5 Brunnen	32,8	0,0	0,0	0,0	9,4	23,4
A.II.3.5 Wirt- schaftswege	6.336,8	0,0	0,0	98,7	634,9	5.800,7
A.II.3.5 Lichtsignal- anlagen, Park- scheinautomaten u. Parkleitsystem	105,4	0,0	0,0	21,5	14,2	112,7
A.II.3.5 Aufbauten	101,5	0,0	0,0	0,0	12,3	89,2
Summe	60.173,5	0,0	314,9	1.595,2	2.857,2	58.596,6

Straßen

Die Straßen wurden linear auf Basis der Restbuchwerte und der jeweiligen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von rd. 1,4 Mio. €. Fertiggestellt wurden die Otto-Schott-Straße, der Endausbau Xantener Weg, der Willy-Brandt-Platz, die Straßen Am Kappesberg und Im Gansdahl.

Straßenbeleuchtung

Für die Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Bestand zum 01.01.2008 ein Festwert gebildet. Investitionen in das vorhandene Beleuchtungsnetz wurden folglich als Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung verbucht.

Aufgrund von neuen Bebauungsgebieten erfolgt grundsätzlich eine Ausweitung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Daher wird die Straßenbeleuchtung neuer Wohngebiete nicht in den bestehenden Festwert mit einbezogen, sondern separat bilanziert und linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. In 2014 war als Zugang die Beleuchtung Willy-Brandt-Platz, Am Kappesberg sowie die Straßenbeleuchtung Reuschenberger Straße zu verzeichnen.

Brunnen

In 2014 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Es fielen lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen i. H. v. 9,4 T€ an.

Wirtschaftswege

Im Jahr 2014 wurde der Wirtschaftsweg Wahler Berg umfangreich saniert.

Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystem

Bei den Parkscheinautomaten und dem Parkleitsystem waren lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen. Zugänge gab es durch die Lichtsignalanlage Reuschenberger Straße..

Aufbauten

Straßenschilder, Poller und Bäume werden analog der Vorgehensweise in den letzten Jahren zusammen mit der Straße bzw. dem Platz bilanziert. Weiteres Straßensmobiliar - wie z. B. Schaukästen, Bänke u. ä. - werden separat aktiviert. In 2014 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen, so dass lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen waren.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	470,2	0,0	0,0	7,8	25,7	452,3

Unter der o. a. Bilanzposition sind wie im Vorjahr die Gabionenwand Oleanderweg (= Lärmschutzwand Bpl 436 Südöstl. Lindenstr.) und der Lärmschutzwahl Bpl. 488 Nördl. Malerviertel ausgewiesen. Zu Letzterem sind in 2014 nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten entstanden und verbucht worden.

A.II.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden waren in 2014 weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Bilanziert ist hier die WC-Anlage Herrenweg. Das zugehörige Grundstück befindet sich im Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD).

A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt.

Mit Auflösung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen (KSD) zum 01.01.2014 sind die Kunstsammlung Blum, zwei Madonnen sowie das Treideldenkmal Dorfplatz Stürzelberg ins Eigentum der Stadt Dormagen übergegangen.

Die Kunstsammlung Blum wurde mit dem Bilanzwert des KSD i. H. v. 340 T€ übernommen. Hierzu besteht ein sonstiger Sonderposten in gleicher Höhe, der ebenfalls aus der Bilanz des KSD übernommen wurde.

Die Wegekreuze befinden sich im wirtschaftlichen Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR und werden dort bilanziert.

Wirtschaftlicher Eigentümer der Gebäudedenkmalen ist der Eigenbetrieb Dormagen. Aus diesem Grund werden diese auch beim Eigenbetrieb Dormagen bilanziert.

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die Bilanzposition des o. g. Bereiches stellt sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.6 Technische Anlagen	105,3	9,6	0,0	0,0	18,0	96,9
A.II.6 Fahrzeuge	2.473,8	4,7	0,0	617,7	350,8	2.745,4
Summe	2.579,1	14,4	0,0	617,7	368,8	2.842,4

Technische Anlagen

Unter dieser Position werden die Sirenenanlagen, eine Schlauchwaschanlage sowie zwei Radargeräte bilanziert. Die Schlauchwaschanlage war in 2014 als Abgang zu verbuchen. Teile der Schlauchwaschanlage wurden verkauft.

Der Zugang bei den technischen Anlagen resultiert aus der Übernahme des Sicherungsgates RFID, welches sich in der Stadtbibliothek Dormagen befindet. Mit Auflösung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen zum 01.01.2014 ist dieses ins wirtschaftliche Eigentum der Stadt Dormagen übergegangen.

Fahrzeuge

Bei den direkt über das Fahrzeugkonto verbuchten Zugängen handelt es sich um nachzuaktivierende, behindertengerechte Autositze bei den beiden Radarwagen sowie um ein Rückfahrvideosystem eines Feuerwehrfahrzeuges

Bei den Abgängen handelt es sich z. B. um:

- einen Traktor,
- einen Schaum-Wasser-Werfer Feuerwehranhänger
- einen Bootstrailer,
- ein NEF-Reservefahrzeug und
- das Werbemobil.

Des Weiteren wurden ein Drehleiterfahrzeug sowie ein Rettungswagen in das Umlaufvermögen umgegliedert, da Verkaufsabsichten bestehen. Die Fahrzeuge sind vollständig abgeschrieben.

Umgebucht aus den Anlagen im Bau wurden zwei Rettungsdienstwagen sowie ein Wechselladerfahrzeug.

A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst die Einrichtungsgegenstände u. a. von Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr und Verwaltung. Der Bilanzwert der bei der Stadt Dormagen zum 31.12.2014 aktivierten Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöht sich infolge der getätigten Neuanschaffungen und erfolgten Abschreibungen auf 2.159 T€ gegenüber 1.783 T€ zum 31.12. des Vorjahres. 321 T€ der Neuanschaffungen resultieren aus der Wiedereingliederung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen zum 01.01.2014.

Seit dem 01.01.2012 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW direkt als Aufwand verbucht.

A.II.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Der Bilanzwert der Anlagen im Bau (AiB) zum 31.12.2014 beträgt 910 T€ und verringert sich gegenüber dem Schlussbilanzwert des Vorjahres somit um 319 T€.

Die größten Umbuchungen, d. h. Fertigstellungen und Inbetriebnahmen, im Bereich der Anlagen im Bau des stammen aus dem Straßenbau und beziehen sich auf den Willy-Brandt-Platz mit 715 T€ und die Otto-Schott-Straße mit 271 T€.

Die größte zum 31.12.2014 bilanzierten Anlage im Bau beinhaltet Straßen im Bpl. 488 Malerviertel mit rd. 569 T€.

Bei der Ausgleichsfläche Bpl. 451A Südl. der Europastraße handelt es sich zum 31.12.2014 weiterhin um eine Anlage im Bau.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.8 AiB Straßen	1.221,5	1.277,8	0,0	-1.603,0	0,0	896,3
A.II.8 AiB Ausgleichsflächen	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9
A.II.8 AiB Fahrzeuge	0,0	619,7	2,0	-617,7	0,0	0,0
A.II.8 geleistete Anzahlungen für Grundstücke	0,9	6,5	0,0	0,0	0,0	7,4
Summe	1.228,3	1.903,9	2,0	-2.220,6	0,0	909,5

A.III. Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die dauerhaft dem Geschäfts- bzw. Verwaltungsbetrieb der Stadt Dormagen dienen sollen.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Überprüfung des Beteiligungswertes für die TBD hat ergeben, dass der bisherige Wertansatz angepasst werden muss. Der ermittelte Wertansatz aus Eigenkapital plus Sonderposten des Bilanzentwurfs der TBD zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ergibt einen Wert von 32.634 T€. Da auf längere Sicht nicht davon auszugehen ist, dass das wirtschaftliche Eigenkapital der TBD ansteigt bzw. sich wieder dem bisherigen Wertansatz annähert, wird der Beteiligungswert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Verrechnung des Abschreibungswertes erfolgt gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW erfolgsneutral über die Allgemeine Rücklage.

Somit ergeben sich die folgenden Einzelansätze:

	TBD	DoS
Bewertung 31.12.2013	33.679 T€	128 T€
Wertänderung zum 31.12.2014	-1.046 T€	T€
Bewertung 31.12.2014	32.634 T€	128 T€
Gesamtsumme	32.762 T€	

A.III.2. Beteiligungen

Hierunter fällt die Beteiligung an der ITK Rheinland. In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde die Beteiligung mit 280,5 T€ bilanziert. Der Anteil der Stadt Dormagen am Eigenkapital der ITK wird regelmäßig mitgeteilt. Da der Beteiligungswert seit 2012 niedriger angegeben wird als in der Eröffnungsbilanz bewertet, wurde nun eine Abschreibung auf 250 T€ vorgenommen. Diese wird gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

A.III.3. Sondervermögen

Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen ist zu Beginn des Jahres 2014 wieder in den Haushalt der Stadt Dormagen eingegliedert worden. Somit ist seit diesem Zeitpunkt die Beteiligung nicht mehr existent. Aus diesem Grund wurde der Beteiligungswert in Höhe von 2.393.891,49 € gegen die Allgemeine Rücklage ausgebucht. Gleichzeitig wurden alle Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebes in die Bilanz der Stadt übernommen.

Für die Wertermittlung der Beteiligungswerte der Sondervermögen liegt für den Eigenbetrieb Dormagen (ED) noch kein geprüfter und festgestellter Jahresabschluss 2014 vor. Der aktuell vorliegende Jahresabschluss 2012 hat wesentliche Wertänderungen nach sich gezogen. Durch die Umstellung der Abschreibungsmethode auf die lineare Abschreibungsmethode wurden außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 17.621 T€ verursacht, die beschlussgemäß in 2015 in der Bilanz des Eigenbetriebs mit der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die durch die Umstellung verursachte Wertänderung wird als Abgang vom Beteiligungswert gemäß der Vorschriften des NKF mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

A.III.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Dormagen hat Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds), die treuhändisch von den Rheinischen Versorgungskassen (RVK) gehalten werden.

Der Fondspreis hat sich seit der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2008 wie folgt entwickelt:

Stichtag	Fondspreis
01.01.2008	77,53 €
31.12.2008	75,54 €
31.12.2009	81,10 €
31.12.2010	84,00 €
31.12.2011	83,39 €
31.12.2012	88,91 €
31.12.2013	91,37 €
31.12.2014	96,15 €

Der Anschaffungswert der KVR-Anteile zum 31.12.2014 beträgt 1.029 T€. Die in 2014 gebuchten Zugänge resultieren aus in den Fonds eingebrachten Anteilen aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag oder entsprechenden landesrechtlichen Bestimmungen. Diese Einzahlungen stellen 70 % der tatsächlichen Abfindungsleistungen gemäß Bestimmungen der RVK dar. Des Weiteren wurden Anteile über 125 T€ direkt von der Stadt Dormagen erworben. Der Wert zum Bilanzstichtag 31.12.2014 beträgt 1.154 T€.

Der Marktwert der Fondsanteile und Barguthaben betrug zum 31.12.2014 rund 1.229 T€.

A.III.5. Ausleihungen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen sowie an Sondervermögen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Ausleihungen sind langfristige Forderungen, mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen sollen. Die Forderungen wurden, sofern marktüblich verzinst bzw. an bestimmte Bedingungen geknüpft, mit ihrem Rückzahlbetrag angesetzt. Bei nicht marktüblicher Verzinsung wurde der Barwert mit einem Diskontzinssatz von 5 % herangezogen. Diese Vorgehensweise bei der Bewertung betrifft die Arbeitgeberdarlehen sowie die städtischen Darlehen im Rahmen eines Sonderprogramms.

Des Weiteren sind die Werte von Genossenschaftsanteilen und der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG mit ihrem jeweiligen Anteilswert aufgeführt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.III.5.4 Genossenschaftsanteile	1,1	9,1	0,0	0,0	0,0	10,2
A.III.5.4 Lokalradio NE-WS 89,4	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4
A.III.5.4 Wohnungsbauförder- darlehen	81,9	0,0	24,0	0,0	0,0	58,0
A.III.5.4 Arbeitgeberdarlehen	33,2	0,0	7,2	0,0	0,0	26,0
Summe	131,6	9,1	31,1	0,0	0,0	109,6

Die Stadt Dormagen hält 61 Genossenschaftsanteile an der Baugenossenschaft Dormagen eG im Wert von insgesamt 9,8 T€. Des Weiteren hält sie jeweils einen Genossenschaftsanteil an der Raiffeisenbank Grevenbroich eG im Wert von 150 € sowie an der VR Bank eG im Wert von 300 €.

Die Stadt Dormagen hält an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG einen Anteil von 2 %. Die Einlage der Kommanditistin Stadt Dormagen beträgt weiterhin 15,4 T€.

Die Veränderungen bei den Positionen Wohnungsbauförderdarlehen und Arbeitgeberdarlehen ergeben sich aufgrund der laufenden Rückzahlungen bzw. vorzeitiger Sondertilgung.

B. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stellt den Teil der wirtschaftlichen Rechte dar, den die Kommune zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt.

B.I.1. Vorräte

Unter Vorräten versteht man alle Bestände an Werkstoffen, d. h. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an Produkten, d. h. Halb- und Fertigprodukten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand wurde zum 31.12.2014 mit 40,6 T€ bilanziert. Als Rohstoffe wurde der Vorrat an Papier sowie Druckerverbrauchsmaterial i. H. v. 19,2 T€ bilanziert. Der Vorratsbestand an Medikamenten und sonstigen medizini-

schen Betriebsstoffen aus dem Bereich Rettungsdienst weist zum Bilanzstichtag einen Wert i. H. v. 21,4 T€ auf.

B.I.3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände

Des Weiteren werden unter der Position Vorräte zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände bilanziert. Im Jahresabschluss 2014 handelt es sich hier ausnahmslos um Grundstücke, deren Gesamtwert 1.687 T€ beträgt.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hierzu gehören vor allem Ansprüche gegenüber den Empfängern von Lieferungen und Leistungen der Stadt Dormagen, welche die entsprechende Gegenleistung noch nicht erbracht haben. Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden all jene Vermögensgegenstände erfasst, die sich keiner anderen Bilanzposition des Umlaufvermögens zuordnen lassen, wie z. B. Gehaltsvorschüsse.

Sämtliche Forderungen, mit Ausnahme von Teilen der Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.656,2	15.032,4	46.688,6

B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Unter den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen sind folgende Forderungsarten zusammengefasst:

- Gebühren,
- Beiträge,
- Steuern,
- Forderungen aus Transferleistungen,
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
B.II.1.1 Gebühren	719,8	-141,0	578,9
B.II.1.2 Beiträge	0,5	2,0	2,5
B.II.1.3 Steuern	1.957,8	-116,4	1.841,3
B.II.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	764,3	319,4	1.083,7
B.II.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	740,9	716,0	1.456,9
Summe	4.183,3	780,0	4.963,3

Die Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten u. a. den Barwert der Erstattungsverpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen anderer Kommunen an die Stadt Dormagen gemäß § 107b BeamtVG.

B.II.2. Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen werden gemäß der Bilanzgliederung folgendermaßen unterteilt:

- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2013 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2014 T€
B.II.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	359,0	-73,6	285,4
B.II.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	44,4	-1,8	42,7
B.II.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.649,1	7.689,5	26.338,5
B.II.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
B.II.2.5 Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen	8.356,2	6.687,2	15.043,4
Summe	27.408,7	14.301,3	41.710,0

Bei den Privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Privatrechtlichen Forderungen gegen Sondervermögen hängt die Veränderung der Bestände zum jeweiligen Bilanzstichtag im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme des Cash-Managements zusammen.

B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden zum 31.12.2014 die Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8,1 T€, Vorjahr: 11,8 T€) sowie der Ausweis von debitorischen Kreditoren (7,2 T€; Vorjahr: 52,4 T€) bilanziert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2014 T€
B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	64,3	-48,9	15,4

B.III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, welche nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb dienen sollen und somit dem Umlaufvermögen zuzuordnen wären, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

B.IV. Liquide Mittel

Die kurzfristig verfügbaren Geldmittel, z. B. Barmittel und Bankguthaben, werden hier mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt das sogenannte Cash-Management der Helaba (vormals WestLB AG), welches zur Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Durch die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf die SEPA-Standards bestand zum 31.12.2014 abrechnungsbedingt ein zu bilanzierendes Bankguthaben zugunsten der Stadt Dormagen i. H. v. 0,7 T€. Darüber hinaus besteht jeweils ein Girokonto bei der VR Bank Dormagen eG sowie bei der Volksbank Düsseldorf Neuss eG. Des Weiteren sind für die Tageseinrichtungen für Kinder (Budget-)Girokonten eingerichtet, die der Stadt Dormagen zuzurechnen sind. Die Guthaben wurden auf Grundlage der Kontoauszüge zum 31.12.2014 bilanziert.

In diesem Jahr erstmals bei der Stadt Dormagen zu bilanzieren sind die Girokonten des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebes, welcher zum 01.01.2014 wieder in den Kernhaushalt der Stadt Dormagen aufgenommen wurde. Zum 31.12.2014 ist hier jedoch nur auf dem VR Bank Konto ein Guthaben i. H. v. 6 T€ zu bilanzieren

Die in den Schulen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 vorhandenen Briefmarkenbestände wurden von der Schulverwaltung bei den einzelnen Schulen abgefragt.

Demnach setzt sich die Position Liquide Mittel wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014
	T€	T€
Bankguthaben Volksbank Düsseldorf Neuss eG	71,2	3,7
Bankguthaben VR Bank Dormagen eG	171,9	26,5
Bankguthaben Sparkasse Neuss	0,0	0,7
Bankguthaben VR Bank eG (ehemals KSD)	0,0	6,2
Bankguthaben Budgetgirokonten der Tageseinrichtungen für Kinder	18,6	15,5
Barkassenbestände	6,6	4,6
Briefmarkenbestände Schulen	2,8	0,4
Summe	271,2	57,6

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dem Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung (ARAP) werden Auszahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Zum 31.12.2014 wurden 4.624 T€ (Vorjahr: 3.584 T€) als ARAP bilanziert. Hierunter fallen die bereits im Dezember 2014 geleisteten Zahlungen für die Beamtenbesoldung inkl. Ruhelöhne (648 T€), die Abschlagszahlungen an die Rheinischen Versorgungskassen (204 T€), Zahlungen im Bereich Sozialwesen (425 T€) sowie die Aufwandsentschädigungen für die Ausschussmitglieder für 01/2015 in Höhe von 24 T€ und der Zuschuss für Fraktionsgeschäftskosten in Höhe von 17 T€. Für Mieten und Pachten wurden 15 T€ im Voraus gezahlt und für div. Geschäftsaufwendungen und Mitgliedsbeiträge 2 T€.

Ein weiterer Posten betrifft das Stadtteilprojekt Hackenbroich; hierbei wurden zweckgebundene Zuwendungen an den Verein Aktiv für Hackenbroich, an mehrere Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sowie an den Eigenbetrieb Dormagen (ED) in Höhe von insgesamt 2.091 T€ (Vorjahr 2.086 T€) geleistet, die nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme über 20 Jahre aufgelöst werden.

Im Rahmen des Ausbaus für unter 3-Jährige gewährt die Stadt Dormagen freien Trägern sowie dem Eigenbetrieb Dormagen (als wirtschaftlichem Eigentümer div. Gebäude mit Tageseinrichtungen für Kinder) Investitionszuschüsse, bei denen sie die ihr vom Land auferlegte Zweckbindungsfrist von fünf Jahren bei Umbauten und 20 Jahren bei Neubauten weitergibt. Diese beginnt grundsätzlich mit Fertigstellung der Maßnahme. Des Weiteren werden im Rahmen des Ausbaus U3 auch Zuwendungen seitens der Stadt gewährt, die keiner Zweckbindungsfrist unterliegen. Diese werden direkt als Aufwand verbucht.

In 2014 wurden die nachfolgenden U3-Baumaßnahmen beendet mit Zuwendungszahlungen in Höhe von insgesamt 650 T€.

- TFK St. Gabriel mit 5-jähriger Zweckbindung
- Großtagespflege Langemarckstraße mit 5-jähriger Zweckbindung

- TfK Hebbelstraße mit 5-jähriger Zweckbindung
- TfK Farbenplanet mit 20-jähriger Zweckbindung und
- TfK im Lernhaus Delrath mit 5-jähriger Zweckbindung

Die für 2014 erfolgten Auflösungen summieren sich auf 7 T€, so dass zum 31.12.2014 für die o. a. Maßnahmen insgesamt ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 643 T€ in der Schlussbilanz aktiviert ist.

3.2 Passivseite

Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft auf. Die Bezeichnung der Posten erfolgt analog zur Feingliederung der Passivseite.

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der Vermögensteil, der nach Abzug sämtlichen Fremdkapitals von der Bilanzsumme übrig bleibt. Das Eigenkapital steht der Stadt unbefristet zur Verfügung.

A.I. Allgemeine Rücklage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 wies die Allgemeine Rücklage einen Wert von 110 Mio. € aus. Aufgrund der Vorschriften des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die folgenden Abgänge von Vermögensgegenständen wurden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet (vgl. nachrichtlicher Ausweis unterhalb der Ergebnisrechnung):

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen:	99 T€
Verrechnete Verluste bei Vermögensgegenständen	149 T€
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen:	
• Wertänderung Beteiligungswert TBD	1.046 T€
• Ausbuchung Beteiligungswert KSD	2.394 T€
• Wertveränderung ED	17.621 T€
• Wertveränderung Beteiligungswert der ITK Rheinland	31 T€

Erstmalig wurde die Allgemeine Rücklage zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge in Anspruch genommen. Es wurden 3.411 T€ mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Dabei handelt es sich um den Anteil des Jahresfehlbetrages 2013 der die verbliebene Ausgleichsrücklage überstieg.

In seiner Sitzung am 11. Dezember 2012 beschloss der Rat der Stadt Dormagen, die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kultur- und Sportbetrieb Dormagen“ zum 31.12.2013 aufzulösen und mit den verbleibenden Sparten in den neu gebildeten

Fachbereich für Bildung und Kultur in den Haushalt der Stadt Dormagen zu überführen. Am 10. Dezember 2013 beschloss der Rat, dass das Vermögen und die Schulden des „Kultur- und Sportbetriebs Dormagen“ zum 01.01.2014 mit Schlussbilanzwert 31.12.2013 auf die Stadt Dormagen übergehen. Das Vermögen und die Schulden des KSD wurden nach den Bilanzierungsvorschriften des NKF in die Bilanz der Stadt Dormagen übernommen und erhöhten per Saldo die Allgemeine Rücklage um 468 T€.

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 22 GemHVO NRW war bis 2012 in Höhe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen eine zweckgebundene Deckungsrücklage im Eigenkapital anzusetzen. Der Ausweis erfolgte als davon-Ausweis unter der Bilanzposition Allgemeine Rücklage.

Die Ermächtigungsübertragungen 2013/2014 wurden in 2014 wie folgt in Anspruch genommen:

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	2.600,00 €	2.600,00 €
006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Honorarkosten Fachingenieur	16.000,00 €	16.000,00 €
div. Budgets FB 3.1	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	3.900,00 €	3.900,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Ausbau U 3 Einrichtungen Zuschüsse an ED	567.275,00 €	104.500,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Ausbau U 3 Einrichtungen Zuschüsse an freie Träger	230.425,00 €	2.500,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter U 3	28.000,00 €	28.000,00 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Schulbudgets	83.174,68 €	83.174,68 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Schulbudgets	101.798,11 €	101.798,11 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter Schulbudgets	24.832,32 €	24.832,32 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	4.794,89 €	4.794,89 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter Schulen allgemein	31.000,00 €	31.000,00 €
041 Umweltschutz	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen	4.000,00 €	4.000,00 €
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen u. ä.	18.000,00 €	4.655,88 €
Summe Ergebnisplan/-rechnung			1.115.800,00 €	411.755,88 €

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	2.600,00 €	2.600,00 €
006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Honorarkosten Fachingenieur	16.000,00 €	16.000,00 €
div. Budgets FB 3.1	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	1.300,00 €	1.300,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Ausbau U 3 Einrichtungen Zuschüsse an ED	567.275,00 €	104.500,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Ausbau U 3 Einrichtungen Zuschüsse an freie Träger	230.425,00 €	2.500,00 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Schulbudgets	79.460,15 €	79.460,15 €
032 Schulverwaltung	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Schulbudgets	98.729,89 €	98.729,89 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	4.809,96 €	4.809,96 €
041 Umweltschutz	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen	4.000,00 €	4.000,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	7.000,00 €	7.000,00 €
047 Demografischer Wandel	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Veranstaltungen u. ä.	18.000,00 €	4.655,88 €
Summe Finanzplan/-rechnung lfd. Verwaltungstätigkeit			1.029.600,00 €	325.555,88 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Finanzplan	davon in Anspruch genommen
006 Technikunterstütze Informationsverar- beitung	1111710000	Hard- und Software	37.600,00 €	37.600,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	1365874100	Städt. Tageseinrichtung für Kinder "Dantestraße"	10.600,00 €	10.600,00 €
032 Schulverwaltung	1215852300	Städt. Realschule Hackenbroich	8.600,00 €	8.600,00 €
032 Schulverwaltung	1243802000 1243802000	Schulen allgemein	33.974,00 €	33.974,00 €
041 Umweltschutz	1561801940	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	100.000,00 €	8.540,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1126600000 1126710000	Fahrzeuge Feuerwehr Feuerwehrtechnische Ausrüstung	544.600,00 €	409.588,70 €
046 Rettungsdienst	1127600000 1127710000	Fahrzeuge Rettungsdienst Rettungstechnische Ausrüstung	212.800,00 €	212.800,00 €
043 Gemeindestraßen	1541849501 1541916840 1541806000 1541859200 1541899220	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	163.900,00 €	5.385,46 €
043 Gemeindestraßen	1541526500 1541819100 1541849500 1541849501 1541849510 1541849510 1541869000 1541876800 1541879110 1541879200 1541886740 1541889200 1541916840 1541919990 1541929700	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	1.806.000,00 €	1.176.629,04 €
043 Gemeindestraßen	1541919990	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen	8.800,00 €	0,00 €
Div.	Div.	Geringwertige Wirtschaftsgüter	85.626,00 €	85.626,00 €
Summe Finanzplan/-rechnung Investitionstätigkeit			3.012.500,00 €	1.989.343,20 €

A.II. Sonderrücklage

Sonderrücklagen werden für erhaltene Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.

Eine Sonderrücklage wurde nicht gebildet.

A.III. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die als Puffer zum Ausgleich von Fehlbeträgen dient, wurde gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 gebildet. Hierzu wurde ein Drittel der durchschnittlichen Steuererträge und der allgemeinen Zuweisungen der Jahre 2005 - 2007 angesetzt. Die Ausgleichsrücklage der Stadt Dormagen hatte zum 31.12.2012 einen Wert von 10.897 T€. Aufgrund des Jahresfehlbetrages 2012 wurde eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in 2013 erforderlich. Damit beläuft sich die Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2013 auf 7.283 T€. Aufgrund des Jahresergebnisses 2013 wurde im Jahr 2014 eine weitere Entnahme i. H. v. 10.694 T€ erforderlich. Da die Ausgleichsrücklage nicht mehr die erforderliche Deckung aufweist, musste nun erstmalig die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden.

A.IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist der positive bzw. negative Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres, welcher sich unmittelbar auf das Eigenkapital der Stadt auswirkt.

Der Jahresfehlbetrag der Stadt Dormagen im Haushaltsjahr 2014 beläuft sich auf 8.362.704,35 €.

B. Sonderposten

Gemäß § 43 Absatz 5 bzw. 6 GemHVO NRW sind erhaltene zweckgebundene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sowie Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte als Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt dabei für die Zuwendungen und Beiträge grundsätzlich nach der Nutzungsdauer des über den Sonderposten finanzierten Vermögensgegenstandes. Die ertragswirksame

Auflösung des Sonderpostens kompensiert in der Ergebnisrechnung somit die durch Abschreibungen verursachten Aufwendungen in Höhe der Zuschussquote.

B.I. Sonderposten für Zuwendungen

Es werden zweckgebundene Zuwendungen insbesondere für Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge, Sirenen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung passiviert.

Hierbei handelt es sich um

- zweckgebundene Investitionszuwendungen zu konkreten Maßnahmen,
- investive Pauschalzuwendungen (Investitionspauschalen, Feuerschutzpauschalen und pauschale Zuwendungen für Straßenbau),
- Sachspenden bzw. Straßenübereignungen aufgrund von Erschließungsverträgen oder Straßenbaulastträgerwechseln.

Zuwendungen werden den entsprechenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die daraus entstehenden Sonderposten werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände ertragswirksam, analog zur linearen Abschreibungsmethode, welche bei der Abschreibung der Vermögensgegenstände angewendet wird, aufgelöst.

Der Sonderposten aus Zuwendungen des Bundes bezieht sich größtenteils auf Grundstücke und unterliegt folglich keiner Auflösung. Lediglich die Zugänge 2014 beziehen sich auf Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und werden folglich analog der Abschreibung der zugehörigen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst. Es handelt sich um Bundeszuwendungen für Digitalfunk im Bereich Feuerwehr.

Bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen die Zugänge 348 T€. Diese beinhalten in erster Linie die Feuerschutzpauschale 2014 und die nach Auflösung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen (KSD) zum 01.01.2014 übernommene Landeszuwendung für die Historische Mühle Zons in Höhe von 199 T€.

Die zum 01.01.2014 vom KSD übernommenen Sonderposten wurden analog der Aktiva-Positionen übernommen.

Die Abgänge bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen 303 T€ und sind ausschließlich bedingt durch die Ausbuchung der bislang bilanzierten Landeszuwendung für den Willy-Brandt-Platz. Da der Restbuchwert des „alten“ Willy-Brandt-Platzes mit Fertigstellung des neuen Bahnhofsvorplatzes komplett ausgebucht wurde, wurde auch die zugehörige Landeszuwendung ausgebucht.

Die Zugänge bei den Sonderposten für Zuwendungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden beziehen sich auf Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung und resultieren aus Ausgleichsabgaben und Inklusionspauschale.

Der Zugang bei den Sonderposten für Zuwendungen von privaten Unternehmen resultiert aus dem zum 01.01.2014 mit Auflösung dem vom KSD übernommenen Sonderposten für den GWG-Pool 2011 der Musikschule.

Bei den Zugängen im Bereich der Zuwendungen von übrigen Bereichen in Höhe von 5 T€ handelt es sich um die Beteiligung des Fördervereins der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule an der Anschaffung von Spinden.

Die Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2014
Sonderposten aus Zuwendungen	T€	T€	T€	T€	T€
des Bundes	308,8	2,6	0,0	0,5	310,9
des Landes	17.810,5	354,4	303,0	623,8	17.238,1
von Gemeinden/GV	37,3	4,2	0,0	2,9	38,6
von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	8,8	0,0	0,0	0,0	8,8
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4,0	0,0	0,0	0,4	3,6
von privaten Unternehmen	4.800,0	1,6	0,0	235,7	4.565,9
von übrigen Bereichen	59,1	5,3	0,0	14,0	50,4
Summe	23.028,6	368,1	303,0	877,4	22.216,3

B.II. Sonderposten für Beiträge

Zweckgebundene Beiträge nach BauGB und KAG werden für Straßen, Straßenbeleuchtung, Straßengrundstücke und Ausgleichsflächen passiviert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Zugänge (Umbu- chungen)	Abgänge	Umbu- chungen	Auflösung abzgl. Zu- schreibungen	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten für Beiträge	40.932,4	234,0	43,9	271,7	1.369,1	40.025,2

Die Abgänge 2014 resultieren in erster Linie aus Beitragsrückerstattungen nach BauGB.

Nach Fertigstellung diverser Maßnahmen werden bislang als Erhaltene Anzahlungen bilanzierte Beiträge in die Sonderposten für Beiträge umgebucht.

B.III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nach § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) ist die Gemeinde verpflichtet, eine bei einer kostenrechnenden Einrichtung am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten vier Jahre (vor der Gesetzesänderung vom 13.12.2011 drei Jahre) wieder auszugleichen. Kostenunterdeckungen sollen ebenfalls innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, als Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu bilanzieren. Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, sind im Anhang anzugeben.

Für die Fortschreibung des Sonderpostens für Gebührenaussgleich werden die Betriebsabrechnungen der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Dormagen zu Grunde gelegt.

Zum 31.12.2014 bestehen folgende Gebührenüberdeckungen, welche in den nächsten maximal vier Jahren ausgeglichen werden müssen.

Abfallentsorgung	662.961,74 €
Rettungsdienst	
Krankentransportwageneinsatz	146.441,87 €
Straßenreinigung	
Straßen allgemein	38.948,85 €
Fußgängerzone	15.032,26 €
Winterdienst	
Streustufe 1	36.561,32 €
Streustufe 2	8.175,22 €
Summe	908.121,26 €

Es ist darüber hinaus beabsichtigt, entstandene Gebührenunterdeckungen auszugleichen. Zum 31.12.2014 bestanden folgende Gebührenunterdeckungen:

Rettungsdienst	
Krankentransportwageneinsatz	-166.799,63 €
Rettungswageneinsatz	-1.809.098,32 €
Notarztdiensteinsatz	-495.695,52 €
Kreisleitstelle	-232.552,69 €
Straßenreinigung	
Straßen allgemein	-28.302,72 €
Winterdienst	
Streustufe 1	-19.648,38 €
Streustufe 2	-4.476,58 €
Soziales Wohnen	-220.014,00 €
Summe	-2.976.587,84 €

B.IV. Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten beziehen sich auf Sachspenden. Die Zugänge resultieren größtenteils aus Übernahmen aus der Bilanz des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebs Dormagen (KSD), welcher zum 31.12.2013 aufgelöst wurde.

Größter sonstiger Sonderposten ist der vom KSD übernommene Sonderposten „Schenkung Kunstsammlung Blum“ mit einem Wert von 340 T€. Des Weiteren wurden sonstige Sonderposten für „Schenkung Förderverein Fagott“, „Spende Förderverein Defibrillator“, „Spende Förderverein A-Klarinette“ und „Spende Förderverein Stufentrog für Audio-Visuelle-Medien“ aus der Bilanz des KSD übernommen.

In 2014 hat die Musikschule der Stadt Dormagen darüber hinaus ein Cello-Set vom Förderverein geschenkt bekommen, zu welchem ein sonstiger Sonderposten gebildet wurde.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde (ob?), dem Auszahlungszeitpunkt (wann?) oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss hinreichend wahrscheinlich sein (> 50 %) und dem abgelaufenen oder einem vorherigen Haushaltsjahr zugeordnet werden können.

C.I. Pensionsrückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst, einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfe) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gegenüber den aktiven Beschäftigten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die Stadt Dormagen ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen. Diese hat die Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Dormagen für aktive und ehemalige Beamte sowie Hinterbliebene zum Stichtag 31.12.2014 bewertet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	55.600,4	3.747,8	59.348,2
Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen	15.497,3	618,1	16.115,4
Summe	71.097,7	4.365,9	75.463,6

Die als Berechnungsgrundlage dienenden Sterbetafeln und das Beihilfeprofil wurden aktualisiert.

C.II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Auch in 2014 gab es keine Veränderung gegenüber dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, so dass nach wie vor keine Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen bei Deponien und Altablagerungen zu bilanzieren sind.

C.III. Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandsetzung als unterlassen bewertet werden muss.

Instandhaltungsrückstellungen wurden für die städtische Bilanz nicht gebildet, da der Sachverhalt der hinreichend konkret beabsichtigten Nachholung der Instandhaltung nicht gegeben ist.

C.IV. Sonstige Rückstellungen

Für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen hat die Gemeinde Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden. Rückstellungen dürfen jedoch nur für in § 36 GemHVO NRW genannte Zwecke gebildet werden. Für einen detaillierten Überblick über die Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber anderen Kommunen im Rahmen der Aufteilung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 107b BeamtVG. Diese Rückstel-

lung wurde mit dem Barwert auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet und beläuft sich auf 1.809 T€ (Vorjahr 1.428 T€).

Für die Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß der IDW-Methode vorgegangen. Nach dieser ergab sich ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 1.377 T€. Die Rückstellungen für Resturlaub und Arbeitszeitguthaben wurden mit den Brutto-Personalkosten der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Für das Jahr 2014 wurden hierfür insgesamt 1.472 T€ zurückgestellt.

Die Rückstellungen für Abschlussprüfungen belaufen sich auf 220,5 T€ zum 31.12.2014.

Für die überörtlichen Prüfungen der Jahresabschlüsse 2008 bis 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt belaufen sich die Rückstellungen mittlerweile auf 118,7 T€. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde wieder ein Betrag von 20 T€ zurückgestellt.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch die Rechnungsprüfung waren bereits 20 T€ zurückgestellt.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurden wiederum 20 T€ der Rückstellung zugeführt.

Für die Prüfungen der Gesamtabchlüsse 2014 werden 8 T€ der Rückstellung zugeführt.

Die Rückstellung für das EUROGA-Projekt Knechtsteden (Stand 31.12.2013: 108,5 T€) wurde in 2014 i. H. v. 34 T€ für die zu erstattenden Zinsen in Anspruch genommen. Der verbleibende Betrag von 74 T€ wurde ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahresabschluss 2014 wurden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von insgesamt 176,6 T€ gebildet. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Notarztstellung durch das Kreiskrankenhaus Dormagen (116 T€), die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes der Gemeinsamen Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Großschadensereignisse des Rhein-Kreises Neuss (35 T€).

Gründe für die Passivierung von Rückstellungen für Prozesskosten bzw. für drohende Verluste aus Prozessen liegen wie in den Vorjahren nicht vor.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stehen für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber ihren Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst und mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung liegen nicht vor.

D.I. Anleihen

Unter Anleihen versteht man verbrieft Rückzahlungsansprüche und zeitabhängige Zinszahlungen in bestimmter Höhe als Entgelt für die Überlassung von Kapital. Der Erwerber von Anleihen gewährt somit einen Kredit an den Emittenten.

Die Stadt Dormagen hat keine Anleihen begeben.

D.II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach § 86 GO NRW umfassen alle Finanzmittel der Stadt, die von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind und zurückgezahlt werden müssen. Für die Bilanz ist eine nach Kreditgebern differenzierte Unterteilung vorgesehen.

Da bereits zum Zeitpunkt der Gründung der TBD (01.01.2007) bzw. zur Erweiterung des Regiebetriebes Bäderbetriebe Dormagen und dessen Umfirmierung in Eigenbetrieb Dormagen (30.12.2006) Kredite für Investitionen mit den entsprechenden Vermögenswerten übertragen wurden, bestehen seit der Eröffnungsbilanz der Stadt Dormagen (01.01.2008) keine Verbindlichkeiten, welche die Kriterien zu einem Ausweis unter dieser Position erfüllen.

D.III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit darf die Stadt kurzfristige Kredite aufnehmen, welche von der vorgenannten Position (D.II.) aufgrund ihres Kurzfrist-

Charakters zu unterscheiden sind. Die Kredite zur Liquiditätssicherung unterliegen einer vom Rat der Stadt Dormagen festgelegten Höchstgrenze.

Zum 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 63.890 T€. Darin enthalten ist als größte Position das Masterkonto der Stadt Dormagen mit einem Stand zum 31.12.2014 i. H. v. 33.305,82 T€. Ebenfalls bestand zum Jahreswechsel ein separat abgeschlossener Kassenkredit über 10 Mio. €, der das Ausnutzen eines kurzfristigen Zinstiefes am Kapitalmarkt ermöglichte. In 2014 wurde ein weiterer Kassenkredit i. H. v. 20 Mio. € aufgenommen.

Insgesamt wurde jedoch die satzungsmäßige Obergrenze von 50 Mio. € für Liquiditätskredite für den Haushalt der Stadt Dormagen zu keiner Zeit überschritten. Dies liegt vor allen Dingen daran, dass das Masterkonto des Cash-Managements auch die Verbindlichkeiten der Töchter beinhaltet, die jedoch nicht auf die Satzung angerechnet werden dürfen. Für die Satzung relevant sind nur der Haushalt selbst sowie die Sondervermögen, also der Eigenbetrieb Dormagen. Die Kredite zur Liquiditätssicherung sind somit um 15.873 T€ (Vorjahr: +12.340 T€) gestiegen sind. Die Finanzlage der Stadt hat sich somit stark verschlechtert.

D.IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Hierunter fallen kreditähnliche Rechtsgeschäfte; allerdings fehlt es an einer rechtlichen oder inhaltlich eindeutigen Definition.

Für den Jahresabschluss 2014 ist ein Leibrentenvertrag unter dieser Bilanzposition zu berücksichtigen.

D.V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten, welche aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen oder ähnlichen Verträgen resultieren, deren Gegenleistung bereits erbracht wurde, die Zahlung seitens der Stadt Dormagen zum Bilanzstichtag jedoch noch aussteht, sind unter dieser Position ausgewiesen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.611,4	638,3	2.249,7

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten i. H. v. 837 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten i. H. v. 1.371 T€ und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 43 T€.

D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen stammen aus dem sozialen Bereich und beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität; ein Leistungsaustausch ist demnach nicht Voraussetzung. Beispiele für Transferleistungen sind Sozialhilfe- und Jugendhilfeleistungen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	470,0	-65,1	405,0

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 162,2 T€ und die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 239,7 T€.

D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, noch nicht ausgegebene Landeszuschüsse und Verbindlichkeiten, die aus der Übernahme von Verlusten der Tochtergesellschaften entstehen, sind dieser Bilanzposition zugeordnet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013	Veränderung	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten	1.401,6	1.056,8	2.458,4

Im Schlussbilanzwert zum 31.12.2014 sind u. a. kreditorische Debitoren i. H. v. 197,9 T€ (Vorjahr 58,6 T€) enthalten.

D.VIII. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sind von der Gemeinde als Verbindlichkeiten zu behandeln, wenn diese ganz oder teilweise noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden. Sie sind deshalb vor ihrer Verwendung auch im Bilanzbereich Verbindlichkeiten (vgl. § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) anzusetzen. Um die notwendige Nachvollziehbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, sollen solche Zuwendungen und Beiträge unter dem gesonderten Bilanzposten Erhaltene Anzahlungen angesetzt werden.

Der Schlussbilanzwert zum 31.12.2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Erhaltenen Anzahlungen	Wert 31.12.2013	Zugänge	Umbuchungen/ Abgänge	Wert 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€
Erschließungsbeiträge	6.011,0	13,7	87,7	5.937,0
KAG-Beiträge	0,4	0,0	0,0	0,4
Ausgleichsbeiträge (ohne Öko-Konto)	712,5	13,0	0,0	725,5
Ausgleichsbeiträge Öko-Konto	475,4	43,4	246,9	271,8
Stellplatzablösebeiträge	178,0	6,0	184,0	0,0
Zuwendungen des Bundes	2,6	0,0	2,6	0,0
Zuwendungen des Landes	0,0	440,6	0,0	440,6
Zuwendungen von übrigen Bereichen	0,0	0,9	0,0	0,9
Investitions- und Sportpauschale 2014	0,0	2.120,1	0,0	2.120,1
Summe	7.379,9	2.637,8	521,2	9.496,4

Bei den Erschließungsbeitragszugängen 2014 handelt es sich um Beiträge für die Otto-Schott-Straße; diese wurden mit Fertigstellung in den Sonderposten umgebucht. Bei den unter Umbuchungen/Abgänge ausgewiesenen 87,7 T€ handelt es sich ausschließlich um Umbuchungen in die entsprechenden Sonderposten.

Die Ausgleichsbeiträge Öko-Konto werden als Sonderposten (falls bereits verwendet) bzw. Erhaltene Anzahlung (falls noch nicht verwendet) bilanziert. Die in der Aufstellung enthaltenen 12,9 T€ wurden in den Ertrag umgebucht, da die Mittel für konsumtive Maßnahmen aufwandswirksam verwendet wurden.

Die erhaltenen Stellplatzablösebeiträge wurden als Sonderposten dem Willy-Brandt-Platz bzw. den dortigen Stellplätzen zugeordnet.

Die Zugänge bei den Zuwendungen des Landes in Höhe von 369 T€ setzen sich zusammen aus:

- 280 T€ Erhaltene Anzahlungen Stadtteilprojekt Horrem
- 31 € Erhaltene Anzahlung LZ Warnsysteme
- 58 T€ Erhaltene Anzahlungen LZ Ausbau U3 TfK Farbenplanet
- 72 T€ Erhaltene Anzahlungen RFID für die Stadtbibliothek

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung (PRAP) werden Einzahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen führen.

Insgesamt werden 2.559 T€ zum 31.12.2014 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Als größte Positionen sind hier die zweckgebundenen Landeszuweisungen für das Stadtteilprojekt Hackenbroich mit einem Restbuchwert i. H. v. 2.243 T€ bilanziert, die über den Zweckbindungszeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufzulösen sind. Die Residualgröße i. H. v. 316 T€ setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2014 weist einen Fehlbetrag von 8.362.704,35 € aus. Dieser ergibt sich aufgrund eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 8.511 T€ und eines Überschusses im Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen) i. H. v. 148.331,80 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen im Haushaltsjahr 2014 nicht an.

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 119,6 Mio. €. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. 66,0 Mio. €, Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 18,4 Mio. € sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 15,8 Mio. €.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Rechnungsjahr 128,1 Mio. €. Hier bilden die Transferaufwendungen mit 54,5 Mio. € sowie die Personalaufwendungen mit 29,9 Mio. € den Hauptanteil.

Die nachrichtlich ausgewiesene Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt A.I Allgemeine Rücklage bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen ausgeführt.

Nähere Erläuterungen zur Ergebnisrechnung können dem Punkt 3.4 Ertragslage des Lageberichts entnommen werden.

5. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bezieht sich auf die Rechnungsgrößen Einzahlungen und Auszahlungen und bildet alle Geschäftsvorfälle ab, die das Geldvermögen verändern.

Sie enthält

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Aus der Gesamtfinzrechnung des Jahres 2014 ergibt sich die Abnahme an liquiden Mitteln wie folgt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.102.638,71 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	2.629.376,73 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-1.473.261,98 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	922.058,33 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-551.203,65 €

Unter Hinzurechnung des Anfangsbestandes an Finanzmitteln von 271.159,83 € sowie der Änderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln von 337.607,41 € ergeben sich hieraus liquide Mittel in Höhe von 57.563,59 €.

6. Ergänzungen

Gesonderte Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW werden mit Ausnahme der Nr. 2 unter diesem Gliederungspunkt aufgeführt.

6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel in der Anlage 7 zu diesem Anhang entnommen werden. Der Rückstellungsspiegel enthält auch die Veränderung der Rückstellungen zum Vorjahr.

6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften

Die für den Verbindlichkeitspiegel (s. Anlage 6) nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Haftungsverhältnisse, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, können folgender Auflistung entnommen werden:

lfd. Nr.	Art/Bezeichnung	Begünstigter	Stand zum 31.12.2014
1	Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	0,00 €
2	Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	0,00 €
3	Patronatserklärung	SVGD	6.915.358,47 €
4	Ausfallbürgschaft	TBD	116.440,00 €
5	Ausfallbürgschaft	TBD	876.005,68 €
Summe			7.907.804,15 €

6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen sind zum 31.12.2014 eingegangene vertragliche Verpflichtungen und werden in der Höhe ihrer Restverpflichtung ausgewiesen. Es handelt sich hierbei also um aller Voraussicht nach zukünftige Verbindlichkeiten.

Die Stadt Dormagen verwendet die Möglichkeit des Leasings hauptsächlich für technische Geräte. Darunter fallen zum Bilanzstichtag die Positionen Kopierer, weitere Geräte in der Verwaltung und technische Geräte in Schulen i. H. v. insgesamt 782 T€.

Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters mit einjähriger Laufzeit i. H. v. 2,6 T€.

6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In 2014 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

6.5 Angaben zu Rechtstreitigkeiten

Zurzeit liegen keine Rechtstreitigkeiten vor, für die Rückstellungen zu bilden wären.

7. Übersicht über die Anzahl der Bediensteten

Berufsgruppe	Beschäftigungsart	beschäftigt als	2012	2013	2014
Allg. Verwaltung	Beamte	Beamte	134	132	127
		Anwärter	6	7	7
	Beschäftigte	Aushilfe	1	0	0
		Auszubildende	6	6	6
		Beschäftigte nach TVöD	140	143	141
		Beschäftigte nach TV SuE	12	12	11
	Sonstige	FSJ	0	3	0
Bufdi		0	0	7	
Allg. Verwaltung Ergebnis			299	303	299
Feuerwehrtechnischer Dienst	Beamte	Beamte	57	61	64
		Anwärter	0	0	2
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	13	13
		Praktikant	1	3	3
Feuerwehrtechnischer Dienst Ergebnis			73	77	82
Sozial- und Erziehungsdienst	Beamte	Beamte	6	6	6
		Beschäftigte nach TVöD	31	30	31
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TV SuE	122	123	139
		Praktikant	2	1	1
		Vorpraktikant	0	4	3
Sonstige	FSJ	3	4	7	
Sozial- und Erziehungsdienst Ergebnis			164	168	187
Technische Verwaltung	Beamte	Beamte	5	4	5
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	15	15
Technische Verwaltung Ergebnis			20	19	20
Zwischenergebnis			556	567	588
Kulturbereich*	Beamte	Beamte			3
		Auszubildende			2
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD			47
Kulturbereich Ergebnis					52
Ergebnis Beamte			208	210	214
Ergebnis Beschäftigte			345	350	412
Ergebnis Sonstige			3	7	14
Gesamtergebnis			556	567	640

* Die Eingliederung des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebes Dormagen (KSD) erfolgte in 2014.

Tabelle 1: Entwicklung der Bedienstetenzahlen

Dormagen, den 06. November 2015



Aufgestellt: Tanja Gaspers
(Kämmerin)



Bestätigt: Erik Lierenfeld
(Bürgermeister)

X. Anlagen

Anlage 1 Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.530,37	100,00	8.556,39	8.456,39
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	68.239,88	81.100,00	79.812,85	-1.287,15
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	311.070,72	265.600,00	283.107,39	17.507,39
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.458.464,30	1.692.400,00	1.845.024,99	152.624,99
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.853.881,36	1.961.000,00	2.168.872,44	207.872,44
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.719.186,63	4.000.200,00	4.385.374,06	385.174,06
11	- Personalaufwendungen	7.639.138,02	7.229.500,00	7.639.736,61	-410.236,61
12	- Versorgungsaufwendungen	2.483.647,07	2.192.500,00	3.643.565,78	-1.451.065,78
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.464.432,17	2.069.700,00	1.490.131,17	579.568,83
14	- Bilanzielle Abschreibungen	33.062,14	41.700,00	43.413,85	-1.713,85
15	- Transferaufwendungen	58.861,96	49.900,00	46.858,22	3.041,78
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.727.556,44	2.503.000,00	3.808.384,75	-1.305.384,75
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.406.697,80	14.086.300,00	16.672.090,38	-2.585.790,38
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.687.511,17	-10.086.100,00	-12.286.716,32	-2.200.616,32
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	57,75	57,75
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	57,75	57,75
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-8.687.511,17	-10.086.100,00	-12.286.658,57	-2.200.558,57
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-8.687.511,17	-10.086.100,00	-12.286.658,57	-2.200.558,57
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.206.921,23	4.723.200,00	4.437.150,73	-286.049,27
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.062.605,93	1.290.000,00	964.419,30	325.580,70
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-5.543.195,87	-6.652.900,00	-8.813.927,14	-2.812.188,54

Produktbereich 02

Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	122.154,42	129.600,00	134.512,91	4.912,91
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.574.773,63	4.350.600,00	3.333.077,11	-1.017.522,89
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.133,71	15.800,00	13.407,56	-2.392,44
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.482,24	50.600,00	177.443,24	126.843,24
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	357.886,57	366.400,00	657.533,10	291.133,10
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	3.168.430,57	4.913.000,00	4.315.973,92	-597.026,08
11	- Personalaufwendungen	6.888.222,09	5.996.000,00	7.324.523,98	-1.328.523,98
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	33.854,41	-33.854,41
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.386.170,87	1.213.300,00	1.333.004,54	-119.704,54
14	- Bilanzielle Abschreibungen	404.850,96	456.100,00	454.874,83	1.225,17
15	- Transferaufwendungen	97.080,00	96.000,00	95.780,00	220,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.586.059,96	1.558.100,00	1.618.582,46	-60.482,46
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.362.383,88	9.319.500,00	10.860.620,22	-1.541.120,22
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-7.193.953,31	-4.406.500,00	-6.544.646,30	-2.138.146,30
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.496,05	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-3.496,05	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-7.197.449,36	-4.406.500,00	-6.544.646,30	-2.138.146,30
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-7.197.449,36	-4.406.500,00	-6.544.646,30	-2.138.146,30
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	66.400,00	70.400,00	51.956,80	-18.443,20
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.010.631,04	1.091.900,00	1.023.051,20	68.848,80
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-8.141.680,40	-5.428.000,00	-7.515.740,70	-2.225.438,30

Produktbereich 03

Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.544.349,92	1.463.400,00	1.487.571,48	24.171,48
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	629.282,00	567.800,00	723.608,85	155.808,85
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	103.487,13	128.100,00	238.170,72	110.070,72
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	172.189,42	120.700,00	123.502,37	2.802,37
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.002,50	300,00	2.923,89	2.623,89
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.450.310,97	2.280.300,00	2.575.777,31	295.477,31
11	- Personalaufwendungen	1.192.414,46	1.132.700,00	1.031.969,05	100.730,95
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.872.717,33	2.120.400,00	1.837.158,38	283.241,62
14	- Bilanzielle Abschreibungen	57.984,46	63.100,00	54.249,80	8.850,20
15	- Transferaufwendungen	2.682.075,81	2.535.100,00	2.496.972,87	38.127,13
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.178.046,38	8.135.400,00	8.311.803,77	-176.403,77
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.983.238,44	13.986.700,00	13.732.153,87	254.546,13
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.532.927,47	-11.706.400,00	-11.156.376,56	550.023,44
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.532.927,47	-11.706.400,00	-11.156.376,56	550.023,44
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-11.532.927,47	-11.706.400,00	-11.156.376,56	550.023,44
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	534.882,64	684.300,00	710.794,94	-26.494,94
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-12.067.810,11	-12.390.700,00	-11.867.171,50	576.518,38

Produktbereich 04

Kultur

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	269.900,00	275.639,09	5.739,09
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	806.300,00	719.712,40	-86.587,60
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	108.300,00	158.635,19	50.335,19
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	68.000,00	77.167,13	9.167,13
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	5.185,12	5.185,12
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	0,00	1.252.500,00	1.236.338,93	-16.161,07
11	- Personalaufwendungen	0,00	1.929.600,00	1.972.775,34	-43.175,34
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	779.900,00	710.772,30	69.127,70
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	17.500,00	20.396,48	-2.896,48
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	3.800,64	-3.800,64
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	508.700,00	505.070,39	3.629,61
17	= Ordentliche Aufwendungen	0,00	3.235.700,00	3.212.815,15	22.884,85
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	0,00	-1.983.200,00	-1.976.476,22	6.723,78
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	0,00	-1.983.200,00	-1.976.476,22	6.723,78
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	0,00	-1.983.200,00	-1.976.476,22	6.723,78
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	82.500,00	114.624,37	32.124,37
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	0,00	400.500,00	388.573,07	11.926,93
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	0,00	-2.301.200,00	-2.250.424,92	26.921,22

Produktbereich 05

Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	804.155,55	783.800,00	735.293,51	-48.506,49
3	+ Sonstige Transfererträge	340.797,72	196.000,00	550.672,33	354.672,33
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	407.503,74	320.000,00	441.242,51	121.242,51
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.264,00	18.000,00	32.131,50	14.131,50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	816.535,27	820.200,00	895.041,03	74.841,03
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	32.176,92	20.500,00	204.163,14	183.663,14
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.417.433,20	2.158.500,00	2.858.544,02	700.044,02
11	- Personalaufwendungen	2.251.800,14	2.287.000,00	2.303.150,46	-16.150,46
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	511.052,26	509.200,00	472.168,63	37.031,37
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.899,51	3.800,00	2.029,88	1.770,12
15	- Transferaufwendungen	1.454.195,97	1.433.400,00	1.817.467,15	-384.067,15
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.024.997,80	521.300,00	1.381.058,71	-859.758,71
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.243.945,68	4.754.700,00	5.975.874,83	-1.221.174,83
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.826.512,48	-2.596.200,00	-3.117.330,81	-521.130,81
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.826.512,48	-2.596.200,00	-3.117.330,81	-521.130,81
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.826.512,48	-2.596.200,00	-3.117.330,81	-521.130,81
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	403.567,60	367.500,00	384.216,47	-16.716,47
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-3.230.080,08	-2.963.700,00	-3.501.547,28	-504.414,34

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.547.547,29	709.800,00	639.004,48	-70.795,52
3	+ Sonstige Transfererträge	259.694,13	360.000,00	304.777,27	-55.222,73
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.325.310,01	2.384.000,00	2.651.525,52	267.525,52
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	187.513,60	191.200,00	228.201,54	37.001,54
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.100.331,58	6.503.400,00	7.393.955,34	890.555,34
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	104.561,70	12.000,00	150.121,08	138.121,08
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	10.524.958,31	10.160.400,00	11.367.585,23	1.207.185,23
11	- Personalaufwendungen	6.438.338,59	6.205.500,00	6.811.786,86	-606.286,86
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	670.905,72	480.500,00	607.646,29	-127.146,29
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.847,49	38.800,00	21.659,71	17.140,29
15	- Transferaufwendungen	17.503.930,78	18.251.700,00	18.676.229,17	-424.529,17
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.830.781,01	1.270.600,00	1.555.172,85	-284.572,85
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.464.803,59	26.247.100,00	27.672.494,88	-1.425.394,88
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-15.939.845,28	-16.086.700,00	-16.304.909,65	-218.209,65
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-15.939.845,28	-16.086.700,00	-16.304.909,65	-218.209,65
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-15.939.845,28	-16.086.700,00	-16.304.909,65	-218.209,65
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	717.342,64	527.700,00	660.168,71	-132.468,71
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-16.657.187,92	-16.614.400,00	-16.965.078,36	-85.740,94

Produktbereich 09

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	97.584,56	107.300,00	132.007,24	24.707,24
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	87.090,65	9.800,00	28.839,02	19.039,02
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	18.470,00	18.470,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	20,00	0,00	244.044,67	244.044,67
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	184.695,21	117.100,00	423.360,93	306.260,93
11	- Personalaufwendungen	1.205.042,48	1.139.500,00	1.030.213,58	109.286,42
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	255.728,25	648.600,00	326.732,98	321.867,02
14	- Bilanzielle Abschreibungen	414,45	500,00	441,01	58,99
15	- Transferaufwendungen	136.689,25	148.100,00	138.230,12	9.869,88
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.942,08	80.100,00	94.298,69	-14.198,69
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.667.816,51	2.016.800,00	1.589.916,38	426.883,62
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.483.121,30	-1.899.700,00	-1.166.555,45	733.144,55
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.483.121,30	-1.899.700,00	-1.166.555,45	733.144,55
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-1.483.121,30	-1.899.700,00	-1.166.555,45	733.144,55
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	227.225,42	182.100,00	174.817,64	7.282,36
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-1.710.346,72	-2.081.800,00	-1.341.373,09	725.862,19

Produktbereich 10

Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	7.700,00	7.576,19	-123,81
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	339.250,01	258.500,00	348.356,76	89.856,76
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-773,03	1.200,00	7.614,29	6.414,29
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	338.476,98	267.400,00	363.547,24	96.147,24
11	- Personalaufwendungen	932.849,69	990.300,00	1.094.466,72	-104.166,72
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	767,17	18.700,00	20.832,86	-2.132,86
14	- Bilanzielle Abschreibungen	312,79	5.900,00	6.532,13	-632,13
15	- Transferaufwendungen	0,00	10.000,00	10.000,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.942,07	69.500,00	69.490,80	9,20
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.000.871,72	1.094.400,00	1.201.322,51	-106.922,51
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-662.394,74	-827.000,00	-837.775,27	-10.775,27
19	+ Finanzerträge	5.134,44	4.000,00	3.863,79	-136,21
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	5.134,44	4.000,00	3.863,79	-136,21
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-657.260,30	-823.000,00	-833.911,48	-10.911,48
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-657.260,30	-823.000,00	-833.911,48	-10.911,48
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	107.771,45	121.500,00	100.870,43	20.629,57
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-765.031,75	-944.500,00	-934.781,91	-31.541,05

Produktbereich 11

Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.584.650,69	5.631.300,00	5.608.904,65	-22.395,35
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.465,00	4.000,00	3.355,00	-645,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	349.426,45	34.000,00	349.527,67	315.527,67
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	20.853,60	20.853,60
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	5.937.542,14	5.669.300,00	5.982.640,92	313.340,92
11	- Personalaufwendungen	107.328,41	79.900,00	166.598,78	-86.698,78
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.385.273,10	5.402.600,00	5.519.026,43	-116.426,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.491,55	2.700,00	2.491,62	208,38
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	234.664,76	37.400,00	176.484,35	-139.084,35
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.729.757,82	5.522.600,00	5.864.601,18	-342.001,18
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	207.784,32	146.700,00	118.039,74	-28.660,26
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	207.784,32	146.700,00	118.039,74	-28.660,26
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	207.784,32	146.700,00	118.039,74	-28.660,26
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	3.600,00	1.920,48	-1.679,52
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	130.323,51	126.900,00	122.479,16	4.420,84
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	77.460,81	23.400,00	-2.518,94	-34.760,62

Produktbereich 12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	819.621,09	825.500,00	1.049.225,15	223.725,15
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.871.590,19	1.723.700,00	1.907.013,86	183.313,86
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.190,46	0,00	7.670,00	7.670,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	574.239,24	160.100,00	120.657,59	-39.442,41
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	3.272.640,98	2.709.300,00	3.084.566,60	375.266,60
11	- Personalaufwendungen	21.805,97	27.400,00	29.696,83	-2.296,83
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.391.197,37	2.428.500,00	2.366.008,65	62.491,35
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.001.099,03	3.188.900,00	3.301.483,65	-112.583,65
15	- Transferaufwendungen	0,00	2.100,00	0,00	2.100,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	180.626,54	110.000,00	127.476,73	-17.476,73
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.594.728,91	5.756.900,00	5.824.665,86	-67.765,86
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.322.087,93	-3.047.600,00	-2.740.099,26	307.500,74
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.322.087,93	-3.047.600,00	-2.740.099,26	307.500,74
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.322.087,93	-3.047.600,00	-2.740.099,26	307.500,74
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	800,00	880,50	80,50
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	32.995,32	52.400,00	31.456,83	20.943,17
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-2.355.083,25	-3.099.200,00	-2.770.675,59	286.638,07

Produktbereich 14

Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.689,13	52.200,00	46.010,00	-6.190,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	11.711,03	0,00	12.935,03	12.935,03
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	42.400,16	52.200,00	58.945,03	6.745,03
11	- Personalaufwendungen	-29.594,15	51.300,00	190.073,65	-138.773,65
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.649,85	55.100,00	23.191,75	31.908,25
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	44.383,95	40.200,00	37.152,95	3.047,05
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.166,90	12.300,00	9.800,76	2.499,24
17	= Ordentliche Aufwendungen	45.606,55	158.900,00	260.219,11	-101.319,11
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.206,39	-106.700,00	-201.274,08	-94.574,08
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-3.206,39	-106.700,00	-201.274,08	-94.574,08
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-3.206,39	-106.700,00	-201.274,08	-94.574,08
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	12.109,17	19.000,00	20.249,66	-1.249,66
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-15.315,56	-125.700,00	-221.523,74	-93.324,42

Produktbereich 15

Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	348,67	400,00	348,67	-51,33
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	1.533,30	1.533,30
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	348,67	400,00	1.881,97	1.481,97
11	- Personalaufwendungen	296.628,97	301.300,00	312.831,76	-11.531,76
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.853,71	44.900,00	7.035,26	37.864,74
14	- Bilanzielle Abschreibungen	533,09	400,00	571,14	-171,14
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.215,89	25.800,00	19.515,98	6.284,02
17	= Ordentliche Aufwendungen	325.231,66	372.400,00	339.954,14	32.445,86
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-324.882,99	-372.000,00	-338.072,17	33.927,83
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-324.882,99	-372.000,00	-338.072,17	33.927,83
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-324.882,99	-372.000,00	-338.072,17	33.927,83
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	27.796,14	23.900,00	29.046,88	-5.146,88
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-352.679,13	-395.900,00	-367.119,05	39.074,71

Produktbereich 16

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	64.746.389,27	67.979.000,00	66.006.233,94	-1.972.766,06
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.025.704,06	13.521.000,00	13.867.739,52	346.739,52
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.421,11	0,00	3.488,00	3.488,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.523,20	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.994.709,54	3.111.200,00	3.062.163,15	-49.036,85
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	74.770.747,18	84.611.200,00	82.939.624,61	-1.671.575,39
11	- Personalaufwendungen	10.296,41	16.500,00	12.654,41	3.845,59
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200.000,00	207.036,18	-7.036,18
14	- Bilanzielle Abschreibungen	178,31	6.000,00	798,66	5.201,34
15	- Transferaufwendungen	30.281.273,31	31.352.000,00	31.196.149,63	155.850,37
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.612.049,52	5.301.500,00	3.481.829,53	1.819.670,47
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.903.797,55	36.876.000,00	34.898.468,41	1.977.531,59
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	39.866.949,63	47.735.200,00	48.041.156,20	305.956,20
19	+ Finanzerträge	791.371,61	2.060.200,00	541.928,46	-1.518.271,54
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	585.447,29	1.971.000,00	397.518,20	1.573.481,80
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	205.924,32	89.200,00	144.410,26	55.210,26
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	40.072.873,95	47.824.400,00	48.185.566,46	361.166,46
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	40.072.873,95	47.824.400,00	48.185.566,46	361.166,46
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	9.300,00	9.331,47	31,47
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	6.070,37	2.100,00	5.720,06	-3.620,06
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	40.066.803,58	47.831.600,00	48.189.177,87	364.817,99

Anlage 2 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr 2013

Produktbereich 01

Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	147,56	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.500,00	0,00	11.475,00	11.475,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	58.510,67	81.100,00	54.342,22	-26.757,78
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	312.167,88	265.600,00	331.749,27	66.149,27
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.697.890,17	1.692.400,00	1.696.163,83	3.763,83
7	+ Sonstige Einzahlungen	142.651,28	191.000,00	126.117,71	-64.882,29
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	57,75	57,75
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.232.867,56	2.230.100,00	2.219.905,78	-10.194,22
10	- Personalauszahlungen	6.387.791,31	6.220.200,00	6.370.788,99	-150.588,99
11	- Versorgungsauszahlungen	2.761.872,89	2.750.500,00	2.932.680,73	-182.180,73
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.548.447,66	2.139.700,00	1.527.106,66	612.593,34
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	8.900,00	12.900,00	9.900,00	3.000,00
15	- Sonstige Auszahlungen	2.454.621,20	2.489.300,00	2.381.163,23	108.136,77
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.161.633,06	13.612.600,00	13.221.639,61	390.960,39
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.928.765,50	-11.382.500,00	-11.001.733,83	380.766,17
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	72.720,08	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.368.362,14	3.720.000,00	930.440,24	-2.789.559,76
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.441.082,22	3.720.000,00	930.440,24	-2.789.559,76
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	86.804,01	5.025.000,00	86.349,44	4.938.650,56
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	170.854,28	76.300,00	118.044,53	-41.744,53
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	125.000,00	125.000,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	257.658,29	5.226.300,00	329.393,97	4.896.906,03
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	1.183.423,93	-1.506.300,00	601.046,27	2.107.346,27
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-8.745.341,57	-12.888.800,00	-10.400.687,56	2.488.112,44

Produktbereich 02

Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.700,80	1.500,00	7.787,80	6.287,80
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.475.883,56	4.350.600,00	3.269.399,16	-1.081.200,84
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.723,81	15.800,00	14.010,05	-1.789,95
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	92.429,19	50.600,00	77.381,00	26.781,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	355.977,76	366.400,00	381.071,11	14.671,11
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.949.715,12	4.784.900,00	3.749.649,12	-1.035.250,88
10	- Personalauszahlungen	4.938.248,04	5.090.100,00	5.832.699,95	-742.599,95
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.391.718,22	1.213.300,00	1.347.130,55	-133.830,55
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.496,05	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	97.080,00	96.000,00	94.940,00	1.060,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.424.577,58	1.536.300,00	1.447.067,68	89.232,32
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.855.119,89	7.935.700,00	8.721.838,18	-786.138,18
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.905.404,77	-3.150.800,00	-4.972.189,06	-1.821.389,06
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	110.733,81	108.600,00	142.529,29	33.929,29
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	9.900,00	0,00	16.560,62	16.560,62
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	6.590,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	127.223,81	108.600,00	159.089,91	50.489,91
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.168.598,32	914.600,00	736.444,65	178.155,35
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.168.598,32	914.600,00	736.444,65	178.155,35
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.041.374,51	-806.000,00	-577.354,74	228.645,26
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-5.946.779,28	-3.956.800,00	-5.549.543,80	-1.592.743,80

Produktbereich 03

Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.526.137,00	1.452.700,00	1.476.445,91	23.745,91
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	623.930,65	567.800,00	678.728,81	110.928,81
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	96.169,34	128.100,00	174.671,69	46.571,69
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	165.789,53	120.700,00	140.666,92	19.966,92
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	300,00	118,13	-181,87
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.412.026,52	2.269.600,00	2.470.631,46	201.031,46
10	- Personalauszahlungen	1.218.311,28	1.100.800,00	1.081.288,64	19.511,36
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.911.429,03	2.120.400,00	1.844.463,30	275.936,70
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	2.704.287,39	2.644.900,00	2.496.544,16	148.355,84
15	- Sonstige Auszahlungen	8.091.753,75	7.994.600,00	7.885.400,29	109.199,71
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.925.781,45	13.860.700,00	13.307.696,39	553.003,61
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-11.513.754,93	-11.591.100,00	-10.837.064,93	754.035,07
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	5.914,63	5.914,63
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	5.914,63	5.914,63
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	83.778,16	311.500,00	223.237,07	88.262,93
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	83.778,16	311.500,00	223.237,07	88.262,93
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-83.778,16	-311.500,00	-217.322,44	94.177,56
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-11.597.533,09	-11.902.600,00	-11.054.387,37	848.212,63

Produktbereich 04

Kultur

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	263.900,00	350.894,16	86.994,16
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	806.300,00	751.409,21	-54.890,79
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	108.300,00	125.113,24	16.813,24
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	68.000,00	151.934,72	83.934,72
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	7.981,92	7.981,92
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	1.246.500,00	1.387.333,25	140.833,25
10	- Personalauszahlungen	0,00	1.886.600,00	1.927.236,69	-40.636,69
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	779.900,00	656.281,99	123.618,01
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	4.499,55	-4.499,55
15	- Sonstige Auszahlungen	0,00	508.700,00	460.101,31	48.598,69
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	3.175.200,00	3.048.119,54	127.080,46
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	0,00	-1.928.700,00	-1.660.786,29	267.913,71
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	5.500,00	19.029,92	-13.529,92
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	5.500,00	19.029,92	-13.529,92
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-5.500,00	-19.029,92	-13.529,92
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	0,00	-1.934.200,00	-1.679.816,21	254.383,79

Produktbereich 05

Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	820.129,59	782.500,00	777.461,11	-5.038,89
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	131.408,52	196.000,00	117.151,36	-78.848,64
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	375.194,79	320.000,00	303.119,64	-16.880,36
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.532,20	18.000,00	18.565,78	565,78
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	806.349,81	820.200,00	904.113,25	83.913,25
7	+ Sonstige Einzahlungen	52.761,91	20.500,00	515,33	-19.984,67
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.198.376,82	2.157.200,00	2.120.926,47	-36.273,53
10	- Personalauszahlungen	1.997.145,78	2.206.600,00	2.094.602,44	111.997,56
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	591.015,58	509.200,00	508.671,07	528,93
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	1.493.297,15	1.433.400,00	1.860.559,98	-427.159,98
15	- Sonstige Auszahlungen	540.918,03	514.800,00	524.640,70	-9.840,70
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.622.376,54	4.664.000,00	4.988.474,19	-324.474,19
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.423.999,72	-2.506.800,00	-2.867.547,72	-360.747,72
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.478,72	8.000,00	26.886,96	-18.886,96
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.478,72	8.000,00	26.886,96	-18.886,96
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-9.478,72	-8.000,00	-26.886,96	-18.886,96
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-2.433.478,44	-2.514.800,00	-2.894.434,68	-379.634,68

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.813.967,91	665.500,00	706.374,52	40.874,52
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	249.534,41	360.000,00	274.602,16	-85.397,84
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.239.874,85	2.384.000,00	2.548.535,36	164.535,36
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	181.102,11	191.200,00	181.393,63	-9.806,37
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.096.017,79	6.503.400,00	7.326.364,72	822.964,72
7	+ Sonstige Einzahlungen	16.091,23	12.000,00	47.508,13	35.508,13
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.596.588,30	10.116.100,00	11.084.778,52	968.678,52
10	- Personalauszahlungen	6.267.889,87	6.180.400,00	6.567.172,29	-386.772,29
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	661.943,97	480.500,00	644.248,57	-163.748,57
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	34.097,15	-34.097,15
14	- Transferauszahlungen	18.250.121,94	18.219.400,00	18.513.149,03	-293.749,03
15	- Sonstige Auszahlungen	1.237.237,51	1.255.300,00	1.226.209,35	29.090,65
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.417.193,29	26.135.600,00	26.984.876,39	-849.276,39
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.820.604,99	-16.019.500,00	-15.900.097,87	119.402,13
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	759.500,00	810.538,96	51.038,96
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	759.500,00	810.538,96	51.038,96
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	45.392,23	148.100,00	59.161,59	88.938,41
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	754.100,00	1.045.944,00	-291.844,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	45.392,23	902.200,00	1.105.105,59	-202.905,59
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-45.392,23	-142.700,00	-294.566,63	-151.866,63
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-15.865.997,22	-16.162.200,00	-16.194.664,50	-32.464,50

Produktbereich 09

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	39.900,00	33.280,00	-6.620,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	83.780,65	9.800,00	33.147,77	23.347,77
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	2.234,12	2.234,12
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	83.780,65	49.700,00	68.661,89	18.961,89
10	- Personalauszahlungen	1.042.268,56	1.049.500,00	842.693,69	206.806,31
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	246.160,20	656.600,00	251.459,69	405.140,31
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	67.717,04	89.800,00	95.082,36	-5.282,36
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.356.145,80	1.795.900,00	1.189.235,74	606.664,26
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.272.365,15	-1.746.200,00	-1.120.573,85	625.626,15
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	66.598,00	0,00	66.598,00	66.598,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	250.000,00	235.538,30	-14.461,70
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	66.598,00	250.000,00	302.136,30	52.136,30
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	250.000,00	24.020,37	225.979,63
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.268,07	1.700,00	1.792,12	-92,12
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	95.140,00	0,00	142.683,00	-142.683,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	96.408,07	251.700,00	168.495,49	83.204,51
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-29.810,07	-1.700,00	133.640,81	135.340,81
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.302.175,22	-1.747.900,00	-986.933,04	760.966,96

Produktbereich 10

Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	5.000,00	5.000,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	339.567,26	258.500,00	335.818,26	77.318,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	609,60	1.200,00	5.077,25	3.877,25
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.280,18	4.000,00	3.901,96	-98,04
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	345.457,04	268.700,00	349.797,47	81.097,47
10	- Personalauszahlungen	816.303,40	881.000,00	881.095,58	-95,58
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	767,17	18.700,00	24.472,07	-5.772,07
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	10.000,00	12.500,00	-2.500,00
15	- Sonstige Auszahlungen	58.995,95	69.500,00	60.522,06	8.977,94
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	876.066,52	979.200,00	978.589,71	610,29
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-530.609,48	-710.500,00	-628.792,24	81.707,76
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	76.500,00	0,00	-76.500,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	85.000,00	0,00	85.000,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.471,45	16.000,00	0,00	16.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.471,45	101.000,00	0,00	101.000,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-14.471,45	-24.500,00	0,00	24.500,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-545.080,93	-735.000,00	-628.792,24	106.207,76

Produktbereich 11

Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.377.338,94	5.392.000,00	5.323.588,33	-68.411,67
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.465,00	4.000,00	3.355,00	-645,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	349.976,82	34.000,00	338.048,35	304.048,35
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	32,63	32,63
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.730.780,76	5.430.000,00	5.665.024,31	235.024,31
10	- Personalauszahlungen	57.041,28	71.900,00	109.919,63	-38.019,63
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.366.396,40	5.402.600,00	5.415.464,55	-12.864,55
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	21.742,15	37.400,00	60.557,35	-23.157,35
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.445.179,83	5.511.900,00	5.585.941,53	-74.041,53
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	285.600,93	-81.900,00	79.082,78	160.982,78
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	392,70	3.000,00	574,77	2.425,23
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	392,70	3.000,00	574,77	2.425,23
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-392,70	-3.000,00	-574,77	2.425,23
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	285.208,23	-84.900,00	78.508,01	163.408,01

Produktbereich 12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.188,12	30.500,00	19.753,56	-10.746,44
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	382.135,70	356.600,00	1.139.444,66	782.844,66
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	56.060,03	56.060,03
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	100,00	0,18	-99,82
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	397.323,82	387.200,00	1.215.258,43	828.058,43
10	- Personalauszahlungen	16.069,79	23.400,00	22.447,25	952,75
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.375.969,93	2.445.500,00	2.382.421,80	63.078,20
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	155.786,43	110.000,00	74.165,19	35.834,81
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.547.826,15	2.578.900,00	2.479.034,24	99.865,76
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.150.502,33	-2.191.700,00	-1.263.775,81	927.924,19
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	219.320,00	489.800,00	276.377,50	-213.422,50
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	149.486,46	1.189.000,00	234.570,72	-954.429,28
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	368.806,46	1.678.800,00	510.948,22	-1.167.851,78
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.803.138,45	2.449.000,00	1.184.305,25	1.264.694,75
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	620,93	-620,93
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	179.000,00	0,00	179.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.803.138,45	2.628.000,00	1.184.926,18	1.443.073,82
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-2.434.331,99	-949.200,00	-673.977,96	275.222,04
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-4.584.834,32	-3.140.900,00	-1.937.753,77	1.203.146,23

Produktbereich 14

Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.689,13	52.200,00	46.010,00	-6.190,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.689,13	52.200,00	46.010,00	-6.190,00
10	- Personalauszahlungen	28.198,46	51.300,00	201.996,11	-150.696,11
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.138,21	55.100,00	21.282,94	33.817,06
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	44.383,95	40.200,00	37.152,95	3.047,05
15	- Sonstige Auszahlungen	10.122,39	12.300,00	9.836,66	2.463,34
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	106.843,01	158.900,00	270.268,66	-111.368,66
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-76.153,88	-106.700,00	-224.258,66	-117.558,66
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	100.000,00	0,00	-100.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	24.516,00	0,00	43.366,50	43.366,50
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.516,00	100.000,00	43.366,50	-56.633,50
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	130.000,00	234.005,11	-104.005,11
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	20.000,00	8.540,00	11.460,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	150.000,00	242.545,11	-92.545,11
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	24.516,00	-50.000,00	-199.178,61	-149.178,61
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-51.637,88	-156.700,00	-423.437,27	-266.737,27

Produktbereich 15

Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	253.067,23	257.200,00	247.001,59	10.198,41
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.792,34	44.900,00	7.035,26	37.864,74
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	19.126,02	25.800,00	19.639,75	6.160,25
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	282.985,59	327.900,00	273.676,60	54.223,40
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-282.985,59	-327.900,00	-273.676,60	54.223,40
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.892,18	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.892,18	0,00	0,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-2.892,18	0,00	0,00	0,00
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-285.877,77	-327.900,00	-273.676,60	54.223,40

Produktbereich 16

Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	63.380.630,10	67.979.000,00	64.241.029,01	-3.737.970,99
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.025.704,06	13.521.000,00	11.995.908,09	-1.525.091,91
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.524,47	0,00	755,05	755,05
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.520,49	0,00	3.004,13	3.004,13
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.283,42	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.285.952,59	3.111.200,00	2.591.221,60	-519.978,40
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	630.251,12	2.060.200,00	440.606,75	-1.619.593,25
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.332.866,25	86.671.400,00	79.272.524,63	-7.398.875,37
10	- Personalauszahlungen	9.273,52	14.500,00	9.767,05	4.732,95
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200.000,00	4.074,18	195.925,82
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	577.564,62	1.971.000,00	414.752,36	1.556.247,64
14	- Transferauszahlungen	33.348.357,94	31.352.000,00	31.347.629,29	4.370,71
15	- Sonstige Auszahlungen	3.849.872,13	5.301.500,00	927.526,38	4.373.973,62
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.785.068,21	38.839.000,00	32.703.749,26	6.135.250,74
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	36.547.798,04	47.832.400,00	46.568.775,37	-1.263.624,63
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.612.406,73	1.947.000,00	3.903.581,68	1.956.581,68
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.612.406,73	1.947.000,00	3.903.581,68	1.956.581,68
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.043,50	50.000,00	0,00	50.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	500.000,00	500.000,00	0,00	500.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	501.043,50	550.000,00	0,00	550.000,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	1.111.363,23	1.397.000,00	3.903.581,68	2.506.581,68
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	37.659.161,27	49.229.400,00	50.472.357,05	1.242.957,05

Anlage 3 Anlagenspiegel

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2013	Zugänge +	Zugänge ehem. KSD +	Abgänge -	Umbr- chungen +/-	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
A.I. Immat. VGG	177.349,47	16.953,29	2.390,51	0,00	0,00	196.693,27	99.163,50	22.139,51	0,00	121.303,01	78.185,97
Summe immat. VGG	177.349,47	16.953,29	2.390,51	0,00	0,00	196.693,27	99.163,50	22.139,51	0,00	121.303,01	78.185,97
A.II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.823.470,68	489.020,45	0,00	673.713,41	173.317,22	31.812.094,94	0,00	0,00	0,00	0,00	31.823.470,68
1.1 Grünflächen	19.009.754,85	423.825,59	0,00	176.129,20	-283.495,11	18.973.956,13	0,00	0,00	0,00	0,00	19.009.754,85
1.2 Ackerland	5.857.342,59	27.829,66	0,00	2.855,63	234.005,11	6.116.321,73	0,00	0,00	0,00	0,00	5.857.342,59
1.3 Wald, Forsten	462,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462,00
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.955.911,24	37.365,20	0,00	494.728,58	222.807,22	6.721.355,08	0,00	0,00	0,00	0,00	6.955.911,24
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.777.377,26	0,00	407.429,32	0,00	-198.551,81	1.986.254,77	77.772,75	18.030,38	0,00	95.803,13	1.699.604,51
2.1 Kinder- und Jugendrichtungen	1.118.297,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.118.297,97	73.893,07	12.316,51	0,00	86.215,58	1.044.398,90
2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Wohnbauten	616.353,63	0,00	0,00	0,00	-198.551,81	417.801,82	2,00	0,00	0,00	2,00	616.351,63
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.725,66	0,00	407.429,32	0,00	0,00	450.154,98	3.871,68	5.713,87	0,00	9.585,55	38.853,98
3. Infrastrukturvermögen	135.887.404,82	122.722,89	0,00	315.779,46	1.628.214,91	137.322.563,16	17.571.396,11	3.302.083,30	314.867,46	20.568.611,95	118.316.008,71
3.1 Grund und Boden des Infrastruk- turvermögens	52.549.970,64	122.722,89	0,00	912,00	25.234,59	52.697.016,12	0,00	0,00	0,00	0,00	52.549.970,64
3.2 Brücken und Tunnel	5.748.029,61	0,00	0,00	0,00	0,00	5.748.029,61	625.688,61	104.255,44	0,00	729.944,05	5.122.341,00
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbe- seitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen	77.083.090,67	0,00	0,00	314.867,46	1.595.169,85	78.363.393,06	16.909.582,84	3.172.102,89	314.867,46	19.766.818,27	60.173.507,83
3.6 Sonstige Bauten des Infrastruk- turvermögens	506.313,90	0,00	0,00	0,00	7.810,47	514.124,37	36.124,66	25.724,97	0,00	61.849,63	470.189,24

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert		
	Stand am 31.12.2013	Zugänge +	Zugänge ehem. KSD +	Abgänge -	Umbr- chungen +/-	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2014
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	40.386,96	0,00	0,00	0,00	0,00	40.386,96	897,49	0,00	35.002,02	34.104,53
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	340.003,00	0,00	0,00	340.003,00	3,00	0,00	0,00	340.000,00
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.594.749,45	4.740,95	9.643,26	135.719,55	617.661,88	5.091.075,99	368.772,76	135.719,55	2.579.114,36	2.842.387,69
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.250.151,45	253.141,44	321.129,01	1.457,78	0,00	3.822.964,12	197.019,32	0,00	1.663.890,42	2.159.073,70
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.228.255,64	1.903.910,16	0,00	1.997,42	-2.220.642,20	909.526,18	0,00	0,00	1.228.255,64	909.526,18
Summe Sachanlagevermögen:	178.601.796,26	2.773.535,89	1.078.204,59	1.128.667,62	0,00	181.324.869,12	3.866.806,25	450.587,01	157.464.736,27	156.751.589,89
A.III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.559.765,96	0,00	0,00	0,00	0,00	36.559.765,96	1.045.965,84	0,00	33.807.694,07	32.761.728,23
2. Beteiligungen	280.535,03	0,00	0,00	0,00	0,00	280.535,03	30.535,03	0,00	280.535,03	250.000,00
3. Sondervermögen	102.932.083,03	0,00	0,00	20.014.984,32	0,00	82.917.098,71	0,00	0,00	102.932.083,03	82.917.098,71
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	846.122,98	308.004,69	0,00	0,00	0,00	1.154.127,67	0,00	0,00	846.122,98	1.154.127,67
5. Ausleihungen	131.622,84	9.120,00	0,00	31.136,02	0,00	109.606,82	0,00	0,00	131.622,84	109.606,82
5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ausleihungen	131.622,84	9.120,00	0,00	31.136,02	0,00	109.606,82	0,00	0,00	131.622,84	109.606,82
Summe Finanzanlagen:	140.750.129,84	317.124,69	0,00	20.046.120,34	0,00	121.021.134,19	1.076.500,87	0,00	137.998.057,95	117.192.561,43
Summe Anlagevermögen:	319.529.275,57	3.107.613,87	1.080.595,10	21.174.787,96	0,00	302.542.696,58	4.985.446,63	450.587,01	295.540.980,19	274.019.541,58

Anlage 4 erhaltene Zuschüsse, Beiträge und Gebührenüberdeckungen

Sonderposten in €	Stand am 31.12.2013			Zuschusshöhe			Umbuchungen			Stand am 31.12.2014			Aufsüßung			Buchwert	
	Zugänge +	Zugänge ehem. KSD +	Abgänge -	Zugänge +	Abgänge -	Umbuchungen +/-	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Zuschreibungen -	Stand am 31.12.2014	Zugänge +	Abgänge -	Zuschreibungen -	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2014	
B.I. Zuwendungen	28.635.296,10	129.239,06	302.978,64	236.296,42	302.978,64	2.600,00	28.700.452,94	1.180.408,69	302.978,64	0,00	6.484.170,11	1.180.408,69	302.978,64	0,00	23.028.556,04	22.216.282,83	
B.II. Beiträge	48.799.023,22	0,00	43.850,46	0,00	43.850,46	505.702,41	49.260.875,17	1.377.083,18	0,00	7.961,90	9.235.697,46	1.377.083,18	0,00	7.961,90	40.932.447,04	40.025.177,71	
B.III. Gebührenaussgleich	940.567,58	234.189,53	268.633,85	0,00	268.633,85	0,00	908.121,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	940.567,58	908.121,26	
B.VI. Sonstige Sonderposten	6.590,00	102.525,00	0,00	348.006,48	0,00	0,00	457.121,48	1.940,23	0,00	0,00	2.005,06	1.940,23	0,00	0,00	6.525,17	455.116,42	
D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten	2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00	0,00	
D.VIII. Erhaltene Anzahlungen	7.377.295,55	2.637.761,66	246.940,14	0,00	246.940,14	-271.697,30	9.496.419,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.377.295,55	9.496.419,77	
E. Passive Rechnungsabgrenzung	2.108.748,22	1.425.207,95	570.130,20	0,00	570.130,20	0,00	2.963.825,97	100.283,44	0,00	0,00	720.582,52	100.283,44	0,00	0,00	1.488.449,14	2.243.243,45	
Summe Sonderposten:	95.247.416,22	6.797.026,25	1.677.475,43	584.302,90	1.677.475,43	-37.692,19	100.913.577,75	2.659.715,54	302.978,64	7.961,90	16.442.455,15	2.659.715,54	302.978,64	7.961,90	81.153.736,07	84.471.122,60	

Anlage 5 Forderungsspiegel

Forderungen in €	Gesamtbetrag 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2013	Veränderung in %
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	4.963.332,34	4.227.244,37	124.407,60	611.680,37	4.183.261,51	18,65%
1.1 Gebühren	578.888,75	566.205,49	9.357,42	3.325,84	719.761,60	-19,57%
1.2 Beiträge	2.479,19	2.479,19	0,00	0,00	522,56	374,43%
1.3 Steuern	1.841.331,87	1.816.622,22	12.563,90	12.145,75	1.997.757,15	-5,95%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.083.696,98	966.324,64	97.386,44	19.985,90	764.275,57	41,79%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.456.935,55	875.612,83	5.099,84	576.222,88	740.944,63	96,63%
2. Privatrechtliche Forderungen	41.709.977,37	41.707.151,42	2.558,77	267,18	27.408.707,01	52,18%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	285.359,46	283.056,78	2.035,50	267,18	358.974,77	-20,51%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	42.662,78	42.139,51	523,27	0,00	44.435,21	-3,99%
2.3 gegen verbundenen Unternehmen	26.338.541,28	26.338.541,28	0,00	0,00	18.649.081,23	41,23%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	15.043.413,85	15.043.413,85	0,00	0,00	8.356.215,80	80,03%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.369,16	15.369,16	0,00	0,00	64.254,30	-76,08%
Summe aller Forderungen	46.688.678,87	45.949.764,95	126.966,37	611.947,55	31.656.222,82	47,49%

Anlage 6 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten in €	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2013
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verb. aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	63.889.577,43	63.889.577,43	0,00	0,00	48.016.632,25
3.1 vom öffentlichen Bereich	558.024,91	558.024,91	0,00	0,00	922.417,85
3.2 von übrigen Kreditgebern	63.331.552,52	63.331.552,52	0,00	0,00	47.094.214,40
4. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	81.592,81	19.752,60	61.840,21	0,00	84.983,16
5. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.249.703,37	2.241.254,79	8.448,58	0,00	1.611.407,16
6. Verb. aus Transferleistungen	404.957,31	402.857,31	0,00	2.100,00	470.047,93
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.458.359,56	2.454.781,56	0,00	3.578,00	1.401.562,93
8. Erhaltene Anzahlungen	9.496.419,77	9.496.419,77	0,00	0,00	7.377.295,55
Summe aller Verbindlichkeiten	78.580.610,25	78.504.643,46	70.288,79	5.678,00	58.961.928,98
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Abschnitt 6.2)	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2013
1. Verein Salvator e. V.	0,00	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	6.225,78
2. Lehnhoff GmbH & Co. KG	0,00				102.160,60
3. SVGD	6.915.358,47				7.243.363,91
4. TBD	116.440,00				127.800,00
5. TBD	876.005,68				994.859,84
Summe	7.907.804,15				8.474.410,13

Anlage 7 Rückstellungsspiegel

Rückstellungen in €	Gesamtbetrag 31.12.2013	Übertrag KSD 01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Neubildung	Gesamtbetrag 31.12.2014
Summe Pensionsrückstellungen	71.097.700,00	0,00	276.937,51	760.016,49	5.402.851,00	75.463.597,00
Pensionen	55.600.409,00	0,00	114.442,20	464.678,80	4.326.953,00	59.348.241,00
Beihilfen	15.497.291,00	0,00	162.495,31	295.337,69	1.075.898,00	16.115.356,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonstige Rückstellungen	5.421.999,29	179.040,62	2.725.408,65	124.124,26	2.305.358,37	5.056.865,37
Altersteilzeit	1.697.363,00	67.371,00	570.600,00	33.335,00	216.396,00	1.377.195,00
Mehrarbeit	927.441,26	39.169,42	966.610,68	0,00	256.731,85	256.731,85
Resturlaub	952.036,94	72.500,20	1.024.537,14	0,00	1.215.051,52	1.215.051,52
Pensionsverpflichtungen gemäß § 107 b BeamtVG	1.428.400,00	0,00	9.942,00	0,00	390.834,00	1.809.292,00
überörtliche Prüfung für 2008	18.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.750,00
überörtliche Prüfung für 2009	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2010	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2011	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2012	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2013	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2014	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten GPA Prüfungen Jahresabschlüsse KSD	0,00	0,00	0,00	0,00	1.790,00	1.790,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2013	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2014	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2010	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2011	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2012	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2013	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2014	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00	8.000,00
EUROGA	108.508,09	0,00	34.097,15	74.410,94	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	137.500,00	0,00	119.621,68	16.378,32	176.555,00	178.055,00
Gesamt	76.519.699,29	179.040,62	3.002.346,16	884.140,75	7.708.209,37	80.520.462,37

XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

1. Vorbemerkungen

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für gemeindliche Bilanzen geltenden Vorschrift des § 48 GemHVO NRW aufgestellt. Auch hier gilt der Grundsatz der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Zudem ist auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen einzugehen.

2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit

Die Stadt Dormagen hat zum 1. Januar 2008 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit wurde die Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) abgelöst und ein System eingeführt, welches auf den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (ressourcenorientierte Darstellung) aufbaut. Das NKF basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, welche aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abgeleitet werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Stadt Dormagen ausgewählte Tätigkeitsbereiche als selbstständige bzw. weisungsgebundene Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe zusätzlich zu den bereits bestehenden ausgegliedert:

- November 2005 Umwandlung der Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (VGD) zur Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)
- 01.01.2006 Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH
- Dezember 2006 Erweiterung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Dormagen um den Servicebereich Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Dormagen (ED)
- 01.01.2007 Gründung der Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD)
- 01.01.2008 Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)
- 01.01.2014 Wiedereingliederung des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen (KSD) in den Haushalt der Stadt Dormagen

Die Stadt Dormagen setzt verstärkt auf Interkommunale Zusammenarbeit. Zur Erreichung gemeinsamer Ziele sollen Verwaltungsleistungen effizient, effektiv und bürgerfreundlich erbracht werden. Die Aufgabenfelder der Interkommunalen Zusammenarbeit sollen fortgesetzt und erweitert werden. Diese besteht bereits für die Bereiche der Rechnungsprüfung, des Historischen Archivs und des Geodatenmanagements mit dem Rhein-Kreis Neuss sowie im Bereich der Vollstreckung mit der Gemeinde Rommerskirchen. In 2013 wurde eine Interkommunale Vereinbarung mit der Gemeinde Rommerskirchen für den Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware umgesetzt. Die geplanten und schon vom Rat der Stadt Dormagen beschlossenen Interkommunalen Vereinbarungen mit der Gemeinde Rommerskirchen im Bereich Zahlungsabwicklung und Steueramt konnten bisher nicht abgeschlossen werden, da die zum Abschluss notwendigen Beschlüsse der Gemeinde Rommerskirchen noch nicht gefasst wurden. Aktuell ist davon auszugehen, dass die geplante Interkommunale Zusammenarbeit in diesen Bereichen nicht zustande kommt, da sich in Rommerskirchen durch personelle Veränderungen die dortigen Rahmenbedingungen geändert haben. Gleichwohl werden weiterhin mögliche weitere Aufgabengebiete für eine Interkommunale Zusammenarbeit mit Rommerskirchen und anderen Kommunen sondiert. Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, IT, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema Interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2014 weist Anlagevermögen i. H. v. 274.020 T€ und Umlaufvermögen i. H. v. 48.474 T€ aus. Aus dem ordentlichen Ergebnis sowie dem Finanzergebnis ergibt sich für das Jahr 2014 in der Ergebnisrechnung der Jahresfehlbetrag i. H. v. 8.363 T€. Aus der Finanzrechnung ergibt sich eine Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln i. H. v. -551 T€ sowie eine Veränderung des Bestands an fremden Finanzmitteln von +66 T€. Dies verändert den Ausweis des Bestands an Liquiden Mitteln auf nunmehr 58 T€ zum 31.12.2014.

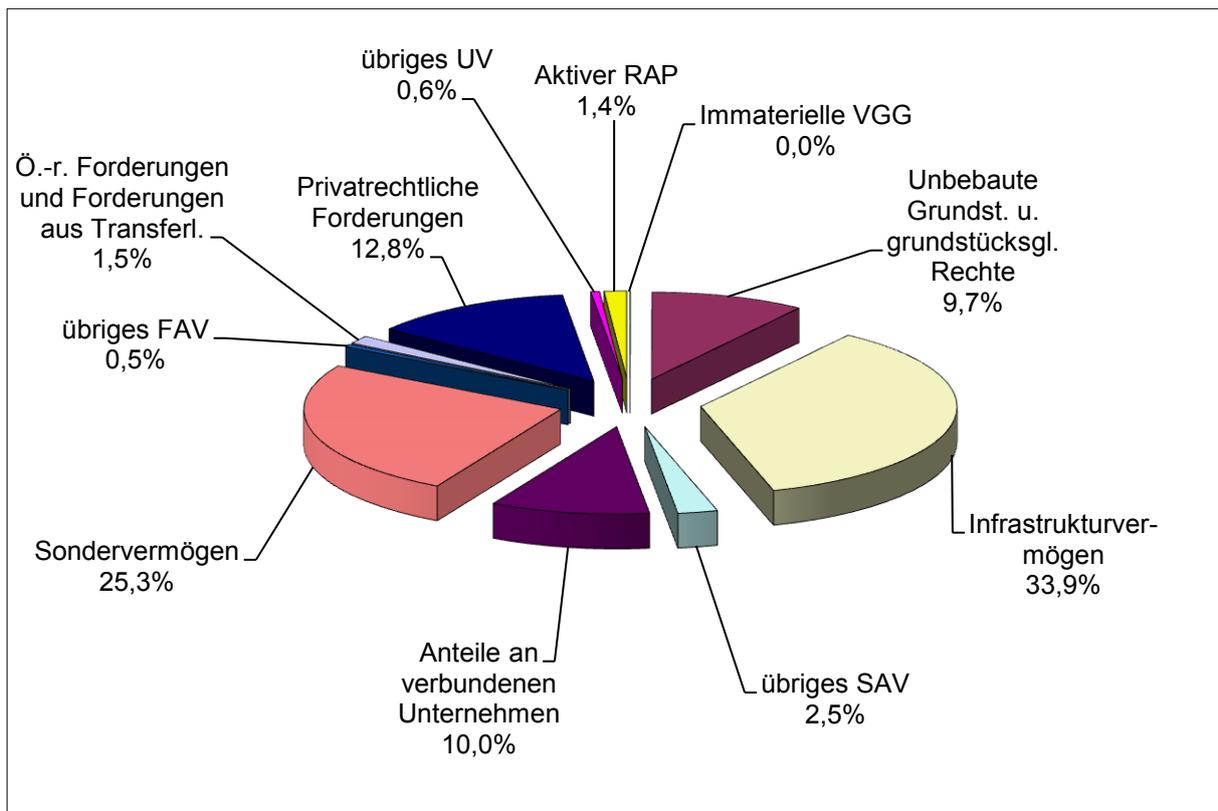
Erträge, Aufwendungen und Vermögen sind im kommunalen Bereich nur lose miteinander verflochten. Kommunen haben in vielen Bereichen ihrer Betätigung eine gesetzliche und/oder natürliche Monopolstellung. Kommunales Vermögen kann und darf zum Großteil nicht veräußert werden und ist somit nur zum Teil als Schuldendeckungspotential verwendbar.

3.1 Übersicht Bilanzstruktur

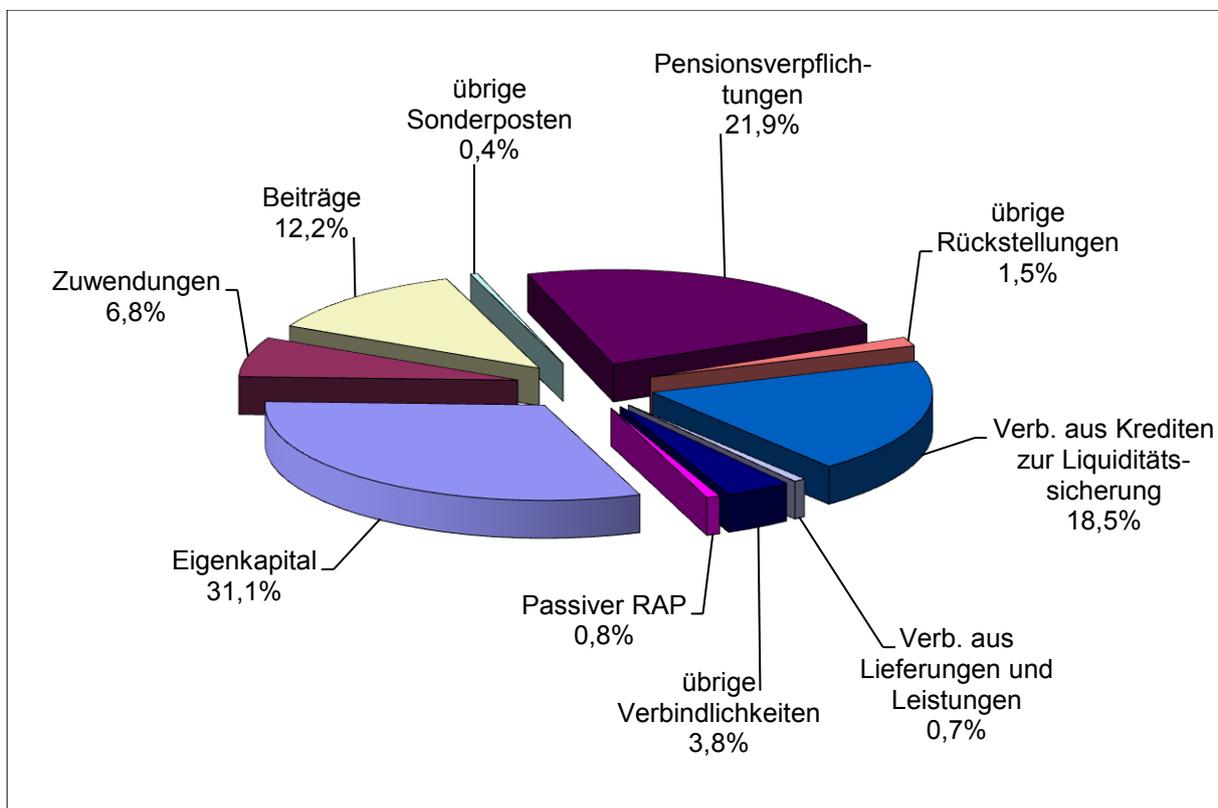
Die Bilanzsumme der Schlussbilanz beträgt 327.117 T€. Die folgende Abbildung zeigt eine Kurzfassung der Bilanz:

Aktivseite	Betrag in T€	Passivseite	Betrag in T€
1. Anlagevermögen	274.020	1. Eigenkapital	101.853
- Infrastrukturvermögen	116.764	2. Sonderposten	63.605
- unbebaute Grundstücke	31.812	3. Rückstellungen	80.520
- Finanzanlagen	117.193	4. Verbindlichkeiten	78.581
- sonstiges Anlagevermögen	8.251	5. PRAP	2.559
2. Umlaufvermögen	48.474		
3. ARAP	4.624		
	327.117		327.117

Aktivseite der Bilanz



Passivseite der Bilanz



3.2 Vermögens- und Schuldenlage

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen mit 83,8 % die Aufteilung. Den größten Posten des Anlagevermögens stellt das Infrastrukturvermögen (Infrastrukturquote 35,7 %) dar. Es bindet langfristig Kapital in der städtischen Bilanz, einerseits aufgrund der langen Nutzungsdauer und andererseits da es nur schwer verkäuflich ist.

Gemäß dem Anlagendeckungsgrad II, welcher die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel dem Anlagevermögen gegenüberstellt, ist das Anlagevermögen zu 87,4 % mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad II ungefähr 100 % betragen. Diese Zielquote ist allerdings eher für die Bonität in der Privatwirtschaft ausschlaggebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind für das Anlagevermögen aufgrund ihres prozentual geringen Anteils eher von untergeordneter Bedeutung. Ebenso ist der Anteil der bebauten Grundstücke am Sachanlagevermögen gering, da sich fast alle städtischen Gebäude im wirtschaftlichen Eigentum des ED befinden. Dementsprechend macht der Wert des ED, welcher unter den Finanzanlagen ausgewiesen ist, mit rd. 82,9 Mio. € (Vorjahr: 102,9 Mio. €) einen großen Anteil des Anlagevermögens aus (30 %). Der aktuell vorliegende Jahresabschluss 2012 hat wesentliche Wertänderungen nach sich gezogen. Durch die Umstellung der Abschreibungsmethode auf die lineare Abschreibungsmethode wurden außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 17.621.092,83 € verursacht, die beschlussgemäß in 2015 mit der Kapitalrücklage des Eigenbetriebs verrechnet werden. Die durch die Umstellung verursachte Wertänderung wird als Abgang vom Beteiligungswert gemäß der Vorschriften des NKF mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Im Jahr 2014 wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 4,2 Mio. € verbucht (Vorjahr: 5,2 Mio. €). Auf die in die Bilanz der Stadt übernommenen Vermögensgegenstände des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebs Dormagen entfielen hiervon 1,1 Mio. €, so dass die Nettozugänge lediglich bei 3,1 Mio. € lagen. Des Weiteren entfielen 0,3 Mio. € auf die Finanzanlagen. Dies betraf im Wesentlichen die Zugänge zum KVR-Fonds. Zugänge zum Sachanlagevermögen waren i. H. v. 3,9 Mio. € zu verzeichnen, davon 1,1 Mio. € durch die Übernahme der Vermögensgegenstände

des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebs. Bei den Sachanlagen waren rd. 1,0 Mio. € Zugänge an Grundstücke (inkl. Grundstücke des Infrastrukturvermögens) zu verzeichnen, davon entfielen 0,4 Mio. € auf Grundstücke, die Freilichtbühne sowie die historische Mühle Zons, die vom ehemaligen KSD übernommen wurden. Die Investitionsquote in 2014 ist mit 16,3 % wesentlich niedriger als im Vorjahr (78,7 %). Dies liegt u. a. in der Wertberichtigung auf die Beteiligungswerte des ED sowie der TBD begründet, darüber hinaus noch an den geringeren Zugängen zum Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Technischen Betrieben Dormagen übersteigt die Auflösung der Sonderposten regelmäßig deren Zuführung, da in den letzten Jahren kaum Zuschüsse für Baumaßnahmen generiert werden konnten. Aus diesem Grund verringert sich der Sonderposten von Jahr zu Jahr. Der Sonderposten ist als Quasi-Eigenkapital Teil des Wertansatzes der TBD. Somit ergibt sich eine Reduzierung des Wertansatzes, welcher mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen ist.

Die Eigenkapitalquote der Stadt Dormagen ist um 8,2 % von 39,3 % in 2013 auf 31,1 % in 2014 gesunken. Zählt man zum Eigenkapital noch die Zuwendungen und Beiträge hinzu, welche i. d. R. nicht zurückzuzahlen sind und somit faktisch Eigenkapital darstellen, steigt die Eigenkapitalquote II sogar auf 50,2 % (Vorjahr: 58,5 %). Die Verbindlichkeiten der Stadt Dormagen haben zum größten Teil Kurzfristcharakter, die Rückstellungen aufgrund des überproportionalen Anteils der Pensionsrückstellungen eher langfristigen.

Die Fehlbetragsquote (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage) erhöhte sich von 1,3 % in 2011 auf 2,4 % in 2012 und 7,6 % in 2013. In 2014 beträgt sie weiterhin 7,6 %.

3.3 Finanzlage

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liquididen Mittel belaufen sich auf 58 T€. Dem gegenüber stehen Kredite zur Liquiditätssicherung i. H. v. 63.890 T€. Die Kreditsumme betrifft das Masterkonto des Cash-Managements sowie weitere Liquiditätskredite. Insgesamt wurde jedoch die satzungsmäßige Obergrenze von 50 Mio. € für Liquiditätskredite für den Haushalt der Stadt Dormagen zu keiner Zeit überschritten. Dies liegt vor allen Dingen daran, dass das Masterkonto des Cash-Managements auch die Verbindlichkeiten der Töchter beinhaltet, die jedoch nicht auf die Satzung angerech-

net werden dürfen. Für die Satzung relevant sind nur der Haushalt selbst sowie die Sondervermögen, also der Eigenbetrieb Dormagen. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 214 T€ verringert, während die Kredite zur Liquiditätssicherung um 15.873 T€ (Vorjahr: +12.340 T€) gestiegen sind. Die Finanzlage der Stadt hat sich somit stark verschlechtert.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit fielen mit insgesamt 109,7 Mio. € um 6,0 Mio. € niedriger aus als im Plan veranschlagt, lagen jedoch um 7,3 Mio. € über den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Vorjahres.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden in 2014 insgesamt 113,8 Mio. € ausgezahlt. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit unterschritten die Planansätze um 5,8 Mio. €.

Im Jahresabschluss 2014 lagen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 113,8 Mio. € um 0,6 Mio. € unter dem Ergebnis 2013 (114,4 Mio. €). Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit -4,1 Mio. € leicht unter dem Haushaltsansatz von rund -3,9 Mio. €, verbesserte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. € (Wert 2013: -12,1 Mio. €).

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt lagen die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 6,7 Mio. € um 2,0 Mio. € unter den Planansätzen. Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit lagen jedoch im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 um 3,0 Mio. € höher. Insgesamt erhielt die Stadt Dormagen 5,2 Mio. € an Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die allgemeine Investitionspauschale (1,9 Mio. €), die Schulpauschale (1,8 Mio. €) und die Feuerschutzpauschale (109 T€) sowie Zuwendungen für das Stadtteilprojekt Horrem (0,3 Mio. €). Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen betragen 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), die Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten summierten sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2014 betragen die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten 4,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Damit lagen sie um 7,0 Mio. € unter dem Haushaltsansatz sowie 0,9 Mio. € unter den Auszahlungen 2013.

Für die Investitionstätigkeit ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 2,6 Mio. €. Dieser liegt um 5,0 Mio. € über dem Planansatz und um 4,0 Mio. € über dem Saldo des Vorjahres. Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelüberschuss (Summe der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit auf -1,5 Mio. € verbessert. Geplant wurde mit einem Finanzmittelüberschuss von -6,3 Mio. €. Im Vorjahr betrug dieser noch -13,4 Mio. €. Hier hat die im November 2014 erlassene Haushaltssperre sicherlich zu beigetragen. In 2015 wird ein Nachholeffekt bei den Auszahlungen erwartet.

3.4 Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2014 sind in der Ergebnisrechnung, welche Teil des Jahresabschlusses ist, ausgewiesen. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

Erläuterungen zu Ertrags- und Aufwandsarten:

Im Folgenden werden die *Abweichungen zum Haushaltsplan* erläutert. In den Ansätzen 2014 sind die Erträge und Aufwendungen des neuen Kulturbereiches bereits geplant worden.

Erträge

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2014 T€	Ist-Ergebnis 2014 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	67.979,0	66.006,2	-1.972,8
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.870,7	18.383,5	512,8
3	Sonstige Transfererträge	556,0	855,4	299,4
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.133,1	15.845,6	-287,5
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	731,0	964,7	233,7
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.289,3	10.880,1	1.590,8
7	Sonstige ordentliche Erträge	5.632,7	6.658,6	1.025,9
8	Aktiviertete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
10	Ordentliche Erträge	118.191,8	119.594,2	1.402,4
19	Finanzerträge	2.064,2	545,9	-1.518,4
	Gesamtbetrag der Erträge	120.256,0	120.140,0	-116,0

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Im Jahr 2014 lagen die erzielten Erträge um 2,0 Mio. € unter den geplanten Haushaltsansätzen. Dabei fielen die Gewerbesteuererträge mit 18,9 Mio. € um 1,5 Mio. € niedriger aus als veranschlagt. Darüber hinaus blieben die Erträge aus der Grundsteuer B um 230 T€, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 145 T€ sowie die Leistungen nach dem Familienausgleich mit 92 T€ unter Plan. Die Gewerbesteuererträge unterliegen jährlich größeren Schwankungen und können daher immer nur schwer geschätzt werden. Mit dem Rückgang der Erträge ergeben sich allerdings auch geringere Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage (-293 T€; vgl. Erläuterungen zu Position 15 Transferaufwendungen).

Für die Grundsteuer B führte die Bewertung sowie die Anzahl der neu errichteten Gebäude und auch die Nachveranlagungen für Vorjahre nicht zu den erwarteten Erträgen. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde beim aktuellen Planwert des Gemeindefinanzierungsgesetzes von einem höheren Umlagewert ausgegangen. Dieser wurde jedoch im Laufe des Jahres 2014 angepasst, so dass ein geringerer Umlagewert zur Auszahlung kam.

zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Das Ergebnis der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt 513 T€ über dem Ansatz.

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz erhielt die Stadt Dormagen Schlüsselzuweisungen von rund 11,6 Mio. €. Dies entspricht dem geplanten Betrag. Im Vorjahr erhielt die Stadt Dormagen lediglich 4,8 Mio. € statt der geplanten 5,9 Mio. €.

Insgesamt wurde mit Erträgen i. H. v. 17,9 Mio. € geplant. Die Zuweisungen und Zuschüsse fielen mit 18,4 Mio. € um knapp 513 T€ höher aus. Im Wesentlichen verantwortlich dafür sind hier die Landeszuweisung für die Beseitigung der Unwetterschäden (+203 T€ für Sturm „Ela“), die Erstattung aus der Abrechnung der Gewerbesteuerumlage (226 T€, Neuregelung der Verteilung aus dem Einheitslastengesetz) sowie eine außerplanmäßige Auflösung des bisherigen Sonderpostens Straßenbau für den Willy-Brandt-Platz (230 T€). Dieser wurde durch den Neubau komplett aufgelöst, wie auch der Restbuchwert im Anlagevermögen komplett außerordentlich abgeschrieben wurde (vgl. Erläuterungen zu 14. Bilanzielle Abschreibungen). Außerdem war die Aufgabenträgerpauschale für den ÖPNV nicht veranschlagt (+54 T€). Weitere Abweichungen ergeben sich hauptsächlich bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten sowie bei diversen Zuweisungen.

zu 3. Sonstige Transfererträge

Die Sonstigen Transfererträge, welche den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen umfassen sind 299 T€ höher ausgefallen als im Haushaltsplan veranschlagt. Ursächlich hierfür sind bisher als niedergeschlagene Forderung geführte Forderungen, welche unter der Kameralistik von den Einnahmen

abgesetzt und separat geführt wurden. Diese wurden nun wieder eingebucht, da sie zum Forderungsbestand der Stadt gehören und auch dort ausgewiesen werden müssen, gleichwohl hier nach wie vor von zweifelhaften Forderungen ausgegangen wird. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen auch wieder wertkorrigiert. Darüber hinaus diente die Einbuchung zur Übersicht und zur Erleichterung der Vollstreckungsarbeit im Buchhaltungssystem. Die Wertkorrektur fand über den Aufwand (sonstige ordentliche Aufwendungen) statt.

zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei dieser Position kam es gegenüber der Planung zu Mindererträgen von 288 T€.

Bei den Rettungsdienstgebühren waren bei einem Ansatz von 3,6 Mio. € Mindererträge von 1,03 Mio. € zu verzeichnen. Die Satzungsänderung mit den höheren Gebührensätzen wurde erst zu Beginn des Jahres 2015 beschlossen. Die Gebührenunterdeckung, die aus der verspäteten Umsetzung entstanden ist, wird gemäß dem KAG-Gebührenaussgleich in den folgenden Jahren angestrebt. Von den geplanten Erträgen aus Feuerwehrgebühren (140 T€) wurden rund 56 T€ realisiert. Das Gros der Feuerwehreinsätze ist für die Bürger und Unternehmen kostenfrei. Der pauschalierte Kostenersatz wird nur in gesetzlich geregelten Ausnahmefällen in Rechnung gestellt. Die Baugebühren fielen hingegen um 87 T€ höher als veranschlagt aus.

Seit dem Jahresabschluss 2013 werden die bisher bei der TBD verbuchten Parkgebühren bei der Stadt ausgewiesen. Diese wurden seit Gründung der TBD zum 01.01.2007 dort verbucht. Im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung bei den Technischen Betrieben durch das Großbetriebsprüfungsfinanzamt Krefeld für den Zeitraum 2007 bis 2010 wurde festgestellt, dass die Einnahmen aus Parkgebühren aus den Parkscheinautomaten unberechtigter Weise im Buchungskreislauf der TBD erfasst wurden. Die fehlerhafte Zuordnung beruht auf der Vereinnahmung von Parkgebühren ohne das Recht aus der Übertragung der Parkgebührenordnung. In Ermangelung der Übertragung der Parkgebührenordnung ist das Recht an diesen Einnahmen der Stadt Dormagen zuzuordnen. Die Erträge aus Parkgebühren waren noch nicht im Haushaltsplan 2014 veranschlagt. Hieraus ergab sich also ein Mehrertrag i. H. v. 125 T€.

Bei den Kindergartenbeiträgen für die städtischen und die freien Träger sowie die Tagespflege wurden 268 T€ über Plan erzielt. Dies kann einerseits auf den gestiegenen Anteil der 45-Stunden-Betreuung sowie andererseits auf die zusätzliche Einrichtung von (Teil-) Gruppen ab August 2014 zurückgeführt werden. Darüber hinaus wurden für die OGS-Betreuung höhere Elternbeiträge erzielt (+118 T€).

Die Benutzungsgebühren für Unterkünfte lagen mit 441 T€ (+121 T€) über ihrem Planwert. Dies ergab sich durch eine erhöhte Flüchtlingszuweisung und einer damit verbundenen dichteren Wohnheimbelegung. Darüber hinaus wurde auch hier, wie bereits bei den Transfererträgen, niedergeschlagene Forderungen wieder eingebucht, um eine programmgestützte Übersicht über Forderungsaltfälle zu erhalten und die Vollstreckungsarbeit zu erleichtern. Auch hier ist der Großteil der wieder eingebuchten Forderungen zweifelhaft und wurde somit umgehend im Wertansatz für die Bilanz korrigiert. Dies wurde über die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verbucht.

zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2014 auf 965 T€ und liegen damit rund 234 T€ über den Haushaltsansätzen. Im Wesentlichen sind hierfür die Erträge aus Mittagessenentgelten ausschlaggebend (+162 T€). Diese Erträge werden zum Teil an den Träger der OGS weitergeleitet bzw. wird hiervon das Catering Unternehmen bezahlt. Die höheren Erträge sind somit gleichzeitig mit höheren Aufwendungen verknüpft.

zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Diese Position weist Mehrerträge gegenüber der Planung von 1,6 Mio. € aus. Bei den erzieherischen Hilfen wurden mehr Erträge aus Kostenerstattungen von anderen Städten und Gemeinden erzielt. Darüber hinaus wurde ein strittiger Fall gewonnen. Insgesamt gab es hier Mehrerträge in Höhe von 475 T€.

Im Bereich der Abfallentsorgung wurden bei der Kostenbeteiligung für die Abfallberatung sowie für das Duale System Deutschland höhere Erträge erzielt (+71 T€). Darüber hinaus konnte für die Altpapiervergütung (diese ist erst ab dem Haushaltsplan

2015 in der Planung berücksichtigt) ein Ertrag und somit zugleich ein Mehrertrag i. H. v. 245 T€ erzielt werden.

Als Ablösungsbeträge für die Erstattung von Pensionsansprüchen für Beamte, die von anderen Städten zur Stadt Dormagen gewechselt sind, wurden Zugänge im KVR-Fonds, der treuhänderisch von den Rheinischen Versorgungskassen verwaltet wird, in Höhe von 183 T€ verzeichnet. Die Erträge und zugleich Forderungen aus der Erstattung gem. § 107b BeamtVG aus Ablösungsbeträgen für die Erstattung von Pensionsansprüchen erhöhten sich um 153 T€. Als Kostenerstattung aus den U2-Aufwendungen (Mutterschaftsgeld) von Krankenkassen wurden 65 T€ als Ertrag verbucht.

Die Kostenerstattungen vom Land für die städtischen Tageseinrichtungen sowie für die Einrichtungen freier Träger lagen um 316 T€ über dem Ansatz. Ursächlich hierfür sind die Einrichtung neuer (Teil-) Gruppen ab August 2014 sowie die KiBiz Revision seit August 2014, aus welcher sich neue Fördermittel (plusKita, Verfügungspauschale u. a.) ergaben. Weiterhin lagen die Kostenerstattungen vom Land aufgrund der erhöhten Asylbewerberzahlen mit 374 T€ um 114 T€ über der Planung.

Für die Interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen ist der Vertrag für die Zusammenarbeit in der Zahlungsabwicklung nicht zustande gekommen. Die Erträge aus der Interkommunalen Zusammenarbeit fallen entsprechend geringer aus (-65 T€).

zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Bei dieser Position sind insgesamt Mehrerträge in Höhe von 1.026 T€ zu verzeichnen.

Unter dieser Position werden auch die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen ausgewiesen. Diese werden mit der Netto-Methode (Verkaufserlös – Restbuchwert) ausgewiesen. Gegenüber dem Plan ergeben geringere Erträge aufgrund des späteren Verkaufs von Baugrundstücken im Baugebiet „Nördlich der Bismarckstraße IV“. Die Wohnbaugrundstücke sollten ursprünglich erschlossen im Rahmen eines Umlegungsverfahrens zugewiesen und beitragsfrei veräußert werden. Da der Sat-

zungsbeschluss erst in der Sitzung des Rates am 30. September 2014 gefasst wurde und noch weitere archäologische Bodenuntersuchungen ausstanden, konnten in 2014 noch keine Verkäufe erfolgen und keine Erträge erzielt werden (-993 T€).

Die öffentlich-rechtlichen Säumniszuschläge betragen 905 T€. Dies sind 805 T€ mehr als veranschlagt. Auch hier wurden Leistungen von Unterhaltspflichtigen nach-erfasst (+160 T€). Dieser Zuwachs liegt in der weiter oben bereits erwähnten Wiedereinbuchung von niedergeschlagenen Forderungen. Aufgrund der Altersstruktur dieser Forderungen fielen hohe Säumniszuschläge an. Da, wie auch bei den Hauptforderungen, davon ausgegangen wird, dass diese zweifelhaft sind, wurden die Forderungen korrigiert. Die Korrektur wurde über den sonstigen ordentlichen Aufwand verbucht.

Gemäß dem aktuellen Gutachten der Rheinischen Versorgungskassen zur Ermittlung der Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen für den Jahresabschluss 2014 ergeben sich Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen, im Wesentlichen für Versorgungsempfänger, i. H. v. 760 T€.

Die direkt ertragswirksam zu verbuchenden KAG-Beiträge für die Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung fielen um 136 T€ geringer aus als veranschlagt, da diese erst in 2015 durchgeführt wird.

zu 8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 9. Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

zu 19. Finanzerträge

Die Verschlechterung i. H. v. 1,5 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Erträge aus Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer um 812 T€ geringer ausgefallen sind, als veranschlagt.

Ebenso liegen die Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen aus dem Cash-Management mit rd. 35 T€ um 708 T€ unter dem

veranschlagten Ansatz, da die Zinsen im kurzfristigen Bereich zurzeit nahe der Null Prozent Grenze liegen.

Im Jahresvergleich stellen sich die Erträge wie folgt dar:

Zur besseren Vergleichbarkeit der Werte mit dem Vorjahresergebnis werden die Erträge der neuen Bereiche, die aus dem ehemaligen Kultur- und Sportbetrieb Dormagen stammen, nicht berücksichtigt.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2013	Ist-Ergebnis 2014	Ist-Ergebnis 2014 (ohne ehem. KSD)	Unterschied (ohne ehem. KSD)
		T€	T€	T€	T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	64.746,4	66.006,2	66.006,2	1.259,8
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.019,7	18.383,5	18.021,5	6.001,8
3	Sonstige Transfererträge	600,5	855,4	855,4	255,0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.890,1	15.845,6	15.124,9	1.234,8
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	648,1	964,7	806,0	157,9
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.993,0	10.880,1	10.803,0	810,0
7	Sonstige ordentliche Erträge	6.929,4	6.658,6	6.653,3	-276,1
8	Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ordentliche Erträge	108.827,2	119.594,2	118.270,4	9.443,3
19	Finanzerträge	796,5	545,9	545,9	-250,7
	Gesamtbetrag der Erträge	109.623,7	120.140,0	118.816,3	9.192,6

zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben kam es gegenüber dem Vorjahr zu Mehrerträgen von 1,26 Mio. €. Während die Erträge aus Gewerbesteuer mit 18,9 Mio. € um 611 T€ zurückgingen, stiegen die Erträge aus der Grundsteuer B um 170 T€, sowie das Einspielergebnis der Vergnügungssteuer (+ 91 T€). Vor allem stieg aber der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stark an (+1,6 Mio. €) sowie der Anteil an der Umsatzsteuer (+97 T€). Damit lagen die Erträge aus Steuern mit 66,0 Mio. € noch über dem bisherigen Maximum von 2012 (65,9 Mio. €, +84 T€).

zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Insgesamt verbesserten sich die Erträge aus den Zuwendungen und den allgemeinen Umlagen um 6,0 Mio. €. Alleine die Schlüsselzuweisungen stiegen um 6,8 Mio. € auf 11,6 Mio. €. Die Schlüsselzuweisungen 2013 fielen mit 4,8 Mio. € sehr gering aus. In 2012 betrug diese noch 10,4 Mio. €.

Bei den Zuweisungen des Landschaftsverbandes Rheinland für die Heilpädagogische Kindertagesstätte (HPK) gingen die Erträge gegenüber dem Vorjahr unter anderem wegen der Umwandlung von Gruppen zurück (-170 T€). Die Erträge für die integrativen Gruppen des HPK stiegen hingegen an (+94 T€).

Für die Beseitigung der Sturmschäden, welche durch den Sturm „Ela“ verursacht wurden, erhielt die Stadt Dormagen eine Landeszuweisung i. H. v. 203 T€.

Die Landesmittel für den Ausbau der U3-Betreuungsplätze gingen stark von 1,3 Mio. € in 2012 auf 929 T€ in 2013 auf nunmehr nur noch 3 T€ in 2014 zurück.

zu 3. Sonstige Transfererträge

Die Sonstigen Transfererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 255 T€ gestiegen. Diese Steigerung ist größtenteils auf die ertragswirksame Verbuchung von in der Kameralistik ausgebuchten befristeten Niederschlagungen im Bereich der Leistungen Unterhaltspflichtiger gemäß Unterhaltsvorschussgesetz zurückzuführen (+246 T€). Diese wurden zur Übersicht und zur Erleichterung der Vollstreckungsarbeit im Buchhaltungssystem wieder eingebucht, gleichwohl hier nach wie vor von zweifelhaften Forderungen ausgegangen wird. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen auch wieder wertkorrigiert. Die Wertkorrektur fand über den Aufwand (sonstige ordentliche Aufwendungen) statt.

zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergeben sich gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge von 1,2 Mio. €. Diese resultieren insbesondere aus den Rettungsdienstgebühren i. H. v. 2,6 Mio. € (+948 T€). Die Erträge aus Rettungsdienstgebühren betragen in 2013 lediglich 1,6 Mio. €, in 2012 waren es noch 2,3 Mio. €.

Die Kindergartenbeiträge für die städtischen Kindertagesstätten sowie die freier Träger und der Tagespflege stiegen um 326 T€ auf 2,7 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die erhöhte Nachfrage des 45-Stunden-Betreuungsangebotes sowie die zusätzliche Einrichtung von (Teil-) Gruppen.

Die Benutzungsgebühren für Unterkünfte stiegen um 49 T€ auf 441 T€. Dies wurde durch eine erhöhte Flüchtlingszuweisung und einer damit verbundenen dichteren Wohnheimbelegung erreicht. Darüber hinaus wurde auch hier, wie bereits bei den Transfererträgen, niedergeschlagene Forderungen wieder eingebucht, um eine programmgestützte Übersicht über Forderungsaltfälle zu erhalten und die Vollstreckungsarbeit zu erleichtern. Auch hier ist der Großteil der wieder eingebuchten Forderungen zweifelhaft und wurde somit umgehend im Wertansatz für die Bilanz korrigiert. Dies wurde über die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verbucht.

zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Privatrechtlichen Leistungsentgelte stiegen um 158 T€. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Erträge aus Mittagessenentgelten zurückzuführen (+196 T€). Verbunden mit den gestiegenen Erträgen sind aber auch höhere Aufwendungen aus der Weiterleitung ebendieser an OGS-Träger bzw. höhere Rechnungen der Caterer.

zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen die Erträge um 810 T€. Bereinigt man zur besseren Vergleichbarkeit noch die Leistungen, die in 2013 gegenüber dem KSD erbracht wurden, beträgt die Verbesserung 1,50 Mio. €: Hier ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr höhere Erstattung des Landes für die Kindertageseinrichtungen der Stadt sowie der freien Träger zu erwähnen (+787 T€). Die höhere Erstattung begründet sich zum einen durch die zusätzliche Einrichtung von (Teil-) Gruppen seit August 2014 sowie die KiBiz-Revision im August 2014, durch welche neue Fördermittel akquiriert werden konnten (plusKita, Verfügungspauschale u. a.). Darüber hinaus stiegen die Erträge aus Kostenerstattungen von anderen Kommunen aufgrund einer höheren Anzahl von Hilfefällen im Bereich der erzieherischen Hilfen. Darüber hinaus wurde ein strittiger Fall gewonnen, für den mehrere Jahre nachgezahlt wurde. Insgesamt ergab sich hieraus ein um 460 T€ höherer Ertrag.

zu 7. Sonstige ordentliche Erträge

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fielen im Vorjahr um 276 T€ geringer aus. Einerseits gingen zwar die Erträge aus Grundstücksverkäufen zurück (-296 T€), die Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellung gemäß des Gutachtens der Rheinischen Versorgungskassen stieg hingegen an (+596 T€).

Auch die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Säumniszuschlägen stiegen an (+720 T€). Ebenso wurden hier Leistungen von Unterhaltspflichtigen nacherfasst (+160 T€). Dieser Zuwachs liegt in der bereits an anderen Stellen erwähnten Wiedereinbuchung von befristet niedergeschlagenen Forderungen. Aufgrund der Altersstruktur dieser Forderungen fielen hohe Säumniszuschläge an. Da, wie auch bei den Hauptforderungen, davon ausgegangen wird, dass diese zweifelhaft sind, erfolgte eine buchhalterische Wertkorrektur auf diese Forderungen. Die Korrektur wurde über den sonstigen ordentlichen Aufwand verbucht.

Die periodenfremden Erträge aus der im Jahresabschluss 2013 von der TBD zurückgebuchten Parkgebühren sind in 2014 nicht angefallen, daher ergab sich hier ein Rückgang um 516 T€.

zu 19. Finanzerträge

Hierunter fallen im Wesentlichen die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer i. H. v. 388 T€ (Vorjahr 674 T€) und die Zinserträge i. H. v. 152 T€ (Vorjahr 117 T€), welche die Stadt im Rahmen des Cash-Managements von ihren Töchtern für deren Liquiditätssicherung erhält.

Aufwendungen

In den Ansätzen 2014 sind die Erträge und Aufwendungen des neuen Kulturbereiches bereits beplant worden.

Im Folgenden werden die *Abweichungen zum Haushaltsplan* erläutert.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2014 T€	Ist-Ergebnis 2014 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	27.386,5	29.920,5	2.534,0
12	Versorgungsaufwendungen	2.192,5	3.677,4	1.484,9
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.971,4	14.920,7	-1.050,7
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.825,4	3.908,9	83,5
15	Transferaufwendungen	53.918,5	54.518,6	600,1
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.133,7	21.159,0	1.025,3
17	Ordentliche Aufwendungen	123.428,0	128.105,2	4.677,2
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.971,0	397,5	-1.573,5
	Gesamtbetrag der Aufwendungen	125.399,0	128.502,7	3.103,7

zu 11. Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich im Vergleich zu den Planansätzen größere Abweichungen. Die Abweichungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Pensions- und Beihilferückstellungen. Für die Planung der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für den Haushaltsplan 2014 wurden die fortgeschriebenen Werte aus dem Pensionsgutachten zum Stichtag 31.12.2012 herangezogen, da ein neueres Gutachten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Unter Berücksichtigung von eventuellen Veränderungen bei den Beamten wird die daraus resultierende Veränderung der Rückstellungen geschätzt.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Planwerte zu gering waren. Aber auch im Vergleich zum Vorjahr (Erläuterung weiter unten) kann man erkennen, dass die Werte des Pensionsgutachtens zum 31.12.2014 extrem gestiegen sind.

	Ansatz 2014 T€	Ist-Ergebnis 2014 T€	Unterschied T€	Abweichung %
Bezüge Beamte	8.230,3	8.416,8	186,5	2,3%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	-29,7	-419,4	-389,7	1312,1%
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	15.890,9	16.280,9	390,0	2,5%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	-215,3	-454,2	-238,9	111,0%
Beihilfe	535,3	505,3	-30,0	-5,6%
Sonstige Personalkosten	37,0	12,7	-24,3	-65,7%
Zwischensumme 1	24.693,5	25.215,8	522,3	2,1%
Veränderung Pensionsrst.	2.052,0	4.054,5	2.002,5	97,6%
Veränderung Beihilferst.	641,0	650,3	9,3	1,4%
Zwischensumme 2	2.693,0	4.704,7	2.011,7	74,7%
Summe Personalaufwendungen	27.386,5	29.920,5	2.534,0	9,3%

* Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

** Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

Die Besoldung der Beamten stieg nach dem Gesetzentwurf der Landesregierung vom 22.08.2014 ab Besoldungsgruppe A 11 für die Jahre 2013 und 2014 rückwirkend an. Darüber hinaus gab es auch für die anderen Besoldungsgruppen Erhöhungen in 2014. Insgesamt lag das Besoldungsniveau oberhalb der vom Land vorgegebenen jährlichen Steigerungsrate von 1 %. Auch bei den Beschäftigten gab es Lohn-erhöhungen (ab März 2014 +3%, aber mindestens 90 €). Dies führte zum Überschreiten der Planansätze bei den Bezügen der Beamten und bei den Beschäftigten.

Für die Veränderung der Rückstellungen der Pensionen- und Beihilfen für die aktiven Beamten wurde, wie bereits zuvor erwähnt, das fortgeschriebene Gutachten zum Stichtag 31.12.2012 zugrunde gelegt. Die Werte des Gutachtens zum Stichtag 31.12.2014 sind wesentlich höher als die Planwerte. Die Rheinischen Versorgungskassen begründen dies damit, dass die Berechnung einerseits auf die gestiegene Beamtenbesoldung sowie die Versorgungsbezüge angepasst wurde.

Außerdem wurde „...mit den Wahrscheinlichkeitstafeln 2013 [...] die Kopfschadenstatistiken auf eine neue, erweiterte Datenbasis umgestellt. Da die neuen Statistiken insbesondere in höheren Altern einen signifikant anderen Verlauf aufweisen als die bisherigen Wahrscheinlichkeitstafeln war zum 31.12.2014 eine Bewertungsanpassung erforderlich. Die Bewertung erfolgt nun unter Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege. Zugleich werden Beihilfen an Angehörige und Hinterbliebene nur noch anteilig berücksichtigt. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % (statt bisher 90 %) der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt. Der neue Ansatz ent-

spricht mit Ausnahme des Erstattungs-niveaus dem Ansatz, der bereits seit 2010 für handelsrechtliche Bewertungen verwendet wird. Für aktive Beamte ergibt sich i. d. R. eine Auflösung, während es für ältere Versorgungsempfänger zu z. T. deutlichen Zuführungen kommt. Insgesamt erhöhen sich die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen durch die Umstellung im Vergleich zum bisherigen Ansatz um durchschnittlich 2 %.¹

zu 12. Versorgungsaufwendungen

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen wird der Planansatz von 2.193 T€ um 1.772 T€ überschritten. Auch hier kam es zu erhöhten Aufwendungen, wie bereits bei den Personalaufwendungen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestandteile der Position genauer aufgedrösel:

	Ansatz 2014 T€	Ist-Ergebnis 2014 T€	Unterschied T€	Abweichung %
RVK-Umlage	2.350,0	2.451,7	101,7	4,3%
Beihilfe	400,0	423,3	23,3	5,8%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,5	0,3	-0,2	-46,2%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	-498,0	584,0	1.082,0	217,3%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	-60,0	263,1	323,1	538,6%
Summe Personalaufwendungen	2.192,5	3.722,4	1.529,9	69,8%

Die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen fiel mit 2.452 T€ gemäß des Bescheides für 2014 rund 102 T€ höher als geplant aus.

Gemäß der Fortschreibung des Gutachtens für das Jahr 2014 der Rheinischen Versorgungskassen für die Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 31.12.2012 waren für die Versorgungsaufwendungen Inanspruchnahmen zu verzeichnen. Aufgrund der nun geänderten Parameter haben sich die Rückstellungswerte extrem erhöht.

Insgesamt sind also alleine aufgrund der Rückstellung Mehraufwendungen i. H. v. 2.012 T€ für die Personalaufwendungen und 1.405 T€ für die Versorgungsaufwendungen entstanden. Hiervon müssen noch die über dem Plan liegenden Auflösungen

¹ Vgl. Erläuterungen zur versicherungsmathematischen Bewertung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Rheinischen Versorgungskassen

von Rückstellungen abgezogen werden (760 T€), so dass insgesamt ein Mehraufwand in Höhe von 2.657 T€ für das Jahr 2014 verbleibt.

Sollten weitere Parameteranpassungen folgen, vor allem die Anpassung des Diskontzinssatzes (dieser ist fix mit 5 %), analog der Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für Betriebe, welche nach Handelsgesetzbuch bilanzieren, z. B. die Technischen Betrieben Dormagen AöR, können weitere hohe Beträge für die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die Beamten auf die Stadt Dormagen zukommen.

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen waren insgesamt um 1,05 Mio. € niedriger als geplant.

Bei einigen Aufwendungen reichten die ursprünglich geplanten Ansätze nicht aus. So wurde für die Erstattungen Hilfe zur Erziehung an andere Jugendhilfeträger 122 T€ mehr als geplant aufgewendet, die anteilige Weiterleitung der Sturmschadenpauschale an die TBD (+194 T€). Zudem lag im Bereich Rettungsdienst die Kostenerstattung an die Hilfsorganisationen aufgrund der seit Ende 2013 um zweieinhalbfache gestiegenen Einsatzzahlen um 105 T€ höher. Weiterhin wurden für die Deponieentgelte an den Rhein-Kreis Neuss für die angelieferten Hausmüll-, Sperrmüll- sowie Bioabfallmengen 139 T€ mehr aufgewendet.

Bei den Aufwendungen für die Leistungen der ITK wurden noch teilweise Kosten die bis Ende 2012 festgeschrieben waren, zugrunde gelegt. Teilweise werden diese Leistungen nun in Eigenregie durchgeführt. Hieraus ergaben sich gegenüber dem Ansatz geringere Kosten in Höhe von 297 T€. Im Bereich der sonstigen Sachleistungen im IT-Bereich gab es Verschiebungen bzw. auch Einsparungen von Haushaltsmitteln. Somit fielen die Aufwendungen für 2014 um 119 T€ geringer aus. Darüber hinaus wurde im Bereich Stadtentwicklung und Bauleitplanung 299 T€ weniger u. a. für Gutachtenverfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans aufgewendet. Aufgrund der politischen Beschlusslage haben sich diese Aufwendungen verzögert und werden voraussichtlich in 2015 anfallen. Auch im Bereich des Grundstücksma-

nagements gab es Verschiebungen. Diese führten in 2014 zu geringeren Aufwendungen i. H. v. 84 T€.

Für die Beförderung von Schülern mussten 188 T€ weniger aufgewendet werden, da krankheitsbedingt bzw. auch aufgrund von Reparaturmaßnahmen in Schwimmbädern und Sporthallen weniger Fahrten durchgeführt wurden. Für die Schule am Chorbusch entfielen die Sportfahrten dann aufgrund des Schulträgerwechsels.

Da die Betriebsmittelzuschüsse an die Römer Therme vom Eigenbetrieb Dormagen geleistet werden, der Betrag aber im Haushaltsplan 2014 bereits veranschlagt war, ergaben sich hieraus Einsparungen i. H. v. 196 T€.

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen fallen um 84 T€ höher aus als im Haushaltsplan 2014 veranschlagt. Annähernd 79 % oder 3,06 Mio. € der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen des Jahresabschlusses 2014 stammen aus dem Bereich Straßenbau. Hier ist fast ausschließlich Vermögen mit sehr langen Nutzungsdauern verbucht, so dass die Abschreibungen im Zeitablauf wenig schwanken.

Die Restbuchwerte der alten Straßen Willy-Brandt-Platz und Am Kappesberg mussten aufgrund der kompletten Erneuerung der Straßen außerplanmäßig abgeschrieben werden (239 T€). Für den Willy-Brandt-Platz wurde der bestehende Sonderposten außerordentlich ertragswirksam aufgelöst.

zu 15. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen lagen um 600 T€ über dem Haushaltsansatz.

Landeszuschüsse für die Herrichtung von Räumen für die ab August 2014 zusätzlich eingerichteten Gruppen wurden in Höhe von 105 T€ an den Eigenbetrieb weitergeleitet. Die Weiterleitung der Mittel war nicht im Plan veranschlagt. Für die Tagespflege nach § 23 SGB VIII wurden insgesamt 1,09 Mio. € aufgewendet. Dies war 149 T€ mehr als geplant. Insbesondere steigende Betreuungsumfänge für die Tageskinder sowie höhere Vergütungen der Tagespflegepersonen infolge von Weiterqualifikationen und Berufserfahrung führten zu steigenden Aufwendungen. Des Weiteren lagen

die Aufwendungen für die gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse mit 9,98 Mio. € um 362 T€ höher als veranschlagt. Die vertraglichen Betriebskostenzuschüsse blieben hingegen um 192 T€ unter dem Planansatz aufgrund noch nicht abgerufener Mittel für den U3-Ausbau einer Kindertageseinrichtung. Der Mittelabruf wird jedoch für 2015 erwartet.

Im Bereich der Grundschulen wird für fünf Offene Ganztagschulen die Mittagessenentgelte eingenommen und eins zu eins weitergeleitet. Dies war bisher nicht im Plan veranschlagt, führt also in der Position Transferaufwendungen zu einer Planabweichung von 106 T€.

Durch den erheblichen Anstieg der Asylbewerberzahlen haben sich außerdem die Leistungen zum Lebensunterhalt auf 786 T€ erhöht. Dies war 206 T€ mehr als veranschlagt. In dem Zusammenhang der erhöhten Asylbewerberzahlen haben sich die Erstattungen an den Rhein-Kreis Neuss für die Krankenhilfe auf 302 T€ erhöht. Dies liegt zum Teil daran, dass viele Flüchtlinge krank sind und teilweise auch schwere Behinderungen haben. Für die Krankenhilfe mussten 152 T€ mehr als geplant aufgewendet werden.

Trotz höherer Fallzahlen konnte bei den erzieherischen Hilfen für Tagesgruppen und Tagespflege außerhalb von Einrichtungen gemäß § 32 SGB VIII 118 T€ weniger als im Haushaltsplan veranschlagt aufgewendet werden. Die Aufwendungen hierfür liegen somit auf dem Niveau der Vorjahre. Bei der Heimerziehung und den sonstigen betreuten Wohnformen wurde der Haushaltsansatz trotz sinkender Fallzahlen um 283 T€ überschritten. Die Kinder und Jugendlichen, die in stationäre Hilfen vermittelt werden mussten, benötigen intensivpädagogische Hilfen, welche mit hohen Tagespflegesätzen vergütet werden.

Im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft ergaben sich niedrigere Umlagezahlungen für die Gewerbesteuer sowie den Fonds Deutsche Einheit, da geringere Gewerbesteuererträge erzielt wurden (-294 T€). Des Weiteren wurde im Haushaltsplan 2014 von einer Kreisumlage in Höhe von 27,5 Mio. € ausgegangen. Die tatsächliche Kreisumlage lag aber um 135 T€ höher.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mit 21,16 Mio. € überstiegen die sonstigen ordentlichen Aufwendungen die Planansätze des Haushaltsplans um 1.025 T€.

Bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung wurde für das Jahr 2014 mit Aufwendungen in Höhe von 260 T€ geplant. Im Jahresabschluss wurden 256 T€ verbucht. Für die Miete an den Eigenbetrieb Dormagen waren 5,29 Mio. € vorgesehen. Die Aufwendungen fielen insgesamt um 50 T€ geringer aus. Bei den Mietnebenkosten an den Eigenbetrieb mussten jedoch zu den geplanten 5,49 Mio. € 323 T€ zusätzlich aufgewendet werden. Die Geschäftsaufwendungen ohne das Schulbudget lagen bei 892 T€. Dies waren 148 T€ weniger als veranschlagt. Für das Schulbudget wurden 180 T€ bereitgestellt, davon wurden im Jahr 2014 über 175 T€ aufgewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden für 243 T€ angeschafft. Dies waren 45 T€ mehr als geplant.

Für die Verlustausgleiche an die städtischen Tochtergesellschaften wurden im Haushaltsplan 5,30 Mio. € bereitgestellt. Da die Jahresabschlüsse des Eigenbetriebs Dormagen nicht wie geplant vorlagen, fiel der tatsächlich aufgewendete Betrag bedeutend niedriger aus (1,95 Mio. € bzw. 3,35 Mio. € weniger).

Die Stadt Dormagen musste Forderungsverluste auf nicht beziehbare Forderungen i. H. v. 134 T€ verbuchen. Dieser Betrag wird sich aufgrund der eingebuchten befristeten Niederschlagungen in den nächsten Jahren voraussichtlich erhöhen, wenn die Versuche der Vollstreckung, die Forderungen beizutreiben, aufgegeben werden. Da diese vorgenannten Forderungen von zweifelhafter Natur sind, sind die aufwandswirksam verbuchten Forderungskorrekturen, die lediglich dazu dienen, den Bestand der Forderungen im Bilanzausweis für ein realistisches Bild der Vermögenslage anzupassen, relativ hoch. Diese Anpassung im Bilanzausweis ist nicht mit einem Ausbuchen der Forderung gleichzusetzen. Der offene Posten besteht noch in seiner ursprünglichen Höhe, lediglich die in der Bilanz ausgewiesene Forderungshöhe wird reduziert. Im Jahr 2014 wurden Forderungskorrekturen i. H. v. 3,63 Mio. € aufgrund der eingebuchten Altfälle verbucht.

Gebührenüberschüsse aus kostenrechnenden Einrichtungen wurden in Höhe von 234 T€ als Zugang zum Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt.

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei der Planung wurden Zinsen für Gewerbesteuererstattungen i. H. v. 1,20 Mio. € einkalkuliert, von denen lediglich 220 T€ tatsächlich aufgewandt werden mussten.

Des Weiteren waren die Zinskonditionen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung deutlich günstiger als kalkuliert. Somit wurden von den geplanten Zinsaufwendungen in Höhe von 750 T€ lediglich 175 T€ in Anspruch genommen. Zusätzlich zur Kreditbereitstellung zum Masterkonto der Sparkasse Neuss wurden auch Kredittranchen anderer Banken mit kurzen Laufzeiten in Anspruch genommen, da hier trotz Laufzeiten zwischen einem und drei Monaten geringere Zinssätze erzielt wurden, als bei der tagesfälligen Kreditbereitstellung über das Masterkonto.

Im Jahresvergleich stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:

Zur besseren Vergleichbarkeit der Werte mit dem Vorjahresergebnis werden die Erträge der neuen Bereiche, die aus dem ehemaligen Kultur- und Sportbetrieb Dormagen stammen, nicht berücksichtigt.

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis	Ist-Ergebnis	Ist-Ergebnis	Unterschied
		2013	2014	2014 (ohne ehem. KSD)	(ohne ehem. KSD)
		T€	T€	T€	T€
11	Personalaufwendungen	26.954,3	29.920,5	27.947,7	993,4
12	Versorgungsaufwendungen	2.483,6	3.677,4	3.677,4	1.193,8
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.967,7	14.920,7	14.210,0	242,2
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.523,7	3.908,9	3.888,6	365,0
15	Transferaufwendungen	52.258,5	54.518,6	54.514,8	2.256,3
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.541,0	21.159,0	20.655,4	114,3
17	Ordentliche Aufwendungen	119.728,9	128.105,2	124.893,9	5.165,0
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	588,9	397,5	397,5	-191,4
	Gesamtbetrag der Aufwendungen	120.317,8	128.502,7	125.291,4	4.973,6

zu 11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind im Jahresabschluss 2014 um 2,97 Mio. € höher als im Vorjahr. Die wesentliche Ursache hierfür sind die Personalaufwendungen für die Beschäftigten des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebs Dormagen, der seit dem 01.01.2014 wieder in den Haushalt der Stadt Dormagen eingegliedert wurde. Die Beamten wurden bereits zuvor von der Stadt unter den Personalaufwendungen geführt, da diese aus beamtenrechtlichen Gründen nicht an die eigenbetriebsähnliche Einrichtung übertragen werden konnten. Die Personalaufwendungen für die Beamten wurden somit immer vom KSD erstattet.

Die Besoldung der Beamten stieg nach dem Gesetzentwurf der Landesregierung vom 22.08.2014 ab Besoldungsgruppe A 11 für die Jahre 2013 und 2014 rückwirkend an. Darüber hinaus gab es auch für die anderen Besoldungsgruppen Erhöhungen in 2014. Insgesamt lag das Besoldungsniveau oberhalb der vom Land vorgegebenen jährlichen Steigerungsrate von 1 %. Auch bei den Beschäftigten gab Lohnerhöhungen (ab März 2014 +3%, aber mindestens 90 €). Das Überschreiten der Planwerte bei den Bezügen der Beamten und bei den Beschäftigten kann hiermit begründet werden.

Für die Veränderung der Rückstellungen der Pensionen- und Beihilfen für die aktiven Beamten wurde, wie bereits zuvor erwähnt, das fortgeschriebene Gutachten zum Stichtag 31.12.2012 zugrunde gelegt. Die Werte des Gutachtens zum Stichtag 31.12.2014 sind wesentlich höher als die Planwerte. Die Rheinischen Versorgungskassen begründen dies damit, dass die Berechnung einerseits auf die gestiegene Beamtenbesoldung sowie die Versorgungsbezüge angepasst wurde.

Außerdem wurde „...mit den Wahrscheinlichkeitstafeln 2013 [...] die Kopfschadenstatistiken auf eine neue, erweiterte Datenbasis umgestellt. Da die neuen Statistiken insbesondere in höheren Altern einen signifikant anderen Verlauf aufweisen als die bisherigen Wahrscheinlichkeitstafeln war zum 31.12.2014 eine Bewertungsanpassung erforderlich. Die Bewertung erfolgt nun unter Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege. Zugleich werden Beihilfen an Angehörige und Hinterbliebene nur noch anteilig berücksichtigt. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % (statt bisher 90 %) der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt. Der neue Ansatz ent-

spricht mit Ausnahme des Erstattungsniveaus dem Ansatz, der bereits seit 2010 für handelsrechtliche Bewertungen verwendet wird. Für aktive Beamte ergibt sich i. d. R. eine Auflösung, während es für ältere Versorgungsempfänger zu z. T. deutlichen Zuführungen kommt. Insgesamt erhöhen sich die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen durch die Umstellung im Vergleich zum bisherigen Ansatz um durchschnittlich 2 %.²

Zur Vergleichbarkeit zwischen den beiden Jahren wurden die Personalaufwendungen für die Beschäftigten für die vom ehemaligen KSD übernommenen Budgets herausgerechnet. Die Anzahl der Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes, vor allem im Bereich der Kindertagestätten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 16 an. Auf Vollzeitstellenbasis entspricht dies einem Anstieg von 13,8. Dies betrifft sowohl Erzieher/-Innen als auch Kinderpfleger/-Innen. Neben der Auswirkung des KiBiz-Gesetzes ist zu beachten, dass der Kindergarten Gabrielstraße um einen zweiten Standort erweitert (Lernort Delrath) und der Kindergarten Walhovener Straße um eine Gruppe erweitert (Standort: Regenbogenschule) wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass trotz der relativ hohen Tarifabschlüsse die Personalaufwendungen ohne die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen relativ konstant geblieben sind.

	Ist-Ergebnis 2013 T€	Ist-Ergebnis 2014*** T€	Unterschied T€	Abwei- chung %
Bezüge Beamte	8.454,4	8.416,8	-37,5	-0,4%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	228,6	-419,4	-648,0	-283,5%
Beschäftigte inkl. SV und ZVK **	14.149,9	14.521,7	371,8	2,6%
<i>davon Veränd. Rst. ATZ, Urlaub, Mehrarbeit *</i>	-95,8	-433,3	-337,5	352,3%
Beihilfe	506,3	505,3	-1,0	-0,2%
Sonstige Personalkosten	67,3	12,7	-54,6	-81,1%
Zwischensumme 1	23.177,8	23.456,6	278,8	1,2%
Veränderung Pensionsrst.	3.039,9	4.054,5	1.014,5	33,4%
Veränderung Beihilferst.	736,5	650,3	-86,3	-11,7%
Zwischensumme 2	3.776,4	4.704,7	928,3	24,6%
Summe Personalaufwendungen	26.954,3	28.161,3	1.207,0	4,5%

* Veränderung der Altersteilzeit-, Resturlaubs- und Mehrarbeitsrückstellungen

** Sozialversicherung und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse

*** Die vom KSD übernommenen Beschäftigten wurden in 2014 zur Vergleichbarkeit herausgerechnet.

² Vgl. Erläuterungen zur versicherungsmathematischen Bewertung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Rheinischen Versorgungskassen

zu 12. Versorgungsaufwendungen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Versorgungsaufwendungen um über 1,45 Mio. € an. Die Veränderung beruht fast ausschließlich auf den erhöhten Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger.

	Ist-Ergebnis 2014 T€	Ist-Ergebnis 2014 T€	Unterschied T€	Abwei- chung %
RVK-Umlage	2.329,0	2.451,7	122,8	5,3%
Beihilfe	461,2	423,3	-37,8	-8,2%
Versorgungsbezüge Beschäftigte	0,8	0,3	-0,5	-66,7%
Veränderung Pensionsrst. Versorgung	-320,4	663,3	983,7	307,0%
Veränderung Beihilferst. Versorgung	43,3	425,6	382,3	882,2%
Summe Personalaufwendungen	2.513,9	3.964,3	1.450,4	57,7%

Sollten weitere Parameteranpassungen zu den in der Erläuterung der Rheinischen Versorgungskassen genannten folgen, vor allem die Anpassung des Diskontzinssatzes (dieser ist fix mit 5 %), analog der Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für Betriebe, welche nach Handelsgesetzbuch bilanzieren, z. B. die Technischen Betrieben Dormagen AöR, können weitere hohe Beträge für die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die Beamten auf die Stadt Dormagen zukommen.

zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei der Stadtentwicklung und Bauleitplanung wurden stiegen die Aufwendungen für Bodenuntersuchungen und Gutachten aufgrund der Entwicklung des Baugebietes „Nördlich der Bismarckstraße IV“ gegenüber dem Vorjahr um 228 T€.

Des Weiteren stiegen die Deponieentgelte an den Rhein-Kreis Neuss für die angelieferten Hausmüll-, Sperrmüll- sowie Biomüllmengen aufgrund der leicht höherer Mengen um 80 T€ auf 3,89 Mio. €.

Insgesamt kam es gegenüber dem Vorjahr zu ein Anstieg i. H. v. 1,05 Mio. €. Unter Bereinigung der zusätzlichen Aufwendungen, die durch die neuen Budgets des ehemaligen Kultur- und Sportbetriebs Dormagen hinzugekommen sind, betrug der Anstieg lediglich 242 T€.

zu 14. Bilanzielle Abschreibungen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Abschreibungen um 385 T€ an. Dies liegt vor allem an den außerordentlichen Abschreibungen auf die alten auszubuchenden Restbuchwerte von neuerstellten Straßen, insbesondere des Willy-Brandt-Platzes.

Die regulären Abschreibungen sind im Jahresvergleich lediglich leicht angestiegen (+140 T€). Aufgrund der sehr langen Nutzungsdauer von 50 bzw. 60 Jahren (je nach Straßentyp) entstammt ein Großteil der Abschreibungen aus diesem sehr kapitalintensiven Bereich. Der Anteil der Abschreibungen des Straßenbaus an den gesamten Abschreibungen beträgt 3,06 Mio. € oder 78,3 % (Vorjahr: 3,00 Mio. € bzw. 85,1 %).

zu 15. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind im Jahresvergleich um 2,26 Mio. € gestiegen.

Die weitergeleiteten Landeszuschüsse an den Eigenbetrieb Dormagen für den Ausbau der U3-Betreuungsplätze stieg um 68 T€. Mit diesen Geldern wurden Räume für zusätzliche Gruppen ab August 2014 hergerichtet. Die weitergeleiteten Landeszuschüsse an freie Träger für den Bereich der Kindertagesstätten reduzierte sich um 416 T€ auf noch 3 T€. Bei den Betriebskostenzuschüssen an freie Träger wurde im Bereich der Kindertagesstätten ein Anstieg von 55 T€ auf 428 T€ verzeichnet. Ein in 2014 bereitgestellter Zuschuss wurde noch nicht abgerufen. Bei den gesetzlichen Betriebskostenzuschüssen betrug der Anstieg 775 T€ auf nunmehr 9,98 Mio. €. Für die Tagespflege nach § 23 SGB VIII wurde ein Anstieg von 356 T€ auf 1,09 Mio. € verzeichnet. Hier waren insbesondere die steigenden Vergütungen für die Tagespflegepersonen sowie steigende Betreuungsumfänge ausschlaggebend.

Im Bereich der Schulen sanken die Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Offenen Ganztagschulen von 2,13 Mio. € im Jahr 2013 auf 1,95 Mio. € (-180 T€) in 2014. Seit dem Schuljahr 2014/2015 werden nur noch 42,5 T€ pro Gruppe statt bisher 43,9 T€ an die Träger ausgezahlt. Für die Förderschule am Chorbusch wurde darüber hinaus die Trägerschaft an den Rhein-Kreis Neuss übergeben. Dies führte bei den Zuschüssen zu geringeren Aufwendungen (-117 T€) als im Vorjahr.

Für die Hilfe zum Lebensunterhalt für Berechtigte gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetz mussten 169 T€ aufgrund der gestiegenen Zuweisungen an Asylbewerber-

bern mehr aufgewendet werden. Die Erstattungen der Krankenhilfe an den Rhein-Kreis hat sich im Zuge dessen nahezu verdoppelt auf 302 T€ (+145 T€).

Die Kreisumlage liegt mit 27,68 Mio. € um 859 T€ höher als in 2013 und damit wieder auf dem Niveau von 2012.

zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Erträge stiegen im Jahresvergleich um 121 T€.

Für Fortbildung wurde im abgelaufenen Jahr 256 T€ (Vorjahr 158 T€) aufgewendet. Die Miete an den Eigenbetrieb Dormagen blieb ohne die neuen Budgets des ehemaligen KSD konstant bei 5,16 Mio. € (+10 T€). Für die Nebenkosten ergab sich ein Anstieg um 218 T€ auf 5,62 Mio. €.

Beiträge für diverse Verbandsmitgliedschaften kosteten 40 T€ (Vorjahr: 40 T€). Durch den KSD sind nun weitere 13 T€ hinzugekommen.

Die Geschäftsaufwendungen blieben mit 849 T€ (Vorjahr: 845 T€) nahezu unverändert. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungswert unter 410 € netto liegt wurden in 2014 über 151 T€ (Vorjahr: 67 T€) aufgewendet. Die Erhöhung entstand vor allem im Bereich der IT (+34 T€) und Kindertagesstätten (+33 T€). Für die IT wurden in 2014 neue Lizenzen für die diverse Softwareprodukte aufgewendet, für die Kindertagesstätten wurde Raumausstattungen sowie Spielzeug beschafft. Im Rahmen des Schulbudgets haben die Schulen 185 T€ aufgewendet (Vorjahr: 177 T€). Darüber hinaus wurden weitere 79 T€ bereitgestellt (Vorjahr: 39 T€).

Für Verlustausgleiche wendete die Stadt Dormagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,95 Mio. € auf. Im Vorjahr waren es noch 3,74 Mio. €, allerdings war hier noch das Budget des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen enthalten. Bereinigt man den Betrag um dieses Budget, waren es noch 2,13 Mio. €.

Forderungsverluste auf nicht beitreibbare Forderungen wurden i. H. v. 134 T€ verbucht. Im Vorjahr waren es noch 528 T€. Aufgrund der wiedereingebuchten befristeten Niederschlagungen, ist davon auszugehen, dass dieser Betrag in nächster Zeit

erheblich ansteigt. Die Wiedereinbuchung der befristeten Niederschlagungen hat außerdem dazu geführt, dass bilanzielle Wertkorrekturen vorgenommen wurden. Die Wertkorrekturen auf bestehende Forderungen betrugen 3,63 Mio. €. Im Vorjahr wurden noch 1,20 Mio. € an Forderungen korrigiert. Bereits in 2013 wurde mit der Einbuchung der befristeten Niederschlagungen begonnen.

Gebührenüberdeckungen von Kostenrechnenden Einrichtungen werden über den sonstigen ordentlichen Aufwand in den Sonderposten für den Gebührenaussgleich eingestellt. In 2014 erfolgten Zuführungen zum Sonderposten für Gebührenaussgleich i. H. v. 234 T€ (Vorjahr: 250 T€).

zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 589 T€ auf 398 T€ zu verzeichnen. Vor allem die Erstattungszinsen für die Gewerbesteuer gingen um 223 T€ auf 220 T€ zurück. Zwar war bei den Zinsaufwendungen für die Bereitstellung der Liquidität für den Konzern Stadt Dormagen über das Cash-Management bzw. auch über die Liquiditätskredite mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+30 T€) auf insgesamt 176 T€, dieser fiel aber zum Anstieg der Liquiditätskredite für den Konzern relativ gering aus.

4. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Unter wichtige Vorgänge und Nachträge wird über Vorgänge von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Haushaltsjahr sowie deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft berichtet. Des Weiteren ist über wichtige Vorgänge und Ereignisse, die erst nach dem Bilanzstichtag eintreten, unabhängig von der durch den Vorgang betroffenen Periode, zu berichten.

Ende 2012 wurden organisatorische Änderungen bezüglich des KSD beschlossen. Zum 01.01.2013 wurden die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgte die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

Die Übernahme der Vermögenswerte und Schulden des Kultur- und Sportbetriebs erfolgte in Anrechnung auf die Allgemeine Rücklage, so dass der Differenzbetrag aus Vermögen und Schulden nach der Neubewertung durch das NKF einen Eigenkapitalzuwachs für die Allgemeine Rücklage bedeutet.

Des Weiteren ist durch die Verbuchung des Jahresfehlbetrages 2013 mit der verbleibenden Ausgleichsrücklage diese nun vollständig aufgebraucht. Der Verlust, welcher den Restbetrag der Ausgleichsrücklage überstieg, wurde mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung

Gemäß § 48 Satz 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

5.1 Risiken

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Stadt Dormagen, welches gemeinsam mit dem Risikomanagement der ausgegliederten Tochterunternehmen entwickelt werden soll, befindet sich zurzeit noch im Aufbau. Ziel ist es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Größe der Stadt Dormagen und den Aufgaben entsprechend die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, analysiert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

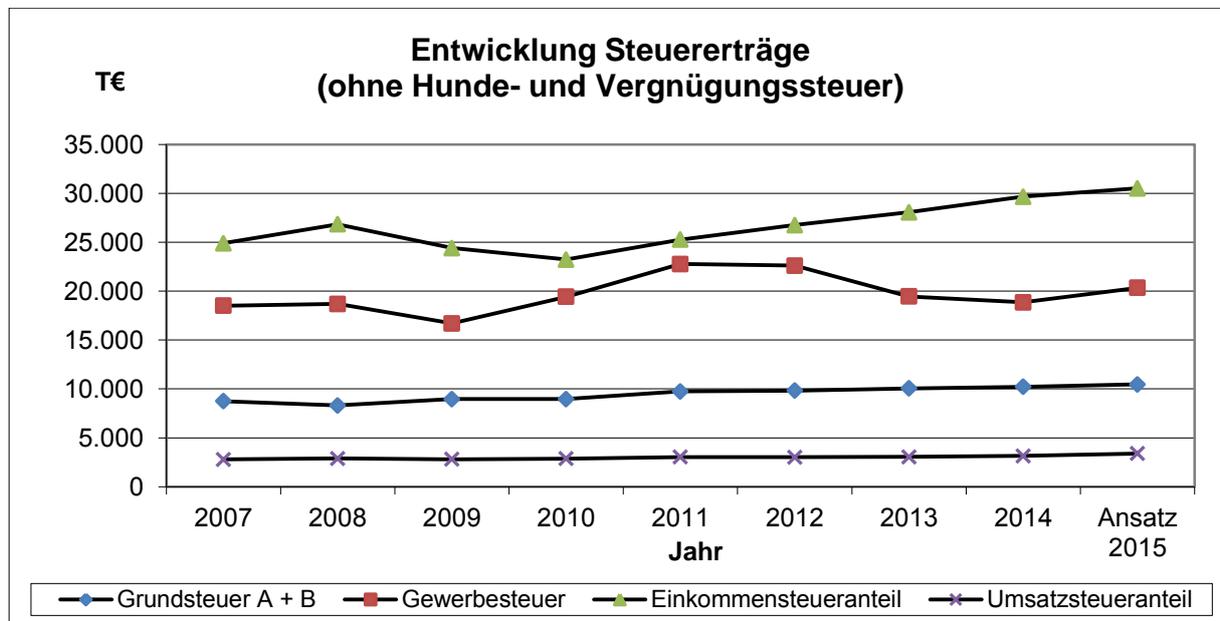
Steuererträge

Zu den wesentlichen Chancen aber auch Risiken einer Gemeinde gehört die Entwicklung der Steuererträge auf allen staatlichen Ebenen, die die Finanzkraft der Kommunen unmittelbar (u. a. Gewerbesteuer) oder die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern mittelbar bestimmt. Steuern und ähnliche Abgaben sind ein wesentlicher Bestandteil der ordentlichen Erträge. Die Steuererträge hängen zum Teil mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen und sind daher mitunter stark schwankungsanfällig. Dies betrifft vor allem die Gewerbesteuer.

Des Weiteren ist die Stadt Dormagen zurzeit noch auf die Schlüsselzuweisungen durch das Land NRW angewiesen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich letztendlich nach der durch das Land zur Verfügung gestellten Verteilungsmasse, die sich prozentual aus den Erträgen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer und den Erträge aus der Grunderwerbsteuer zusammensetzt. Ebenso hat die Stadt Dormagen keinen Einfluss auf die relative Höhe des Anteils aus dem GFG.

Aufgrund der periodenbezogenen Berechnung schwanken die Schlüsselzuweisungen entsprechend der konjunkturellen Entwicklung teilweise jährlich stark und sind nicht durch die Stadt beeinflussbar.

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung der Steuererträge für die Steuerarten Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer für den Zeitraum 2007 bis 2014 inkl. der Planwerte für das Haushaltsjahr 2015.



2007 = kamerales Rechnungsergebnis, 2008 - 2014 = doppische Rechnungsergebnisse, 2015 = Ansätze Haushalt 2015

Personalaufwendungen

Personalaufwendungen stellen einen großen Aufwandsposten dar. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verfolgen. Dabei soll u. a. der Effekt der altersbedingten Fluktuation als Möglichkeit zur Personalreduzierung genutzt werden. Zuletzt war jedoch insbesondere aufgrund von Gesetzesänderungen bzw. Aufgabenübertragungen (z. B. durch gesetzliche Vorgaben im Bereich der Betreuung für unter Dreijährige oder im Brandschutz) und den damit verbundenen unvermeidlichen Stellenneueinrichtungen ein Anstieg des Personalbestandes zu verzeichnen (vgl. Tabelle auf S. 58)

Das Aufkommen der Personalaufwendungen ist aber auch von weiteren Faktoren abhängig. Neben dem beschriebenen Anstieg des Personalbestandes sind dabei in erster Linie die tariflichen Steigerungen bzw. Besoldungserhöhungen sowie Beihilfeentwicklungen für Beamte und Versorgungsempfänger zu nennen. Hierbei handelt es sich um Risiken, auf welche die Stadtverwaltung Dormagen in der Regel keinen Einfluss hat. Einflussgrößen wie z. B. weitere Aufgabenübertragungen durch Bund und

Land oder die gesamtgesellschaftliche Entwicklung gerade in Bezug auf die Jugend- und Sozialverwaltung werden die Stadt Dormagen auch zukünftig begleiten.

Entwicklung Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aller Voraussicht nach aufgrund der höheren Lebenserwartung langfristig erheblich steigen. Dies betrifft ebenso die Beihilferückstellungen, wobei hier der Kostensteigerungseffekt des Gesundheitswesens einen weiteren Faktor bildet. Die damit verbundenen Steigerungen bei der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Dies erschwert den Ausgleich der Ergebnisrechnung und beeinflusst somit auch die Entwicklung des Eigenkapitals.

In dem Pensionsgutachten mit dem Stichtag 31.12.2014 gab es einige Änderungen der Berechnungsparameter. Zum einen wurden die Steigerungen der Besoldungen sowie der Versorgungsbezüge eingepreist, zum anderen gab es Anpassungen der Rückstellungen für die Beihilfe, in die nun die Statistiken für die stationäre und die ambulante Pflege einfließen. Hier hat eine Anpassung der Bewertungsparameter an die Berechnung nach handelsrechtlichen Vorschriften statt gefunden. Sollten weitere Parameteranpassungen folgen, so zum Beispiel die Anpassung des Diskontzinssatzes, welcher im NKF-Gutachten fix mit 5 % vorgegeben ist, analog der Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), so kommt es voraussichtlich zu erheblichen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Dies ist bei den Technischen Betrieben Dormagen bereits seit 2010 mit Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes umgesetzt. Der aktuelle Diskontzinssatz, der gemäß der von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Tabellen anzusetzen ist, hat sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase verringert. Da es sich hierbei um einen durchschnittlichen Zinssatz aus den vergangenen sieben Jahren handelt, welcher einer Restlaufzeit von 15 Jahren besitzt, ist davon auszugehen, dass dieser weiter sinken wird.

Die Diskontzinssätze zum 31.12. eines Jahres für die Ermittlung der Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß BilMoG (Restlaufzeit 15 Jahre) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Monat/Jahr	Zinssatz	Veränderung
Dez 08	5,25%	
Dez 09	5,25%	0,00%
Dez 10	5,15%	-0,10%
Dez 11	5,14%	-0,01%
Dez 12	5,04%	-0,10%
Dez 13	4,88%	-0,16%
Dez 14	4,53%	-0,35%
Mrz 15	4,37%	-0,16%

Tabelle 2: Diskontzinssätze gemäß BilMoG für Pensionsrückstellungen (Restlaufzeit 15 Jahre)

Bei den Technischen Betrieben Dormagen AöR haben die bisherigen Gutachten für dreizehn aktive Beamte und Versorgungsempfänger bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,10 % zu einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen i. H. v. 100 T€ geführt (ein sinkender Diskontzinssatz bewirkt einen höheren Barwert). Bei der Stadt sind zurzeit 310 aktive Beamte und Versorgungsempfänger geführt. Man kann diese Relation zwar nicht eins zu eins übertragen, jedoch zeigt dieser Vergleich das immanente Risiko von Parameteranpassungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen auf.

Umlageentwicklung der Rheinischen Versorgungskassen (RVK)

Während die Pensions- und Beihilferückstellungen die abgezinste Höhe der bisher erworbenen Anwartschaften bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Erlöschens dieser Ansprüche abbilden soll, ist die Umlage der Rheinischen Versorgungskassen für die aktuell zu zahlenden Versorgungsaufwendungen zu entrichten. Diese gliedert sich in eine individuelle Versorgungs- sowie eine Risikoumlage auf. Während aus der individuellen Versorgungsumlage die Versorgungsbezüge mit Erreichen der Altersgrenze in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt werden, werden aus der Risikoumlage die Versorgungsaufwendungen z. B. der wegen Dienstunfähigkeit in Ruhestand versetzten Beamten bezahlt.

Jahr	RVK-Umlage	Steigerung
2010	2.118 T€	
2011	2.277 T€	7,5%
2012	2.256 T€	-0,9%
2013	2.329 T€	3,2%
2014	2.500 T€	7,4%

Ø jährliche Steigerung 4,2%

Tabelle 3: Entwicklung der RVK-Umlage

Beitragsentwicklung Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK)

Die Stadt Dormagen ist darüber hinaus Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die hierüber versicherten tariflich beschäftigten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Dormagen entfallenden Vermögen der RZVK. Die für die Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Stadt Dormagen nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Tendenziell ist aufgrund der demografischen Entwicklung von weiter steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die aus umlagepflichtigen Löhnen und Gehältern bestehenden Beitragszahlungen an die RZVK kann der beigefügten Aufstellung entnommen werden.

Jahr	RZVK-Beitrag	RZVK-Beitrag o. ehem. KSD	Steigerung o. ehem. KSD
2010	793 T€	793 T€	
2011	823 T€	823 T€	3,8%
2012	874 T€	874 T€	6,2%
2013	915 T€	915 T€	4,7%
2014	1.035 T€	926 T€	1,2%

Ø jährliche Steigerung 3,9%

Tabelle 4: Entwicklung der RZVK-Beiträge

Umlageentwicklung Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Die Umlageentwicklung LVR wirkt sich auf den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss und damit indirekt auf den städtischen Haushalt aus. Steigende Verbandsbeiträge

müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden, falls diese nicht im Kreishaushalt kompensiert werden können.

Umlageentwicklung Rhein-Kreis Neuss

Der Kreisumlagesatz ist von der Stadt Dormagen nicht direkt beeinflussbar. Durch die im Umlagenehmigungsgesetz geregelte Systematik der Kreisumlage werden die Kreise legitimiert, alle Aufwendungen die nicht durch eigene Erträge bzw. Zuschüsse von Bund und Land gedeckt werden, über die Kreisumlage zu decken. Da auch der Kreis mit höheren Aufwendungen rechnen muss, gleichwohl der Einsparzwang bei weitem nicht dem der Kommunen gleichkommt, da Defizite über die Kreisumlage weiterverrechnet werden können, besteht ein hohes Risiko, dass die Kreisumlage weiter erhöht wird. Dies erschwert den Haushaltsausgleich für die Stadt Dormagen deutlich.

Risiken aus Beteiligungen

Die Zahlungen an Tochtergesellschaften zur Verlustabdeckung könnten, bedingt durch wirtschaftliche Schwankungen, Preissteigerungen (z. B. Baukosten, Energiekosten) oder auch der Änderung von gesetzlichen Vorschriften und den damit verbundenen Aufwendungen, zukünftig das Ergebnis der Stadt Dormagen vermehrt belasten. Durch zeitnahe Gegensteuern insbesondere durch die laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit einzelner Maßnahmen und Leistungen, wird versucht, die sich aus den Beteiligungen der Stadt Dormagen ergebenden Risiken abzumildern.

So hat die Überprüfung des KSD ergeben, dass die seinerzeit mit der Ausgliederung bezweckten Effekte nicht erreicht werden konnten. Zur Senkung des Zuschussbedarfs bekam der KSD den Auftrag alle Bereiche auf mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage hin zu untersuchen. Über die Maßnahmen zur Senkung des Defizits (DS 8/0316) lässt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter der derzeitigen Struktur nicht nachhaltig weiter absenken. Daher wurde Ende 2012 zur Aufgabenoptimierung beschlossen, zum 01.01.2013 die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen zu übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung

wurde auf den Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgte die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Stadt Dormagen verfügt zum 31.12.2014 über keine derivativen Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente sind im Freiverkehr und an der Börse gehandelte, feste Termingeschäfte und Optionen, bezogen auf unterschiedliche Basiswerte. Hier unterscheidet man im Wesentlichen zwei Formen. Zum einen die einfachen Zinsverträge zur Sicherung des bestehenden Portfolios. Diese Produkte dienen der Zinssteuerung und sind im Rahmen der Optimierung des Bestandes sinnvoll einzusetzen. Zum anderen die strukturierten Derivate, bei denen die Zinswette im Vordergrund steht. Derartige strukturierte Derivate dürfen gemäß Richtlinie zur Anlage von Kapital der Stadt Dormagen nicht erworben werden.

Entwicklung der Liquididen Mittel

Es ist davon auszugehen, dass der Finanzplan nach der mittelfristigen Prognose nicht ausgeglichen werden kann. Dieses Defizit kann nur über das Cash-Management reguliert werden. Die hierfür anfallenden Zinsen werden den Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung belasten. Das Cash-Management der Stadt Dormagen ist an die haushaltssatzungsmäßige Obergrenze von 50 Mio. € gebunden. Für den Haushaltsplan 2015 wurde die satzungsmäßige Obergrenze auf 60 Mio. € angehoben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses stand die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde noch aus.

Kommunale Finanzierungsbeteiligung am Investitionsförderungsgesetz

Um den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken, haben Bund und Länder in 2009 das Konjunkturpaket II ins Leben gerufen. Dieses Programm, welches zusätzliche Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur fördert, sollte die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts abmildern.

Der Bund finanzierte 75 % des Gesamtvolumens, die übrigen 25 % sind von den Ländern und Kommunen zu tragen. In NRW wurde für diesen 25 %igen Finanzie-

rungsanteil ein Sonderfonds „Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfonds Nordrhein-Westfalen“ errichtet, der den von Land und Kommunen zu tragenden Finanzierungsanteil vorfinanziert. 50 % dieses Finanzierungsanteils sind von den Kommunen zu tragen. Ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2021 ist der kommunale Anteil durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) zu tilgen. Da die Belastungen für die kommunalen Haushalte von den jeweiligen Zuweisungsgrundlagen des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes abhängig sind, ist das Ausmaß derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausbau der Kindertagesbetreuung

Aus dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ), dem Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) und dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) ergeben sich für die Kommunen finanzielle Belastungen.

Mit Wirkung vom 01.08.2008 trat das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ) in Kraft. Hieraus ergeben sich für die Kommunen diverse finanzielle Risiken, da sie sowohl als Trägerinnen der städtischen Tageseinrichtungen als auch in ihrer Funktion als Trägerinnen der öffentlichen Jugendhilfe hiervon betroffen sind. Sie wickeln die pauschal gewährten Betriebskostenzuschüsse des Landes für alle Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet unabhängig von der tatsächlichen Kostensituation bzw. den tatsächlich erhobenen Kindergartengebühren ab. Der finanzielle Ausgleich des Landes ist bislang nicht annähernd so dimensioniert, dass eine langfristige Kostenneutralität für die kommunalen Haushalte gewahrt werden könnte.

Mit Datum vom 10.12.2008 wurde das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) verabschiedet. Hiernach wird ein Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für Kinder ab dem ersten Lebensjahr zum 01.08.2013 festgesetzt. In der Konsequenz hieraus resultieren weitere Belastungen für den städtischen Haushalt.

Auch aufgrund der Weiterentwicklung der Kindertagespflege nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) werden auf die kommunalen Haushalte zusätzliche Be-

lastungen zukommen, denen kein ausreichender finanzieller Ausgleich entgegensteht.

5.2 Chancen

Interkommunale Zusammenarbeit

Bereits seit einiger Zeit praktizieren Städte und Gemeinden in vielen Aufgabenbereichen kommunale Zusammenarbeit. Die Beispiele reichen von der Ausweisung gemeinsamer Gewerbegebiete über den Zweckverband zur Wasserversorgung, der Bildung von kommunalen Rechenzentren zur Nutzung der IT-Infrastruktur, die gemeinsame Organisation des Brandschutzes bis hin zu Projekten im Bereich Tourismus oder Regionalmarketing. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine effiziente Leistungserbringung.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein strategisch wichtiges Handlungsfeld, das gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte und des zukünftigen demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. So ist es das Ziel der Stadt Dormagen, die bereits seit Jahren praktizierte Interkommunale Zusammenarbeit fortzusetzen und auszuweiten und somit Synergien zu erschließen. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit hat die Stadt Dormagen bereits in den vergangenen Jahren eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss eingenommen. So wurden die Aufgaben des Historischen Archivs, der Rechnungsprüfung, des Geodatenmanagements und der Bearbeitung von Beihilfen an den Kreis übertragen. In Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Neuss erfolgen die Vorbereitungen und Planungen für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes am Silbersee.

Mit der Gemeinde Rommerskirchen bestehen interkommunalen Vereinbarungen im Bereich der Vollstreckung und im Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware sowie der Volkshochschule.

Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, TUIV, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema Interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von 15 Jahren. Vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen bedarf es einer strategischen Neubetrachtung.

Der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Dormagen hat am 23.09.2014 die 160. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des großräumigen Bebauungsplans Nr. 528 „Entwicklungsgebiet Silbersee“ beschlossen. Ebenfalls wurde die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung beschlossen. Um das in die Wege geleitete Planfeststellungsverfahren erfolgreich weiterzuführen, ist die Überarbeitung der Planungsunterlagen und des Verkehrsgutachtes auf die Verträglichkeit der Autobahnanschlussstelle im Bezug auf den vorhandenen Störfallbetrieb (Seveso III Gutachten) notwendig.

Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass nur geringe weitere, un bebauten und verfügbaren Gewerbeflächen in Dormagen zur Verfügung von besonderer Bedeutung für die finanzielle Unabhängigkeit.

Die Fortschreibung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt diesen Umstand und weist parallel zur Fortschreibung des Gebietsentwicklungs- und Regionalplanes der Bezirksregierung Düsseldorf verschiedene Suchräume für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen aus (z. B. interkommunales Gewerbegebiet am Silbersee). Bei schneller Verfahrensdurchführung könnte Baurecht für die ersten Flächen im Kalenderjahr 2016 entstehen und mit ersten Ansiedlungen und entsprechenden Gewerbesteuererträgen ab dem Kalenderjahr 2017 gerechnet werden.

Unabhängigkeit von Schlüsselzuweisungen durch höhere Steuererträge

Durch Änderungen beim Gemeindefinanzierungsgesetz sowie Mehrerträge, welche die Stadt Dormagen bei der Gewerbesteuer erwartet, sinken künftig die an die Stadt gezahlten Schlüsselzuweisungen des Landes NRW. Durch die Steigerung eigener

Steuereinnahmen macht sich die Stadt Dormagen somit unabhängiger von Zahlungen seitens des Landes.

5.3 Prognosebericht

Der erste Jahresabschluss Stadt Dormagen nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wies einen Jahresüberschuss i. H. v. 823 T€ auf. Dieser Überschuss durfte nicht die Ausgleichsrücklage aufstocken, sondern musste aufgrund der NKF-Bilanzierungsvorschriften mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Aufgrund der im 4. Quartal 2008 einsetzenden Finanz- und Bankenkrise und der sich daran anschließenden weltweiten Wirtschaftskrise, schloss das Jahr 2009 mit einem deutlichen Defizit von 6.140 T€ ab. 2010 betrug das Defizit 2.684 T€, 2011 verringerte sich das Defizit zwar auf 1.943 T€, dafür stieg es 2012 auf 3.614 T€ an und in 2013 auf nunmehr 10.694 T€. Das Defizit 2014 konnte leicht reduziert werden auf 8.039 T€.

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses

Der Eigenkapitalentwicklung der Gemeinde kommt im NKF eine besondere Bedeutung zu. Der Saldo der Ergebnisrechnung (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) wirkt sich immer auf das Eigenkapital aus. Der Haushalt gilt solange als ausgeglichen, wie der Jahresfehlbetrag durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Trotz weiterer Verbesserung der Wirtschaftslage fielen die Gewerbesteuererträge in Dormagen im Vergleich zum Vorjahr um rund 600 T€ geringer aus. Im Vergleich zu 2012 fielen sie sogar um 3,8 Mio. € niedriger aus. Die Gewerbesteuererträge der Stadt Dormagen liegen nach wie vor deutlich hinter denen vergleichbarer Kommunen. Die Stadt Dormagen ist dringend auf höhere nachhaltige Erträge angewiesen. Dass es dennoch zu einer Verringerung des Defizites von 2013 zu 2014 kam, lag in erster Linie an höheren Erträgen beim Anteil an der Einkommenssteuer und den Schlüsselzuweisungen im Vergleich zu 2013. Die Einkommenssteuer fiel in 2014 um 1,6 Mio. € und die Schlüsselzuweisungen um 6,8 Mio.€ höher aus als in 2013. Insgesamt hat sich die finanzielle Situation der Stadt Dormagen aber weiter verschlechtert, da das geplante Defizit im Haushaltsplan 2014 nur 5.143 T€ auswies. Das tatsächliche Defizit i. H. v. 8,1 Mio. € liegt 2,9 Mio. € über dem geplanten. So positiv sich die

im Vergleich zu 2013 höheren Schlüsselzuweisungen auch auswirken, damit darf nicht verkannt werden, dass solange die Stadt Dormagen auf Schlüsselzuweisungen angewiesen ist, ihre finanzielle Unabhängigkeit eingeschränkt ist.

Seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 hat sich die Ausgleichsrücklage wie folgt entwickelt:

	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2008	21.663.733,95 €
./.	Entnahme 2008	0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2008	21.663.733,95 €
./.	Entnahme 2009 (Verlust 2008)	0,00 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2009	21.663.733,95 €
./.	Entnahme 2010 (Verlust 2009)	6.139.963,83 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2010	15.523.770,12 €
./.	Entnahme 2011 (Verlust 2010)	2.683.729,29 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2011	12.840.040,83 €
./.	Entnahme 2012 (Verlust 2011)	1.943.279,52 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2012	10.896.761,31 €
./.	Entnahme 2013 (Verlust 2012)	3.613.683,27 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2013	7.283.078,04 €
./.	Entnahme 2014 (Verlust 2013)	7.283.078,04 €
=	Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2014	0,00 €

Zum 31.12.2013, nur sechs Jahre nach der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, ist die Ausgleichsrücklage bereits aufgezehrt. Das Defizit 2013 i. H. v. 10,7 Mio. € führte dazu, dass auch die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden musste, sie verringerte sich aufgrund des Defizits 2013 um 3,4 Mio. €.

Der Verlust 2014 i. H. v. 8,4 Mio. € muss daher vollständig gegen die Allgemeine Rücklage gerechnet werden.

6. Verantwortlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen geben den Stand für das Haushaltsjahr 2014 wieder.

01.01.2014 – 31.05.2014 (8. Wahlperiode)

Verwaltungsvorstand 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Hoffmann	Peter-Olaf	Bürgermeister	Beiratsmitglied RheinEnergie AG, Köln	VA evd GmbH, AM SVGD mbH, stellv. VM TBD AöR	Kuratoriumsmitglied Sparkassenstiftung, VVM ITK Rheinland
Uffelmann	Kai	Erster Beigeordneter, Kämmerer	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	Vorsitzender Verwaltungsrat TBD AöR, GVM evd GmbH, GVM DoS gGmbH	-

Mitglieder des erweiterten Verwaltungsvorstandes 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Gaspers	Tanja	Dezernentin Ia			stellv. VVM ITK Rheinland
Trzeszkowski	Gerd	Dezernent IIa			

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Back	Norbert	IT-Sachbearbeiter		stellv. AM SVGD mbH	
Aschenbruck	Hartmut	selbst. Handelsvertreter			
Bajahr	Karl-Heinz	-		stellv. GVM DoS gGmbH	
Braun	Peter-Josef	Städt. Angestellter		VM TBD AöR	
Cypa	Klaus	Elektroinstallateur		stellv. VM TBD AöR, AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Dahmen	Norbert	Städtischer Verwaltungsdirektor		stellv. VM TBD AöR, AM SVGD mbH	
Demming	Jakob	Betriebsingenieur		VM TBD AöR	
Deußen	Johannes	IT-Projektmanager		GVM DoS gGmbH, AM SVGD mbH	VVM ITK Rheinland
Ellrich	Karl-Josef	Betriebswirt der Krankenkasse	Vorsitzender Verwaltungsrat Pronova-BKK	AM SVGD mbH	AR Bayer AG Leverkusen, stellv. AV Bayercrop-science, Monheim, VVM ITK Rheinland
Engwicht	Bernd	Industriemeister		AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Feckler	Hannelore	Hausfrau		stellv. GVM DoS gGmbH	
Freitag	Knut	Dipl.-Ing./Dipl. Kaufmann			
Führes	Norbert	Lehrer			ab 10.12.2013: stellv. VVM ITK Rheinland
Gnade	Jenny	Chemietechnikerin		VM TBD AöR	
Goertz	Frank	Key-Account-Manager			stellv. VVM ITK-Rheinland
Gottwald	Peter	Volljurist		stellv. VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH, AM evd GmbH	
Grosser	Heike	Kaufm. Angestellte i. R.		VM TBD AöR GVM DoS gGmbH	
Günzel	Torsten	Berater		stellv. AM evd GmbH	VVM ITK Rheinland
Harig	Hermann	Dipl.-Ing. i. R.		stellv. VM TBD AöR, AM SVGD mbH,	
Hauschild	Reinhard	-		GVM DoS gGmbH	VVM ITK Rheinland
Heryscheck	André	Dipl. Verwaltungswirt		GVM DoS gGmbH	
Kemmerling	Christiana	Erzieherin		GVM DoS gGmbH	
Koch	Michael	Beamter		AM SVGD mbH	
Kockartz-Müller	Sonja	Hausfrau			
Krueger	Dr. Dietrich	Tierarzt		stellv. VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH	
Leuffen	Hildegard	Landwirtin			
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin		stellv. AM SVGD mbH	
Lierenfeld	Erik	Beamter geh. Dienst		stellv. AM SVGD mbH	stellv. VVM ITK Rheinland
Meyer	Karlheinz	Leitender Angestellter		AM evd GmbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Müller	Carsten	Techniker		stellv. VM TBD AöR	
Nawrot	Regina	Sekretärin			stellv. VVM ITK Rheinland
Rübsamen	Guido	Automobilkaufmann			
Schillings	Simon	Rentner			
Schmitt	Bernhard	Betriebsingenieur	AM Gemeinnützige Bau-genossenschaft Dormagen eG	AM SVGD mbH, AM evd GmbH	
Schneider	René	Speditionskaufmann		VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH	
Schöppe	Daniel	Vertriebsleiter		AM SVGD mbH	
Steiner	Margret	Hausfrau		GVM DoS gGmbH	
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellv. Bürgermeister		stellv. AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Voigt	Martin	Student		AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	VVM ITK Rheinland

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Wimmer	Wiljo	Rechtsanwalt		VA SVGD mbH, AM evd GmbH	stellv. VVM ITK-Rheinland
Wingerath	Anja	Lacklaborantin		stellv. GVM DoS gGmbH	
Woitzik	Hans-Joachim	Geschäftsführer		stellv. AM SVGD mbH	
Zenk	Detlev	Journalist		stellv. AM SVGD mbH, stellv. AM evd GmbH	

AM Aufsichtsratsmitglied
 GVM Mitglied der Gesellschafterversammlung
 RM Ratsmitglied
 Stellv. Stellvertreter
 VA Vorsitzender Aufsichtsrat
 VM Verwaltungsratsmitglied
 VVM Mitglied der Verbandsversammlung

01.06.2014 – 31.12.2014 (9. Wahlperiode)

Verwaltungsvorstand 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Hoffmann bis 22.06.2014	Peter-Olaf	Bürgermeister	Beiratsmitglied RheinEnergie AG, Köln	VA evd GmbH, AM SVGD mbH, stellv. VM TBD AöR	Kuratoriumsmitglied Sparkassenstiftung, VVM ITK Rheinland
Lierenfeld ab 23.06.2014	Erik	Bürgermeister	AM Verkehrsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH	stellv. Vorsitzender VR TBD AöR VA SVGD mbH GVM SVGD mbH	VVM ITK-Rheinland
Uffelmann	Kai	Erster Beigeordneter, Kämmerer	GVM Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	Vorsitzender Verwaltungsrat TBD AöR, GVM evd GmbH, GVM DoS gGmbH	-

Mitglieder des erweiterten Verwaltungsvorstandes 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Gaspers	Tanja	Dezernentin Ia			stellv. VVM ITK Rheinland
Trzeszkowski	Gerd	Dezernent IIa			

Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2014

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Aschenbruck	Hartmut	selbst. Handelsvertreter			
Back	Norbert	IT-Sachbearbeiter			
Behncke	Andreas	Verwaltungswirt			
Braun	Peter-Josef	Rentner		VM TBD AöR	
Burdag	Birgit	Gesamtschuldirektorin			
Busch-Engels	Martina	selbst. Bürokauffrau		GVM DoS gGmbH	
Dahmen	Norbert	Städtischer Verwaltungsdirektor			
Deußen	Johannes	IT-Projektmanager		GVM DoS gGmbH	
Dries	Michael	Energiewirtschaftsmanager		Vorsitzener GV DoS gGmbH	
Ellrich	Karl-Josef	Betriebswirt der Krankenkasse	Vorsitzender Verwaltungsrat Pronova-BKK	VM TBD AöR AM SBGD mbH	
Führes	Norbert	Lehrer/ Konrektor			

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Glöder	Marcus	Soziologe			
Gnade	Jenny	Chemietechnikerin		VM TBD AöR	
Goertz	Frank	Key-Account-Manager		AM SVGD mbH	
Günzel	Torsten	Berater			
Harig	Hermann	Dipl.-Ing. i. R.			
Heryscheck	André	Dipl. Verwaltungswirt		stellv. VA SVGD mbH, AM SBGD mbH AM evd gmbh	
Höppe bis 31.12.2014	Ralf	Gebietsleiter Finanzdienstleistung			
Kazior	Rafael	Kooperativer Bachelor Auszubildener Elektrotechnik		VM TBD AöR, AM SBGD mbH	
Kockartz-Müller	Sonja	Hausfrau			
Kress	Karl	Chemotechniker i. R.		AM SVGD	
Kühn	Christine	Betriebsratssekretärin			
Leitner	Erich	Werkzeugmacher i. R.			
Leuffen	Hans-Dieter	Dipl. Betriebswirt Leiter Credit-Management			
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin			
Meyer	Karlheinz	Leitender Angestellter			
Müller	Carsten	Techniker, Projektleiter		AM SVGD mbH	
Müller ab 04.11.2014	Sonja	Dipl. Betriebswirtin Immobilien			
Pälmer	Heinz Joachim	Techn. Angestellter / Brandschutz			
Pehe	Martin	Lehrer		VM TBD AöR	
Roßdeutscher	Markus	Dipl. Ingenieur Automobil-Industrie			
Rübsamen	Guido	Automobilkaufmann			
Schmitt	Bernhard	Betriebsingenieur	AM Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG	AM SVGD mbH, AM evd GmbH	
Schunder	Uwe	Kaufm. Angestellter Chemiebranche		VM TBD AöR	
Srąga	Gerd	Unternehmer Rehabilitationszentrum			

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellv. Bürgermeister			
Voigt	Martin	Student		GVM DoS gGmbH	
Wallraff	Tim	Lehrer			
Westerheide	Carola	Kaufm. Angestellte / Fraktions- geschäftsführerin			
Westerheide	Rüdiger	Unternehmer IT- Dienstleistungen		VM TBD AöR	
Woitzik	Hans-Joachim	Geschäftsführer		AM evd gmbh	
Zenk	Detlev	Journalist		AM SVGD mbH	
Zingsheim	Hubert	Techniker / Mahltechnik		VM TBD AöR	

AM Aufsichtsratsmitglied
GVM Mitglied der Gesellschafterversammlung
RM Ratsmitglied
Stellv. Stellvertreter
VA Vorsitzender Aufsichtsrat
VM Verwaltungsratsmitglied
VVM Mitglied der Verbandsversammlung

7. Kennzahlen

Kennzahl	JA 2014	JA 2013	Erläuterung
Kennzahlen zur Mittelherkunft			
Eigenkapitalquote I			Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune mit Eigenkapital unterlegt ist. Je höher die Quote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde von externen Kapitalgebern.
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	31,1%	39,3%	
Eigenkapitalquote II			Bei der Eigenkapitalquote II werden bilanziellen Eigenkapital zusätzlich noch Zuwendungen und Beiträge zugerechnet, da diese i. d. R. nicht zurückgezahlt werden müssen und nicht zu verzinsen sind.
$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	50,2%	58,5%	
Fehlbetragsquote			Die Kennzahl ermittelt den in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals durch einen Jahresfehlbetrag. Die Sonderrücklage darf dabei nicht berücksichtigt werden.
$\frac{\text{Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgl.rücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	7,6%	7,6%	
Fremdkapitalquote			Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil der Fremdmittel in der Bilanz an. Die Summe aus Fremdkapitalquote und Eigenkapitalquote I ergibt 100 % der Bilanzsumme.
$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	68,9%	60,7%	
Verbindlichkeiten pro Einwohner			Verbindlichkeiten pro Einwohner ist die Verschuldung pro Einwohner abzüglich der Position erhaltene Anzahlungen.
$\frac{\text{Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Anzahl Einwohner}}$	1.096 €	819 €	
kurzfristige Verbindlichkeitenquote			Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt den Anteil an der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in der Bilanz an.
$\frac{\text{kfr. Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	24,0%	17,7%	
Dynamischer Verschuldungsgrad			Die Kennzahl "Dynamischer Verschuldungsgrad" ermittelt, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).
$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}$	-43,7	-14,1	

Kennzahl	JA 2014	JA 2013	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

Kennzahlen zur Mittelverwendung

Anlagenintensität			Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungen, u. a.). Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Kommune.
$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	83,8%	88,8%	

Anlagendeckungsgrad II			Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, zu welchem Anteil das langfristig gebundene Kapital des Anlagevermögens auch mit langfristigem Kapital finanziert ist. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad mindestens 100 % betragen.
$\frac{(\text{EK} + \text{SoPo f. Zuwendung u. Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	87,4%	90,0%	

Infrastrukturquote			Die Infrastrukturquote ist der wertmäßige Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen. Infrastrukturvermögen ist i. d. R. nicht veräußerbar, daher ist in diesem Vermögen Kapital auf sehr lange Zeit gebunden.
$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	35,7%	35,5%	

Forderungen pro Einwohner			Diese Kennzahl zeigt die offenen Beträge pro Einwohner der Kommune an und ist eine Maßzahl für die Effektivität des Forderungsmanagements der Kommune.
$\frac{\text{Forderungen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$	741 €	502 €	

Drittfinanzierungsquote			Diese Kennzahl zeigt den Einfluss des Werteverzehrs durch Drittfinanzierung an, also den Anteil der Abschreibungen, welcher durch die Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.
$\frac{\text{Erträge a. d. Aufl. v. SoPo} \times 100}{\text{Abschreibungen auf das AV}}$	46,7%	35,9%	

Investitionsquote			Die Investitionsquote gibt darüber Auskunft, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen auf das AV}}$	16,3%	78,7%	

Kennzahl	JA 2014	JA 2013	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

Kennzahlen zur Finanzlage

Liquidität 1. Grades			Die Liquidität 1. Grades bewertet die Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 1. Grades sollte mindestens 25 % betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	0,1%	0,5%	

Liquidität 2. Grades			Die Liquidität 2. Grades erweitert die Liquidität 1. Grades um kurzfristige Forderungen. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel und kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 2. Grades sollte ca. 100% betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	58,6%	53,2%	

Liquidität 3. Grades			Bei der Liquidität 3. Grades sind den kurzfristigen Verbindlichkeiten alle kurzfristig liquidierbaren Mittel gegenübergestellt. Diese sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu mindestens 125 % decken.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	60,8%	56,4%	

Zinslastquote			Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Belastungen aus Zinsen an den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an.
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,3%	0,5%	

Kennzahl	JA 2014	JA 2013	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

Kennzahlen zur Ertragslage

Aufwandsdeckungsgrad $\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	93,4%	90,9%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
Zuwendungsquote $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	15,4%	11,0%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
Netto-Steuerquote $\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Ertr.} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}}$	53,7%	58,0%	Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Ertragskraft aus Steuern ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit abzuziehen.
Personalintensität $\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	23,4%	22,5%	Die Personalintensität ermittelt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Vereinfacht: Mit jedem Euro ordentlicher Aufwand sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.
Transferaufwandsquote $\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	42,6%	43,6%	Anteil der Aufwendungen aus Transferleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.
Abschreibungsintensität $\frac{\text{Abschreibungen auf das AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,1%	2,9%	Die Abschreibungsintensität zeigt den Anteil der Belastungen durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen an.
Sach- und Dienstleistungsintensität $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	11,6%	11,7%	Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität kann abgeleitet werden, in welchem Umfang die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.

Dormagen, den 06.11.2015



Aufgestellt: Tanja Gaspers
(Kämmerin)



Bestätigt: Erik Lierenfeld
(Bürgermeister)